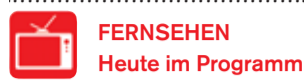




Service



**NDR**  
**SCHLESWIG-HOLSTEIN,**  
**18 UHR**

- Die Nordischen Filmtage in Lübeck

**SCHLESWIG-HOLSTEIN**  
**MAGAZIN, 19.30 UHR**

- Wieviele Fremde verträgt Lütjenburg?  
- Nordische Filmtage in Lübeck  
- Praxisssemester für Lehramtsstudenten  
- Was passierte mit den Grenzfliegern der DDR

**HAMBURG JOURNAL,**  
**18 UHR**

- Neues von der Hammaburg

**HAMBURG JOURNAL,**  
**19.30 UHR**

- Halloween Tigerfütterung bei Hagenbeck  
- Urbaner Konzertsaal im Bunker St. Pauli  
- Erster Elektrobuss im Hamburger Treppenviertel

**Sat.1**  
**17.30 REGIONAL**

- Neue Bergziege für Blankenese  
- Mythos Hammaburg

**RTL**  
**GUTEN ABEND, 18 UHR**

- Wie soll die Politik gegen Straßenprostitution an der B 206 vorgehen?  
- Der Hamburger Sozialoskar

**f** Wir sind bei Facebook. Werden Sie unser Fan!  
www.facebook.com

# Viele Stimmen – viele Lieder

Pop-, Rock- und Jazzchor „Tuxedo Junction“ lädt zum Herbstkonzert in die Elmshorner Lutherkirche

**ELMSHORN** 40 Sängerinnen und Sänger – derart stimmungsgewaltig wird der Chor „Tuxedo Junction“ sein diesjähriges Herbstkonzert am 22. November in der Elmshorner Lutherkirche geben. Dabei stehen moderne Pop-Titel genauso auf dem Programm wie Rock-Klassiker. Mit einer Auswahl beliebter und bekannter Stücke von Jon Bon Jovi, Toto, Lady Gaga, den Backstreet Boys und den Sportfreunden Stiller will Tuxedo Junction sein Publikum einbeziehen und viele Gelegenheiten zum Mitsingen und -klatschen bieten.

Der vierstimmige Pop-, Rock- und Jazzchor kann auf eine langjährige Erfahrung zurückblicken: Seine Mitglieder singen bereits seit 18 Jahren unter der Leitung von Marion Elm. Das diesjährige Herbstkonzert wird übrigens anstelle des Weihnachtskonzerts gegeben. Beginn der Veranstaltung ist um 19.30 Uhr in der Lutherkirche



Der vierstimmige Pop-, Rock- und Jazzchor „Tuxedo Junction“ singt seit 18 Jahren.

(Lange Straße). Der Einlass beginnt um 19 Uhr.

Tickets sind im Vorverkauf im Industriemuseum Elmshorn (Catharinenstraße 1) oder direkt bei den Mitgliedern des Chores sowie an der Abendkasse erhältlich. Die

Eintrittskarten kosten acht Euro. Kinder unter sechs Jahren zahlen keinen Eintritt. Schüler, Studenten und Menschen mit einem Behindertenausweis erhalten ermäßigte Tickets zu sechs Euro. Der Vorverkauf zum Herbst-

konzert beginnt am Freitag, 31. Oktober. Weitere Informationen erteilt die Chorleiterin Marion Elm per E-Mail-Anfrage. *mp*

> marion@elmschor.de  
> www.tuxedo-junction.de

## Dialog im Stillen zeigt Welt der Gehörlosen

**HAMBURG** Wie man ohne Worte ganz viel sagen kann, können die Besucher seit September in der Hamburger Speicherstadt im Dialog im Dunkeln entdecken.

Die Besucher der Schau tauchen in eine stille Welt ein. Gehörlose Mitarbeiter führen die Gäste durch schallisolierte Räume, die der nonverbalen Kommunikation gewidmet sind. Die Besucher sprechen mit ihren Händen und hören mit ihren Augen. Sie erlernen Handzeichen, verstärken ihren Gesichtsausdruck und üben sich in Körper- und Gebärdensprache.

Am Ende der Reise durch die Stille gewinnt das Publikum einen Einblick in die faszinierende Sprachkultur von gehörlosen Menschen und findet neue Möglichkeiten der Verständigung.

Die 60-minütige Tour durch die Welt der Gehörlosen kostet pro Erwachsenen 15 Euro. Schüler und Studenten zahlen 10,50 Euro. *pm*

### TAGESKALENDER Elmshorn

**Hallenbad:** 14 bis 21 Uhr (nur für Frauen von 14 bis 16 Uhr)  
**Sauna:** 13 bis 23 Uhr  
**Notruf Kinderschutzhaus Elmshorn,** 24 Stunden: (0 15 20) 315 56 74  
**Notruftelefon für Kinder und Jugendliche,** rund um die Uhr besetzt: Frischlinge e. V., Die Burg

Telefon: (04121) 77738  
**Notruftelefon Frauenhaus Elmshorn,** 24 Stunden: (04121) 258 95  
**Sprechzeit Frauenbüro,** 8.30 bis 12 Uhr, Rathaus (Eingang Propstenfeld)  
**Brücke Schleswig-Holstein,** Beratung und Information, 8 bis 16 Uhr, Telefon (0 41 21) 475 61 15  
**Kinderschutzbund,** 9 bis 13 Uhr, Jürgenstraße 11, Telefon (0 41

21) 463 48 80  
**Elmshorner Tafel,** Christus-Zentrum Arche e.V., Lornsenstraße 53, 12 bis 13 Uhr  
**Buttermarkt,** 7 bis 12 Uhr Wochenmarkt  
**Kinderkleiderkammer Hainholz,** Eichenkamp 16, 15 bis 18 Uhr  
**Freiwilligenforum für soziale Dienste,** 10 bis 12 Uhr, Torhaus, Tel. (04121) 29 48 06  
**Beratung,** 9 bis 11 Uhr und 15 bis

17 Uhr; **Treffen für alleinerziehende Frauen (offene Gruppe mit Kinderbetreuung),** 15 bis 17 Uhr, Frauentreff Elmshorn, Kirchenstraße 7, Telefon (0 41 21) 66 28  
**Nichtraucher-Skat-Verein,** 19 Uhr, Spieleabend (auch für Anfänger und Jugendliche), FTSV-Sporthaus, Wilhelmstraße 21  
**Offener Treff für Frauen und Kinder aus aller Welt,** 10 bis 11 Uhr, Familienbildungsstätte,

Lornsenstraße 54a  
**Kirchen**  
Elisabeth-Kirche, SKE, 18.30 Uhr Abendandacht; Lutherkirche, 19.30 Uhr, Spätschicht; St.-Nikolai-Kirche: Offene Kirche von 10 bis 12.30 Uhr  
**Horst**  
**Wochenmarkt:** 7 bis 12 Uhr, Apothekenplatz  
**Hochwasser in der Krückau**  
Donnerstag, den 30.10.14  
7:49 und 20:22 Uhr

### KINO Kreis Pinneberg

#### ELMSHORN CINEPLEX

Kurt-Wagener-Straße 2, Telefon (0 41 21) 47 54 75. **Northmen - A Viking Saga:** 18.15, 20.30 Uhr. **Coming in:** 16, 20.15 Uhr. **Denk wie ein Mann 2:** 15.15, 17.30 Uhr.

**Teenage Mutant Ninja Turtles:** 15, 17.30, 20.30 Uhr. **Love Rosie - Für immer vielleicht:** 20 Uhr.  
**Maze Runner:** 15.45, 17.15, 20.15 Uhr. **Gone Girl:** 19.45 Uhr.  
**Wie in alten Zeiten:** 18.15 Uhr.  
**Der Richter - Recht oder Ehre:** 19.45 Uhr. **Männerhort:** 18.15 Uhr. **Monsieur Claude und seine Töchter:** 18 Uhr. **Vampirschwestern 2:** 15, 16 Uhr. **Mein Freund der Delfin 2:** 15.30 Uhr.

#### UETERSEN BURG-KINO

Marktstraße 24, Telefon (0 41 22) 92 91 85. **Gone Girl:** 19.45 Uhr. **Teenage Mutant Ninja Turtles:** 15.15, 17.45, 20.15 Uhr. **Vampirschwestern 2:** 15.15, 17.30 Uhr. **Walking on Sunshine:**

#### QUICKBORN BELUGA

Gütloh 1-5/Kieler Straße 15, Telefon (041 06) 65 85 45. **Die Boxrolls:** 15.30, 17.45 Uhr. **Maze Runner:** 17.45, 20.50 Uhr. **Vampirschwestern 2:** 15, 17

20.15 Uhr. **Männerhort:** 17.30 Uhr. **Der kleine Nick macht Ferien:** 15 Uhr.  
**TEENAGE MUTANT NINJA TURTLES:** 15.30, 17.45, 20.15 Uhr. **Männerhort:** 19 Uhr. **Gone Girl:** 20 Uhr. **Love Rosie - Für immer vielleicht:** 20.15 Uhr.  
**BARMSTEDT SATURN**  
Am Markt 16, Tel. (0 41 23) 9 56 16 34. **Vampirschwestern 2:** 15.15, 17.30 Uhr. **Die Biene Maja:** 15 Uhr. **Ein Sommer in der Provence:** 20.15 Uhr. **Gott verhütet:** 17.15, 20 Uhr.

### NOTDIENSTE Ärzte im Kreis

#### KREIS PINNEBERG

**Ärzte**  
Der ärztliche Bereitschaftsdienst der KVSH ist für Fragen und zur Anforderung eines erforderlichen Hausbesuchs telefonisch erreichbar unter 116 117, Mo., Di. und Do. 18-8 Uhr, Mi. und Fr. 13-8 Uhr, Sa., So., und am Feiertag ganztags 8-8 Uhr. Bei lebensbedrohlichen Notfällen oder schweren Erkrankungen nutzen Sie den Notruf 112. Tel.-Nr. der Rettungsleitstelle **West** (0 41 21) 92 22.

**Der ärztliche Bereitschaftsdienst** findet außerhalb der Sprechzeiten der Arztpraxen in der Anlaufpraxis im Klinikum Elmshorn, Agnes-Karl-Allee, Tel. 116 117 und in der Anlaufpraxis im Klinikum Pinneberg, Fahltkamp 74, statt. Mo., Di., Do. 19-21 Uhr, Mi. und Fr. 17-21 Uhr, Sa., So. und am Feiertag ist die Praxis jeweils von 10-15 Uhr und 16-21 Uhr besetzt.

Der **kinderärztliche Notdienst** findet außerhalb der Sprechzeiten der Arztpraxen in der Anlaufpraxis: Kinderklinik Itzehoe, Robert-Koch-Str. 2, statt. Mi. und Fr. 17-19 Uhr, Sa., So. und am Feiertag von 10-16 Uhr. Anlaufpraxis: Klinikum Pinneberg, Fahltkamp 74, Sa., So. und am Feiertag 10-16 Uhr. Die **Privatärztliche Notfallpraxis** (für alle Patienten) im Klinikum Wedel ist Sa., So. und Feiertage, 10-12 Uhr und 17-19 Uhr geöffnet. **HNO-ärztlicher und augenärztlicher Bereitschaftsdienst** finden jeweils Mi. und Fr. von 16-18 Uhr, Sa., So. und am Feiertag 10-12 Uhr. Die diensthabende Praxis erfahren Sie unter Tel. 116 117.

**Zahnarzt**  
Den **zahnärztlichen Notdienst** erreichen Sie unter der Telefonnummer (01 76) 24 37 88 01 oder im Internet unter [www.aktuel-ler-Notdienst.de](http://www.aktuel-ler-Notdienst.de). Der diensthabende **Zahnarzt** ist von 10-11 Uhr in der Praxis zu erreichen und in dringenden Notfällen auch außerhalb dieser Zeiten nach telefonischer Anmeldung.

Der **zahnärztliche Notdienst** (nur für NORDERSTEDT) ist von 10-11 Uhr unter (0 40) 5 28 32 16 zu erfragen.

#### HASELDORFER MARSCH

**Ärzte**  
Der ärztlichen Bereitschaftsdienst der Haseldorfer Marsch erfahren Sie immer unter der Praxis-telefonnummer Ihres Hausarztes.

#### SCHENEFELD

Der **ärztliche Bereitschaftsdienst** ist im Bereich der Stadt Schenefeld dem Hamburger Notdienst angeschlossen und am Wochenende unter 22 80 22 zu erreichen. Polizeinotruf: 110. Freiwillige Feuerwehr und Rettungsdienst: 112.

#### SUCHTHILFE -NOTTELEFON

Landesverband Schleswig-Holstein der Guttempler Erreichbar ist das Nottelefon im ganzen Land unter Tel. (0 18 05) 98 28 55 (14 ct./min.) 24 Stunden täglich.

#### TIERÄRZTLICHER NOTDIENST

**Pinneberg** (01 72) 4 06 05 64, Sa., So. und Feiertag, 12-20 Uhr.

### NOTDIENSTE Ärzte Kreis Steinburg

#### Anlaufpraxis Klinikum Itzehoe,

Robert-Koch-Str. 2, Mo, Di, Do von 19 bis 22 Uhr, Mi und Fr. von 17 bis 22 Uhr, Sa., So., Feiertag von 9 bis 14 Uhr 18 bis 22 Uhr.

### NOTDIENSTE Apotheken im Kreis

#### PINNEBERG

#### APPEN, HALSTENBEK, RELLINGEN UND WEDEL

Mittwoch (9 bis 20 Uhr): Apotheke am Böckler-Platz, Goethestr. 77, Wedel, Tel. (04103) 3257.

Mittwoch (9 Uhr) bis Donnerstag (9 Uhr): Flora-Apotheke, Pinneberg, Damm 51, Telefon (0 41 01) 2 33 95.

**Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst im Kreis Steinburg:** Klinikum Itzehoe, Mi. und Fr. von 17 bis 19 Uhr, Sa., So. und Feiertag von 10 bis 16 Uhr

**Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst Kreis Steinburg:** Notdienste über Anrufbeantworter der Zahnärzte oder unter der Telefonnummer (04821) 84939

#### TORNESCH, UETERSEN UND ELMSHORN

Mittwoch (9 bis 20 Uhr): Pluspunkt-Apotheke Uetersen, Großer Sand 12, Tel. (04122) 9278270.

Mittwoch (9 Uhr) bis Donnerstag (9 Uhr): Apotheke im Edeka, Koppeldamm 27b, Elmshorn, Tel. (04121) 5780253.

#### BARMSTEDT

Mittwoch (8 bis 21 Uhr): Raphael Apotheke, Bahnhofstraße 53, Westerhorn (04127) 376.

**A. BEIG**  
DRUCKEREI UND VERLAG GMBH & CO. KG  
Pinneberger Tageblatt • Quickborner Tageblatt  
Schenefelder Tageblatt • Wedel-Schulauer Tageblatt  
Barmstedter Zeitung • Elmshorner Nachrichten  
Amtliches Bekanntmachungsblatt.

**Verlag und Druck:**  
A. Beig Druckerei und Verlag  
GmbH & Co. KG  
Damm 9-19, 25421 Pinneberg,  
Postfach 1251, 25402 Pinneberg,  
Telefon (04101) 535-0,  
Fax Redaktion 04101/535-6106,  
E-Mail: [redaktion.elmschorn@beig.de](mailto:redaktion.elmschorn@beig.de)  
**Chefredakteur:** Holger Hartwig  
Telefon 04101/535-6100  
**Chef vom Dienst:** Thomas Klink  
Telefon 04101/535-6110  
**Redaktionsleitung:** Jan F. Schönstedt  
Telefon 04121/297-1800  
**Anzeigenleitung:** Marco Steinke  
Telefon 04101/535-6200  
**Verkaufleiterin:** Dagmar Albertsen  
Telefon 04121/297-2800  
**Vertriebsleiter:** Dirk Buhmann  
Telefon 04101/535-6250  
**Geschäftsführer:** Paul Wehberg

**Kunden-Service:**  
Leserservice (gebührenfrei):  
Tel. 0800/2050 7400, Fax 0800/2050 7401  
Anzeigenservice (gebührenfrei):  
Tel. 0800/2050 7404, Fax 0800/2050 7405

**Geschäftsstellen:**  
Elmshorn: Tel. 04121/297-0, Fax 297-2818  
Barmstedt: Tel. 04123/2031, Fax 7077  
Pinneberg: Tel. 04101/535-0, Fax 535-6236  
Quickborn: Tel. 04106/60420, Fax 60775  
Wedel: Tel. 04103/82020, Fax 83488

Bezugspreis monatl. € 30,90,  
einschl. Zustellgebühren und ges. MwSt.  
Postvertrieb monatl. € 32,90,  
einschl. Postgebühren und ges. MwSt.  
Anzeigenpreisliste Nr. 30

Angeschlossen der Zeitungsgruppe Nord und  
der slp Schleswig-Holstein Presse.  
[www.a-beig.de](http://www.a-beig.de)

Für Ausfälle durch höhere Gewalt oder  
Störungen des Arbeitsfriedens keine Haftung.  
Auflagen IVW-geprüft. Keine Gewähr für  
unverlangt eingesandte Manuskripte.  
Abbestellungen müssen bis zum 5. des  
Vormonats schriftlich vorliegen.

Im Verbund von **shz** das medienhaus

Lokales



„Das Schicksal nimmt nichts, was es nicht gegeben hat.“

Lucius Annaeus Seneca

Guten Morgen

**Was ist schön und was schrecklich?** Die Meinungen gehen da manchmal weit auseinander. Egal ob beim Thema Architektur, Wohnungseinrichtung oder Kleidung. Eine Dame in den besten Jahren, die sich gar nicht als Dame fühlt, hatte an ihrem 50. Geburtstag beschlossen, sich niemals, wirklich niemals, in Senioren-Beige zu kleiden. Ein zweckmäßiger Anorak, in Eierschalen-anthrazit-gelb-grau? Abgelehnt! Die Modehäuser haben ja nun in den vergangenen Jahren durchaus dazu gelernt, was schöne Bekleidung für ältere Menschen angeht. Auch für 50 plus. Sowohl was die Lebensjahre als auch die Konfektionsgröße angeht, gibt es pfiffige Pullover, Jacken in angesagten Farben und bequeme, aber schicke Schuhe. Zartes Grün, Rosa und Lila in allen Farb-abstufungen – dafür schlägt das Herz besagter Dame. So konnte sie jüngst auch nicht widerstehen, als sie in einem Versandhauskatalog ein paar flache Stiefeletten in knalligem Magenta entdeckte. Total stolz ist sie auf die Treter, die sie meist mit Weste oder Schal in einer ähnlichen Farbe kombiniert. Allerdings teilen nicht alle Menschen ihrer Umgebung diese Begeisterung. Ihre junge Kollegin betrachtete das Schuhwerk sehr skeptisch und fragte dann: „Gibt’s die auch in anderen Farben?“ *en*

Frage des Tages

Schafft der HSV gegen Bayern die Sensation?



**Karin Hahn** (56) aus Elmshorn kann nur spekulieren: „Ich sage mal ja. Irgendwann muss es doch einmal klappen. Wir sind ja immer so optimistisch! Auch wenn ich eigentlich gar keine Ahnung von Fußball habe.“



**Der Bauplatz:** Auf dem von der Stadt gekauften Grundstück des Eisenhandels Kremer (große Halle Bildmitte) sowie auf der jetzigen Schauenburgerstraße davor soll nach Auffassung der SPD das neue Rathaus gebaut werden. Die Straße wird dichter an die Markthalle (rotes Gebäude) verlegt, die Post daneben (links unten) abgerissen.

REIMER WULF

# Rathaus: SPD legt sich fest

Einstimmig beschlossen: Größte Fraktion will Verwaltung südlich der Schauenburgerstraße ansiedeln

**ELMSHORN** Die SPD-Fraktion in Elmshorn hat sich einstimmig festgelegt: Das neue Elmshorner Rathaus soll südlich der Schauenburgerstraße zwischen Markthalle und der Straße Vormstegen gebaut werden. Die Sozialdemokraten, die im Stadtverordnetenkollegium die größte Fraktion stellen, entschieden sich nach einer öffentlichen Fraktions-sitzung im Kollegiumssaal des Rathauses für den Standort. „Das war ein gelungenes Experiment, das wir bei passender Gelegenheit wiederholen werden“, lautet das Fazit des SPD-Fraktionsvorsitzenden Ulrich Lenk nach der öffentlichen Sitzung. Rund 20 Interessierte waren der Einladung gefolgt. Sie informierten sich über verschiedene Standortalternativen sowie die Vorzüge und Nachteile der verschiedenen Varianten und konnten die Angelegenheit gemeinsam mit den Fraktionsmitgliedern erörtern. Zur Einführung in die Thematik schilderte der büroleitende Beamte der Stadt Elmshorn, Carsten Passig, die bisherige Diskussion im Sonderausschuss Rathaus. Im Mittelpunkt seines Beitrags stand die Vorstellung der Standortvariante im sogenannten Suchfeld 3 (südlich der Schauenburger Straße), die auch von der Verwaltung für den Rathausneubau präferiert wird. Passig erläuterte

auch, warum ehemals ange-dachte Standorte zwischenzeitlich vom Sonderaus-schuss verworfen wurden und sich die Auswahl zuletzt auf zwei mögliche Areale an ver-schiedenen Seiten des Butter-marktes reduzierte.

„Die Vorstellung eines Rathauses vor der Kulisse der Köllnflocken-Werke konnte uns nicht überzeugen.“

Dörte Köhne-Seiffert  
Sprecherin der SPD-Fraktion

Nach einer ersten Frage-runde, in der insbesondere die interessierte Öffentlich-keit zu Wort kam, erhielt auch Wilfried Kneffel von der Initiative für Stadt-bildgestaltung die Möglichkeit, seinen Standortvorschlag vorzustellen. Er schlägt vor, das neue Rathaus auf dem Südufer des Hafens in etwa der Höhe des jetzigen Parkdecks zu bauen. Im Anschluss an die Vor-stellung entwickelte sich eine lebhafte Diskussion über die verschiedenen Varianten und eine intensive Auseinander-setzung über den Vorschlag Kneffels und seiner Mitstreiter. Nach 90 Minuten zeich-nete sich aus den Wortmeldun-gen der Interessierten eine grundsätzliche Zustimmung für den Standort im Suchfeld 3 ab.

Da einzelne Aspekte derzeit noch vertraulich zu behan-deln sind, setzten die Sozial-demokraten ihre Fraktions-sitzung intern fort. Nach einer weiteren halbstündigen Diskussion stand das Ergeb-nis der Fraktionsberatung dann aber fest: „Unsere Ver-treter werden im Sonderaus-schuss für den Standort im Suchfeld 3 stimmen“, verkün-det die Fraktions-sprecherin Dörte Köhne-Seiffert.

Den Ausschlag für die ein-stimmige Entscheidung gaben die Vereinbarkeit mit dem Rahmenplan, die Lage am südlichen Rand des Butter-marktes, von der sich die Sozialdemokraten eine verbindende Wirkung zwischen den City-Einzelhandelsflächen und dem zukünftigen neuen Quartier zwischen Schauen-burgerstraße und der Reiche-nstraße versprechen, so wie das großzügige Platzangebot, das einen großen Spielraum bei der Planung eröffne und auch in der Zukunft weitere Entwicklungsmöglichkeiten böte. „Hier sehen wir diese

MORGEN: BERATUNG

Die Debatte um den Rathaus-standort wird morgen Abend weitergeführt. Dann tagt der Sonderausschuss Rathaus von 18 Uhr an öffentlich im Mehr-zwecksaal des Rathauses (Ein-gang Büro der Gleichstel-lungsbeauftragten, Parkseite).

Variante klar im Vorteil gegenüber den anderen durch die Verwaltung geprüften Standorten, ebenso wie gegenüber dem Vorschlag der Initiative“, sagte Köhne-Seiffert und ergänzte: „Außer-dem konnte uns die Vorstel-lung eines Rathauses vor der Kulisse der Köllnflocken-Werke auch gestalterisch nicht überzeugen.“ *pm*

## Am Sonntag sind alle Geschäfte offen

**ELMSHORN** Am Wochenende steht der letzte verkaufsoffene Sonntag des Jahres in Elmshorn an. Im gesamten Stadtgebiet öffnen die Geschäfte von 12 bis 17 Uhr. Auf dem Alten Markt wird es wie gewohnt einen bunten Mix aus Ständen mit kulinarischen Angeboten und Präsentationen von Firmen und Vereinen geben. Mittendrin dreht ein Karussell für die Kleinen seine Runden. Für Kinder gibt es außerdem auf dem Holstenplatz viele kostenlose Aktionen zum Mitmachen und Ausprobieren. Alle Kochbegeisterten sind in der Buchhandlung Heymann genau richtig. Bei der Aktion „So schmeckt der Feierabend“ zeigt Expertin Maïke Hoffmann, wie man nach einem langen Arbeitstag mit geringem Zeitaufwand leckere Gerichte zaubern kann.

Am Sonntag fällt auch der Startschuss für den Verkauf der 6. Elmshorner Weihnachtskugel. Sie zielt diesmal ein Bild der Weißen Villa. Die Kugeln werden in limitierter Auflage von 1500 Stück produziert und kosten 7,90 Euro. Zu haben sind sie in folgenden Geschäften: Bajazzo, Bücherstube, Buchhandlung Heymann, Claus Kindt, Das Futterhaus, Familia, Gartencenterv Rostock, Kibek, Kunstverein Elmshorn, Marktkauf, Modehaus Ramelow, Obi, Tee auf Tour sowie beim Verkehrs- und Bürgerverein. *pm*

## Diskussion um Denkmalschutz

**ELMSHORN** Denkmalschutz gleich Zukunftsschutz? Diese Frage soll morgen von 20 Uhr an im Krankenhaus, Schlossstraße 8, diskutiert werden. Die SPD Elmshorn lädt alle Elmshorner zu ihrer öffentlichen Mitgliederversammlung mit diesem Thema ein. Die Gäste

sollen im alten Stadtteil und neuem Sanierungsgebiet Vormstegen das Krankenhaus kennenlernen und können sich über den Sinn des Denkmalschutzes austauschen. Es beteiligen sich auch der Elmshorner Architekt und Kulturdenkmalbesitzer Tho-

mas Wehrmann, der Vorsitzende des Haus- und Grundeigentümergebietes Schleswig-Holstein, Alexander Blazek, sowie die kulturpolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion, Beate Raudies aus Elmshorn, an der Gesprächsrunde. *cpe*



seit 1896

DAS MARKENHAUS DER SCHÖNEN DINGE

**WEIHNACHTSVORBOTEN**

... soeben eingetroffen!



Glocke nur **EUR 19,90**

Kugel nur **EUR 23,90\***

\* ohne Abbildung

Neu bei Kerkamm!

SCHNÄPPCHENMARKT im UG. Markenartikel radikal reduziert.

**HUTSCHENREUTHER**

1814

**Friedrich Kerkamm GmbH & Co. KG**

Schulstraße 16 – 18 · 25335 Elmshorn

Telefon: 04121 / 42 66-0 · www.kerkamm-elmshorn.de

Montag – Freitag 9.00 – 18.30 Uhr

Samstag 9.00 – 14.00 Uhr

1. Samstag im Monat 9.00 – 16.00 Uhr

Parkplätze direkt vor dem Haus



# Lokales

## Vor 25 Jahren

In den Elmshorner Nachrichten vom 29. Oktober 1989 lesen wir:

**Tankdieb:** Ein Kieler Autofahrer wurde in der Nacht von der Polizei gejagt. Der Grund: Er hatte gegen 4.30 Uhr am Grauen Esel für rund 60 Mark getankt. Anschließend raste er mit einem Mercedes davon, ohne zu bezahlen. Der Fahrer wurde gestoppt - und da der Wagen gestohlen war, wurde der Mann festgenommen.

**Bebauungsplan:** Ein neues Stück Baupolitik feiert in Elmshorn Premiere. Für den Bereich Heidmühle/Steinbrücke stellt die Stadtverwaltung zurzeit einen neuen Bebauungsplan vor. Inhalt: Die Politiker wollen Gewerbegrundstücke und Wohnflächen zusammen in einem Gebiet vereinen.

**Restaurant:** „Ramo's Kebap-Haus“ wurde in der Mühlenstraße 7 eröffnet. Der Chef des Hauses, Ramazan Toprak, kocht selber. Er hat sein Handwerk in der Türkei gelernt sowie eine Kochlehre in der Bundesrepublik abgeschlossen. *mke*

## Frage des Tages

### Schafft der HSV gegen Bayern die Sensation?



**Helmut Hansen** (70) aus Elmshorn sagt überzeugt: „Nee. Nee. Nee.“



## Der Herbst von seiner schönsten Seite

**ELMSHORN** Ende Oktober und herrliches Herbstwetter – das lockt an die frische Luft. Dabei muss es nicht gleich ein großer Ausflug in die Marsch oder Geest sein. Elmshorn, die Stadt der kurzen Wege, hat auch selbst viel für Spaziergänger zu bieten: Der Wald in Sibirien oder auch der Krückaupark nebst Krückauwanderweg, Roter Lehm, die Steindammwiesen oder auch die Auniederung zwischen Hafensplatz und Sandberg laden genauso zum Spaziergang ein wie das Liether Gehölz, wo sich die bunten Herbstblätter im Wasser des Teiches spiegeln (Foto). *cpe*

# CDU lehnt Steuererhöhungen ab

Elmshorns Stadtverbands-Vorsitzender Nicolas Sölter setzt stattdessen auf Einsparungen / Kritik an Forderungen des Landes

**ELMSHORN** Für sein Vorhaben, in Elmshorn die Steuern zu erhöhen, braucht Elmshorns Bürgermeister Volker Hatje nicht auf Unterstützung der CDU zu hoffen. Als erste Partei in Elmshorn hat sich die Union klar positioniert: Sie lehnt Steuererhöhungen ab.

Hatje hatte vorgeschlagen, zum Haushaltsausgleich beide Grundsteuern sowie die Hundesteuer zu erhöhen. Das will die CDU nicht mitmachen: „Die CDU Elmshorn hat auf ihrer jüngsten Mitgliederversammlung den bereits in unserem Wahlprogramm verankerten Grundsatz noch einmal bekräftigt, Politik ohne Mehrbelastungen für die Bürger gestalten zu wollen. Hierzu stehen wir auch in der jetzigen Debatte“, sagte der Stadtverbands-Vorsitzende Nicolas Sölter. Elmshorn leiste sich trotz seiner prekären Finanzlage

noch immer einen Stellenplan mit großem Sparpotenzial und viele freiwillige Ausgaben, die andere Kommunen schon längst gestrichen hätten. Klare Worte des Chefs des Stadtverbands. Der Vorsitzende der CDU-Fraktion im Kollegium, Immo Neufeldt, hatte sich zuletzt auf Anfrage unserer Zeitung nicht so deutlich positioniert. „Wir werden erst alles andere probieren“, sagte Neufeldt. Eine Steuererhöhung schloss er nicht kategorisch aus.

Laut Sölter würde bei den jetzigen Haushaltsberatungen das Ergebnis mangelnder Sparsamkeit bei einer Vielzahl von Einzelentscheidungen in der Vergangenheit zutage treten. „Auch bei der Realisierung mancher Bauvorhaben kann man als Privatperson unter dem Gesichtspunkt der Wirtschaftlichkeit nur den Kopf schüt-

teln“, so Sölter. „Gerade die Erhöhung der Grundsteuern wäre für die Entwicklung der Bevölkerungsstruktur unserer Stadt ein fatales Signal. Elmshorn zählt für junge Fa-



„Die CDU Elmshorn hat bekräftigt, Politik ohne Mehrbelastungen für die Bürger gestalten zu wollen.“

**Nicolas Sölter**  
Stadtverbands-Vorsitzender

milien, die durch die Schaffung von Eigentum eine Existenz aufbauen wollen, schon heute nicht gerade zu den begehrtesten Gemeinden“, so der neue CDU-Parteichef. Genau um diese Gruppe müsse sich die Stadt im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung aber ganz besonders bemühen. Gleiches gelte für die zahlreichen Betriebe, die von

einer Erhöhung der Grundsteuern betroffen wären und sich einmal mehr die Frage stellen müssten, was sie bei „der zunehmend desaströsen Infrastruktur“ eigentlich noch am Standort Elmshorn halte.

Dennoch befürchtet Sölter, dass die übrigen Elmshorner Parteien, den Steuererhöhungs-Plänen des Bürgermeisters folgen werden. Die SPD-geführte Landesregierung lockt nämlich mit Landeszuschüssen in Form von Fehlbetragszuweisungen. 500000 Euro Fehlbetragszuweisung hat die Stadtverwaltung bereits für das kommende Jahr im Haushalt eingeplant. Doch das Geld zahlt das Land nicht ohne Gegenleistung. Die Stadt muss, so die Forderung aus Kiel, die Grundsteuern anheben. Sölter nennt die Forderung der Landesregierung deshalb ein „unmoralisches Angebot“,

das der CDU-Stadtverband ablehne. Haushalt und Stellenplan böten genügend Möglichkeiten, die von Kiel angebotenen 500000 Euro einzusparen und die Bürger nicht zusätzlich zu belasten.

Unabhängig davon, hält die Union den Vorstoß des Bürgermeisters auch generell für falsch: „Der Vorschlag kommt zur denkbar schlechtesten Zeit. Von Steuererhöhungen schon zu Beginn der Haushaltsberatungen auszugehen, nimmt den Druck von Verwaltung und Politik, alle anderen Möglichkeiten vor einer so schwerwiegenden Entscheidung auszuloten“, sagt die Stadtverordnete und stellvertretende Stadtverbands-Vorsitzende Karla Fock.

Die Entscheidung über Steuererhöhungen treffen die Politiker während der Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums am 11. Dezember.

*Bernd Amsberg*

# Sport, Spaß und Spiele: Kulturwoche der FTSV Fortuna

**ELMSHORN** „Was ist unser Motto?“ Die Antwort kommt von ungefähr 70 Kindern: „Do it!“ Alle warten darauf, die letzte Vorstellung der Kinder-, Sport- und Kulturwoche der FTSV Fortuna aufzuführen. Zum 21. Mal bot der Elmshorner Sportverein den sportlichen Zeitvertreib für Kinder an. In der zweiten Woche der Herbstferien konnten Kinder von fünf bis 13 Jahren basteln, schauspielern, spielen, forschen und lernen. Auch Erlebnisschwimmen in der Traglufthalle Elmshorn und ein Besuch auf dem Reiterhof standen auf dem Plan.

Von Montag bis Freitag ging es jeden Tag um ein anderes Thema: von den Dino-

sauriern und Steinzeitmenschen über das alte Ägypten und das Reitervolk der Skythen bis zum antiken Griechenland und Rom.

Und so entstanden ein Zeitstrahl, Informationshefte, Ausgrabungsstätten, Modenschauen und Theaterstücke. Das Einstudierte wurde noch am selben Tag aufgeführt.

Das Highlight war der Auftritt der Gladiatorenschule „Ludus Nemesis“ aus Hamburg. Die Fachleute erzählten den Kindern von den Gladiatoren im alten Rom und führten Kämpfe auf.

Jeden Tag kamen etwa 70 bis 80 Kinder. 24 Betreuer waren im Einsatz. Diese waren zum Großteil Jugendli-

che des Vereins – alle ehrenamtlich.

„Finanziert wird das Ganze vom Verein und Zuschüssen, und den Eintrittsgeldern für die Vorführungen“, er-

klärt Elke Lose, Jugendwartin der FTSV. „Rechnen tut sich das natürlich nicht.“ Deshalb hoffte sie auf die Unterstützung der Eltern.

Und am Freitag kamen

dann viele. Mütter, Väter, Omas und Opas saßen auf den Bänken in der Turnhalle. Auf der Bühne wurden Pantomimen, Modenschauen und Aufführungen dargebo-

ten. Und währenddessen wanderten andere Kinder durch die Reihen und verkauften Popcorn - mit selbst gebastelten Bauchläden und strahlenden Gesichtern. *hpb*



**Bis zu 80 Kinder** kamen jeden Tag zu der Ferienaktion der FTSV Fortuna in die Sporthalle der Grundschule Hafensstraße.

*PFLAUBAUM*

## Lokales

### Nachrichten

#### Seminar im Krankenhaus

**ELMSHORN** In der Cafeteria der Elmshorner Regio-Klinik, Agnes-Karll-Allee 17, bietet Jutta Luedecke heute ein Seminar mit dem Titel „Starke Knochen bis ins hohe Alter“ an. Es beginnt um 19 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

#### Kater und Katze im Tierheim

**ELMSHORN** Im Elmshorner Tierheim sind in den vergangenen Tagen zwei Kater und eine Katze aufgenommen worden. Eine etwa vier Jahre alte getigerte Katze mit weißen Abzeichen wurde am 22. Oktober in Barmstedt gefunden. Am selben Tag wurde ein etwa ein bis zwei Jahre alter, schwarz-weißer Kater in Neuendeich aufgegriffen. Und am 23. Oktober wurde in Raabesenbek ein getigert Kater mit weißen Abzeichen gefunden. Das Tierheim befindet sich in Elmshorn in der Justus-von-Liebig-Straße 1. Das Team ist telefonisch unter (041 21) 849 21 zu erreichen.



Sie laden alle Elmshorner zum Stadtwerke-Eisvergnügen ein: Eisprinzessin Talitha Hainke, Eisbahnbetreiber Thomas Hein, Torsten Bluhm (EMTV), Jan Christoph Kersig (Kersig Immobilien), Eisprinzessin Sophia Harms, Stadtwerke-Direktor Sören Schuhknecht, Manuela Kase (Geschäftsführerin Stadtmarketing), Marc Ramelow (Vorsitzender Stadtmarketing), Sparkassen-Vorstand Matthias Bungert, Mark Müller (EMTV), Olaf Seiler (Sparkasse) und Maskottchen Paul.

SCHÖNSTEDT

# Hier frieren die Elmshorner gern

Stadtwerke Eisvergnügen auf dem Holstenplatz vom 21. November bis 4. Januar / Mehr Mannschaften beim Eisstockschießen

**ELMSHORN** Die kälteste Attraktion des Jahres beginnt heiß: Am 21. November öffnet das 7. Stadtwerke Eisvergnügen auf dem Elmshorner Holstenplatz mit einer Feuer- und Lichtermarkt-Show. Die Eisbahn ist bis zum 4. Januar 2015 geöffnet. Im Rahmenprogramm gibt es viel Musik und die Meisterschaft im Eisstockschießen.

Auf ihr Eisvergnügen wollen viele Elmshorner nicht mehr verzichten. Im siebten Jahr gehört es so selbstverständlich zur Vorweihnachtszeit, wie Lichtermarkt und Glühwein. „Das Eisvergnügen hat sich etabliert und wir freuen uns, dank der Sponsoren Stadtwerke, Kersig Immobilien, der Sparkasse Elmshorn und vieler Kooperationspartner ein attraktives Programm bieten zu können“, sagt Manuela Kase, Geschäftsführerin des Stadtmarketings. Sie organisiert das Fest auf dem Eis mit ihrem Team.

Die aufwendig von der Firma Intervent installierte Eisfläche auf dem Holstenplatz ist 350 Quadratmeter groß. In diesem Jahr gibt es ein neues Lichtkonzept für die Anlage. Unter anderem soll das Eis auch von unten beleuchtet werden. So wird das Schlittschuhlaufen noch attraktiver. Vormittags ist die Fläche für Schulen und Kindergärten reserviert. Noch sind Termine frei. Auch Schlittschuhkurse sind wieder im Angebot. Immer donnerstags gibt die Trainerin Melanie Dichter aus Hamburg Tipps.

Ein zentraler Programmpunkt ist wieder die Meisterschaft im Eisstockschießen.

Die Resonanz ist enorm und die Organisatoren vom EMTV haben das Teilnehmerfeld deshalb verdoppelt. Diesmal können 208 Mannschaften teilnehmen. Dafür gibt es sogar zwei Bahnen auf dem Eis. „Bisher haben sich 150 Teams aus Firmen und Vereinen, aber auch andere Gruppen angemeldet. Noch sind Plätze frei“, sagt Organisator Torsten Bluhm vom EMTV. Wer dabei sein möchte, sollte sich bis zum 31. Oktober unter der Telefonnummer (041 21) 484 30, per Fax unter (041 21) 48 43 10 oder per E-Mail unter info@emtv.de anmelden. Übrigens: Auch

Firmenfeiern mit Eisstockschießen sind auf der Bahn möglich. Infos beim Stadtmarketing unter (041 21) 26 60 74.

Partner des Eisvergnügens ist auch in diesem Jahr das Eishockey-Team der Hamburg Freezers. Eine Autogrammstunde und eine Promotion-Aktion sind geplant.

Immer beliebter werden die Live-Musik-Events und Partys in den Pagoden-Zelten an der Eisbahn. Neu in diesem Jahr sind die Newcomer Bands, die freitagabends zwischen 19 und 22 Uhr auftreten. Sonnabends sind etablierte Elmshorner Bands an

der Reihe. Gastronomie-Partner des Eisvergnügens ist wieder Hartmut Köhler.

Die Eintrittspreise beim Eisvergnügen bleiben stabil. Erwachsene zahlen 3,50 Euro Eintritt, Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre 3 Euro. Das Beste: Die Eintrittskarte ist den ganzen Tag gültig. Schlittschuhe können für 3,50 Euro (zwei Stunden) ausgeliehen werden.

Erste Eindrücke von der Eisbahn können die Elmshorner bereits ab dem 17. November sammeln. Dann beginnt der Aufbau der Anlage.

Knuth Penaranda  
 >www.stadtmarketing-elmshorn.de

#### EISBAHN ÖFFNUNGSZEITEN

**Öffentliches Eislaufen**  
 Montag bis Freitag:  
 12 bis 18.30 Uhr  
 Sonnabend und Sonntag:  
 10 bis 18.30 Uhr  
**Öffnungszeiten in den Ferien (22.12.-04.01.)**  
 täglich (außer Feiertage)  
 10 bis 18.30 Uhr  
**Gesonderte Öffnungszeiten**  
 Heiligabend geschlossen  
 1. und 2. Weihnachtstag:  
 12 bis 18.30 Uhr  
 Silvester: 10 bis 14 Uhr  
 Neujahr: 12 bis 18.30 Uhr

#### EISLAUFEN SCHULEN UND KITAS

Montag bis Freitag:  
 8 bis 12 Uhr (noch Plätze frei)  
 Anmeldung (01578) 7610743  
 Kurse im Schlittschuhlaufen:  
 Jeden Donnerstag vor Weihnachten 17 bis 18 Uhr  
 drei Euro plus Eintritt

### Streifzug

## Löwenau: Tote Fische im Matsch

**Neulich** war ich einmal wieder vor den Toren Elmshorns unterwegs, genau: in Siethwende, an der Straße in Richtung Kollmar. Da gab es früher links neben der Straße einen schönen breiten Graben, dessen Wasseroberfläche in der Sonne glitzerte oder die Wolken widerspiegelte und der ganz offensichtlich Lebensraum war für viele Pflanzen, Tiere und Tierchen. Früher? Ja, früher, denn jetzt ist von diesem Wasserlauf nicht mehr viel übrig geblieben:

Verkrautet ist er und verlandet, das Wasser versickert und verdunstet, ein paar schlammige Stellen sieht man noch und auch – gar kein schöner Anblick – hin und wieder tote Fische im Matsch.

„Was ist hier passiert?“, frage ich einen Siethwender, der gerade vorbeikommt. Und der legt gleich los: Das hat schon in den 70er- oder 80er-Jahren angefangen, da wurde die Löwenau, wie der Graben mit ordentlichem Namen

heißt, aus dem Entwässerungssystem der gesamten Gegend herausgenommen und ist seitdem nur noch ein toter Arm, ein Altwasser sozusagen. Zwar besteht noch so etwas wie eine Verbindungsmöglichkeit zu anderen Gräben und Werten, doch wenn das Wasser insgesamt zu niedrig steht, könne die Löwenau nicht ohne Schaden für andere Landstriche mit Extra-Wasser versorgt werden.

Durch den trockenen Som-

mer in diesem Jahr ist die Situation an der Löwenau eskaliert: Das Wasser ging eklatant zurück, Fische starben massenweise – eine regelrechte Umweltkatastrophe, die aber außerhalb von Siethwende kaum zur Kenntnis genommen wurde. Pontius und Pilatus habe er bereits angerufen, so erzählt der Mann, doch immer wieder bekam er zu hören: Dafür sind wir nicht zuständig. Oder: Da kann man nichts machen. Ja, es gab mal einen

Zeitungsbericht, aber daraufhin ist auch nichts geschahen.

Mein Gesprächspartner zeigt mir das Storchennest auf einem nahen Schornstein und fragt: Wovon sollen die Störche denn leben, wenn sie im Frühjahr wieder hierherkommen, brüten und ihre Jungen aufziehen? Die Löwenau war immer so etwas wie ein gedeckter Tisch für sie – jetzt aber ist hier alles abgeräumt...

Manfred Kellner

ANZEIGE

**Zusteller  
für Bokholt-Hanredder  
gesucht (450,-€)**

**Tel. 0 41 01/5 35-6262**

**VZG**  
Vertriebs- u. Zustellgesellschaft mbH  
Damm 9-19, Pinneberg  
personal@a-beig.de  
www.vzg.de

#### Next-Schule stellt sich vor

**ELMSHORN** Die christliche Grundschule Next lädt heute zu einem Elterninformationsabend zum Thema Grundschule ein. Beginn ist um 20 Uhr in der Hamburger Straße 10.

#### Rat tagt in Kölln-Reisiek

**KÖLLN-REISIEK** Die Mitglieder der Kölln-Reisieker Gemeindevertretung beschäftigen sich während ihrer nächsten Sitzung am Donnerstag, 30. Oktober, mit dem Lärmaktionsplan für die Jahr 2013 bis 2017. Diesen wird ein Vertreter des beauftragten Planungsbüros vorstellen. Weitere Tagesordnungspunkte sind von 20 Uhr an im Gemeindezentrum, Sandfohrt 1, unter anderem eine Umbesetzung im Schul- und Kulturausschuss sowie die Beschaffung eines hydraulischen Rettungsgerätes für die Freiwillige Feuerwehr.

Lokales

Nachrichten

**Horst: Einbruch in Werkstatt**

**HORST** Unbekannte sind in Horst in eine Werkstatt eingebrochen. Um in die Räume zu gelangen, öffneten sie eine Tür des Gebäudes in der Handwerkerallee gewaltsam. Sie verschwanden mit diversen Werkzeugen – darunter Sägen – in unbekannter Richtung. Die Gesamtschadenshöhe beziffert sich auf mehrere Tausend Euro. Laut Polizeimitteilung von gestern ereignete sich die Tat in der vergangenen Woche in der Nacht von Donnerstag auf Freitag. Die Einbrecher hatten den Tatort über den Mühlenweg mit einem Fahrzeug angesteuert. Hinweise nehmen die Polizei in Horst unter Telefon (041 26) 3 84 04 und die Kripo Itzehoe unter Telefon (0 48 21) 60 20 entgegen.

**Blut spenden in Kölln-Reisiek**

**KÖLLN-REISIEK** In Zusammenarbeit mit dem Blutspendedienst Nord des Deutschen Roten Kreuzes wird heute im Kölln-Reisiek Gemeindezentrum, Sandfohrts 1, Lebenssaft abgezapft. Die Blutspenden sind von 15 bis 19.30 Uhr möglich.

**Ganz Neuendorf drei Tage lang im Herbstvergnügen**

**NEUENDORF** Vor zwei Jahren feierte das Neuendorfer Herbstvergnügen Premiere. Am Wochenende stand nun die zweite Auflage an. „Es hat wieder alles prima geklappt, sogar das Wetter spielte mit“, freute sich Mitorganisator Dierk Plüschau. Genau wie 2012 hatten alle ortsansässigen Vereine und Verbände ihre Kräfte gebündelt, um gemeinsam ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine zu stellen. Los ging es am Freitag mit einem Laternenlauf, der mit Erbsensuppe und Würstchen in der Sporthalle einen zünftigen Ausklang fand.



Neuendorf stand ganz im Zeichen des zweiten Herbstvergnügens. Die Organisatoren hatten unter anderem wieder ein extragroßes Kuchenbuffet auf die Beine gestellt. WITTMACK

Fast schon ein Selbstläufer sind in Neuendorf die Gastspiele der Elmshorner Speeldeel. Am Sonnabend

bewiesen die Schauspieler mit dem Stück „De verdreihete Verwandschaft“ einmal

mehr ihr komödiantisches Talent. Knapp 200 Zuschauer waren live dabei. Nach

dem Theater ging es mit Musik und Tanz in der Turnhalle weiter.

Das sonntägliche Herbstvergnügen begann mit einem Familiengottesdienst in der Turnhalle. Pastor Frank Petrusch wurde dabei stimmgewaltig vom Kirchenchor und dem Kinderkreis unterstützt.

Am Nachmittag folgte ein Spielenachmittag für Jung und Alt. Während sich der Nachwuchs beim Eierlaufen oder dem beliebten Kisten stapeln vergnügte, genossen die älteren Semester im Gemeindehaus hausgemachte Kuchen und Torten. Der Gewinn aus dem „Herbstvergnügen“ soll einem noch zu bestimmenden Projekt in der Gemeinde zugute kommen. Spenden konnten die Gäste am Sonntag auch für die Neuendorfer Kirchenorgel. Dafür durften sie herbstliche Kürbisse mit nach Hause nehmen. *caw*

**Überfall: Polizist überführt Täter**

Elmshorner Kripobeamter klärt Straftat in Barmstedt auf / DNA-Spuren führen zu Landstreicher – der aber noch nicht gefasst ist

**BARMSTEDT** DNA-Spuren am Tatort und das gute Gedächtnis eines Ermittlers haben die Polizei auf die Spur eines Landstreichers (57) geführt, der am 6. September versucht hatte, aus einem auf dem Barmstedter Friedhofsparkplatz abgestellten Auto eine Handtasche zu stehlen und dabei eine Frau (64) mit einem Faustschlag ins Gesicht niedergestreckt hatte.

Wie Polizeisprecherin Sandra Mohr berichtete, habe ein Beamter der Kripo Elmshorn, der vor drei Jahren im Kreis Nordfriesland mit einem älteren Autoaufbrecher zu tun hatte, „so ein Gefühl“ gehabt, als er von der Tat in Barmstedt hörte. Und obwohl die Beschreibung des dortigen Täters eine ungepflegte Erscheinung eigentlich ausgeschlossen habe, sei

ihm der Landstreicher nicht aus dem Kopf gegangen. „Schließlich gibt es im Land nicht allzu viele polizeibekannte, ‚lebensältere‘ Autoaufbrecher“, so Mohr.

Die weiteren Recherchen des Ermittlers hätten ergeben, dass der Landstreicher sieben Tage vor der Barmstedter Tat aus dem Gefängnis entlassen worden war, so Mohr. In die Hände spielte dem Beamten auch, dass der 57-Jährige vor seiner Entlassung einem Mithäftling das Fahrrad unterschlagen und es später am Tatort zurückgelassen hatte. Beim Abgleich der Daten habe sich herausgestellt, dass es sich um das vermisste Trekking-

rad handelte, so Mohr. Daran sowie an einer Jacke, die der Täter ebenfalls zurückge-

„Er hält sich vermutlich nach wie vor in Schleswig-Holstein auf.“

Sandra Mohr  
Polizeisprecherin

lassen hatte, habe die Kripo auch DNA-Spuren gesichert – die jetzt dem Landstreicher zugeordnet werden konnten. „Aber das war dann keine Neuigkeit mehr, sondern nur noch eine Bestätigung des dringenden Tatverdachts, den der Beamte nun der Staatsanwaltschaft mitteilen wird“, so Mohr.

Der Landstreicher – der Polizei seit 1990 wegen etlicher „Blitz-Autoaufbrüche“ bekannt – sei allerdings noch nicht gefasst, so Mohr. „Er weiß noch nicht, dass ihm jetzt auch diese Tat zugerechnet wird, ist eventuell wieder mit einem Fahrrad unterwegs und hält sich irgendwo, vermutlich nach wie vor in Schleswig-Holstein, auf“, so Mohr. Doch da er jetzt zur Fahndung ausgeschrieben sei, werde er „spätestens beim nächsten Zufallszusammenreffen mit der Polizei“ von den neuen Vorwürfen gegen ihn erfahren „und sich dann eventuell erneut vor Gericht verantworten müssen“.

Elisabeth Meyer

**Kunsthandwerker lassen sich über die Schulter schauen**

**KLEIN NORDEDE** Der Klein Nordender Aktiv-Kreativ-Markt machte auch in diesem Jahr seinem Namen alle Ehre. Im Gemeindezentrum präsentierten die 17 Aussteller nicht nur ihre Kunstwerke, sondern zeigten auch, wie sie entstehen. Die Aussteller beantworteten Fragen der Besucher zu den Handwerks-techniken, ließen sie die leckeren Marmeladen und Schokoladen probieren.

Ein Hingucker neben vielen weiteren war der Stand von Karin Jacobsen. Aus Ped-

digrohr fertigt sie Tablettis in verschiedenen Formen und Größen. „Ich habe das in der Schule gelernt und irgendwann ist es zu meinem Hobby geworden“, erzählt Jacobsen. Sie berichtet interessierten Besuchern, dass das Peddigrohr nur in nassem Zustand verarbeitet werden kann. Deshalb hat sie die Fertigstellung ihrer Tablettis in mehrere Arbeitsgänge unterteilt. Zunächst werden die Platten ausgesägt und mit Löchern für das Rohr versehen. Im nächsten Schritt wer-

den die Holzplatten beklebt. Erst danach wird das Peddigrohr angebracht und geflochten. Wer also Zeit und Interesse mitbrachte, der konnte an diesem Tag viel über Hobbykünstler erfahren und sich zum Nachmachen inspirieren lassen.

Am Ende des Tages stand für die Organisatoren fest: Der Aktiv-Kreativ-Markt hätte ein paar mehr Besucher verdient gehabt. Trotzdem ist klar: Im nächsten Jahr wird es wieder einen Markt geben. *mka*



Gute Stimmung bei den Ausstellern des Aktiv-Kreativ-Marktes in Klein Nordende. KAMIN

**ZEITUNG IN DER SCHULE** **shz** das medienhaus

**WIE FUNKTIONIERT DIE WELTWIRTSCHAFT UND WAS SIND DIE NEUESTEN ENTWICKLUNGEN?**

Die Tageszeitung liefert die Antworten. Mit dem ZISCH-Projekt lernen Schüler, Wirtschaft besser zu verstehen.

Das umfangreiche ZISCH-Lehrmaterial hilft dabei, den Unterricht optimal mit der aktuellen Berichterstattung zu verknüpfen und spannende Lehrinhalte zu gestalten.

**ZISCH: JETZT ANMELDEN**

**WANN?** Vom 03.11.2014 bis 06.02.2015 **WIE?** Informationen und Anmeldung für Lehrkräfte unter [www.shz.de/zisch](http://www.shz.de/zisch)

**WER?** Teilnehmen können **Schüler von 8 bis 18 Jahren** aller Schulformen **NOCH FRAGEN?** Wenden Sie sich an uns unter **0461 808-2065** oder [zisch@shz.de](mailto:zisch@shz.de)

Kino

Kurz belichtet

Frau kämpft um ihren Job

„ZWEI TAGE, EINE NACHT“  
**DRAMA**  
 Bewertung: ★★★★★  
 Freigegeben ab: 6 Jahren

Für Sandra (Marion Cotillard) steht viel auf dem Spiel. Wenn ihre Kollegen dieses Jahr nicht auf ihre übliche Bonuszahlung verzichten, verliert sie ihren Job. Die erste Abstimmung fiel gegen die Familienmutter aus. Doch die Geschäftsführung hat sich von der jungen Frau überreden lassen, das Votum zu wiederholen. „Zwei Tage, eine Nacht“ ist ein eindringliches Sozialdrama. *dpa*

Neu auf Blu-ray

Ein Knirps auf großer Reise

„DIE KARTE MEINER TRÄUME“  
**KOMÖDIE**  
 Bewertung: ★★★ ab: 0 Jahren

T.S. Spivet (Kyle Catlett) ist hochbegabt, ein talentierter Zeichner und begeistert sich leidenschaftlich für die Wissenschaft. Als er vom berühmten Smithsonian Museum unerwartet nach Washington D.C. eingeladen wird, um den prestigeträchtigen Baird-Preis entgegenzunehmen, macht sich der zehnjährige Knirps nachts heimlich auf den Weg in die weit entfernte Hauptstadt. Regisseur Jean-Pierre Jeunet („Die fabelhafte Welt der Amélie“) setzt mit „Die Karte meiner Träume“ erneut visuelle Maßstäbe gesetzt.

Bewertungen

- ★★★★★ Hervorragend
- ★★★★ Seheenswert
- ★★★ Annehmbar
- ★★ Zwiespältig
- ★ Uninteressant

# „Meine Fotografie tut Filmen gut“

Nach „Pina“ bringt Wim Wenders erneut eine Doku ins Kino – dieses Mal über den brasilianischen Fotografen Sebastião Salgado

Wim Wenders (Foto, 69), 1945 in Düsseldorf geboren, wurde mit „Die Angst des Tormanns beim Elfmeter“ Anfang der 1970er Jahre einem größeren Publikum bekannt. Es folgten international anerkannte Werke wie „Paris, Texas“, „Der Himmel über Berlin“, „In weiter Ferne, so nah!“ sowie die Dokumentationen „Buena Vista Social Club“ und „Pina“.

Herr Wenders, mit Ihren Filmen haben Sie sich international einen Namen gemacht. Was jedoch weit weniger Menschen wissen, ist dass Sie auch als Fotograf arbeiten und Ihre Bilder in Ausstellungen zu sehen sind. Was bedeutet Ihnen die Fotografie?

Wim Wenders: Die Geschichte der Malerei und der Fotografie sind für mich immer ein wichtiger Einfluss auf meine filmische Arbeit gewesen. Das Fotografieren nimmt inzwischen einen großen Teil meiner Zeit ein und ist zu meinem zweiten Leben geworden. Was den Filmen gut tut. Die dauern ja heute eh immer ein paar Jahre, aber jetzt habe ich nicht mehr das Gefühl, auf irgendwas warten zu müssen. Ich kann mich zwischendurch monatelang



Wim Wenders porträtiert in dem Film „Das Salz der Erde“ den Fotografen Sebastião Salgado (links), der auch selbst zu Wort kommt. *NFP*

auf die Fotografie konzentrieren.

Ihre Frau ist ja auch Fotografin. Welchen Einfluss hat Sie in dieser Hinsicht? Einen großen. Wir sind uns gegenseitig die ersten Kritiker, aber auch die engsten Vertrauten. Wenn ich drehe, ist Donata ja auch als Standfotografin immer mit am Set, so dass sie ihrerseits auch immer alles aus erster Hand mitkriegt.

Nun widmen Sie sich in Ihrem Dokumentarfilm „Das Salz der Erde“ dem Brasilianer Sebastião Salgado, einem der renommiertes-

ten Fotografen der Gegenwart. Warum haben Sie sich nach „Pina“ entschieden, wieder eine Doku zu drehen – und dieses Mal in Ko-Regie mit Salgados Sohn Juliano? Man kann nicht sagen, dass ich das wirklich „entschieden“ habe. Das hat sich so ergeben. Die Filme überlappen sich ja auch immer. Ich kenne Salgado seit vielen Jahren, und er hat mich ganz direkt gefragt, ob ich seinen Sohn und ihn bei dem großen Projekt „Genesis“ begleiten könnte. Daraus ist dann im Laufe von zwei Jahren ein langer Film über seine ganze Karriere geworden. Das ist das Schöne an Dokumentar-

filmen: Sie haben ihre eigenen Gesetzmäßigkeiten, und man kann das nicht immer so im Voraus planen.

Was unterscheidet Salgado Ihrer Ansicht nach von anderen Fotografen unserer Zeit?

Andere Fotografen sind ein paar Tage in einem Krisengebiet, oder nur ein paar Stunden. Salgado hat oft Monate zugebracht, um die Menschen dort kennenzulernen. Oder er war über viele Jahre immer wieder in einem Land. Seine großen Projekte, wie „Exodus“ über Völkervertreibungen und Verfolgungen, oder „Workers“ über

Schwerstarbeit in der ganzen Welt, die haben jeweils acht bis zehn Jahre gebraucht. Kein anderer hat sich immer so viel Zeit gelassen und sich dermaßen auf die Menschen und die Regionen eingelassen, wo er hingereist ist.

Haben Sie ein Lieblingsfoto von Salgado? Wenn ja: Was fasziniert Sie daran?

Bevor ich Sebastião Salgado kannte, vor über 20 Jahren, habe ich zwei Fotografien von ihm in einer Galerie gekauft. Beide hängen seitdem in meinem Arbeitszimmer. Eines zeigt eine Tuareg-Frau, die mit einer unglaublichen Würde und Schönheit, aber auch mit einem großen Schmerz aus dem Bild herausguckt, und erst auf den zweiten Blick ahnt man, dass sie erblindet ist. Das andere zeigt Arbeiter in einer riesigen offenen Bergwerksgrube, einer gewaltigen Szenerie, die einem wie aus biblischen Zeiten vorkommt. Das Ergreifende an beiden Bildern ist für mich ihre Wahrheit. Solche Fotos macht man nicht im Vorübergehen, sondern nur, indem man sich mit diesen Menschen und diesen Situationen lange befasst. Salgado ist wie kaum ein anderer der Chronist des Menschen am Ende des 20. Jahrhunderts.

Interview: Alike Nassoufis

## Als Schwule und Bergarbeiter gemeinsam gegen Thatcher kämpften

„PRIDE“  
**KOMÖDIE**  
 Bewertung: ★★★★★  
 Freigegeben ab: 6 Jahren

Britische Komödien aus der Arbeiterklasse – für diese fast unschlagbare Kombination stehen Regisseure wie Ken Loach oder Mike Leigh. Entscheidend ist, dass es in diesen Filmen von der Insel fast nie nur um Unterhaltung geht, sondern immer auch

um eine politische Aussage. Dies gilt auch für die gut gelaunte Culture-Clash-Komödie „Pride“.

Regisseur Matthew Warchus erzählt vor dem Hintergrund der Bergarbeiterstreiks im Sommer 1984 eine auf wahren Fakten basierende Geschichte von Solidarität zwischen völlig unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen: Die walisischen Bergarbeiter wurden

von Londoner Schwulen und Lesben finanziell unterstützt.

Der gemeinsame Feind waren die Regierung unter Margaret Thatcher, die Polizei und die Boulevardpresse. Anführer der Solidaritäts-Truppe für die von allen Seiten bedrängten Kumpels ist Mark (Ben Schnetzer), der zusammen mit diversen Mitstreitern die Hilfe organisiert. *dpa*

## Fantastische Reise durch Opas Körper

„DER KLEINE MEDICUS“  
**ANIMATION**  
 Bewertung: ★★★★★  
 Freigegeben ab: 0 Jahren

Einmal den Menschen von innen erkunden – der 3D-Film „Der kleine Medicus – Bodynauten auf geheimer Mission im Körper“ macht es möglich. Er basiert auf dem gleichnamigen Kinderbuch des Mediziners Dietrich Grönemeyer und schickt die Kin-

der Lilly und Nano in einem Mini-U-Boot durch den Leib von Nanos Großvater. Dem alten Mann wurde heimlich ein winziger Roboter eingesetzt, der ihn nun fernsteuert. Um den Mini-Kampfroboter unschädlich zu machen, lassen sich die Kinder zu Miniaturen schrumpfen, um als Bodynauten in einer Kapsel Nanos Großvater zu erkunden. Ihre Mission ist jedoch gefährlich. *dpa*

RATGEBER

shoz das medienhaus

# WIE ICH HERAUSFINDE, WAS ICH WIRKLICH WILL

von Bestseller-Autorin Barbara Sher

Dieses Buch beschreibt den ersten und wichtigsten Schritt, der anfällt, wenn wir uns in unserem Leben nicht mehr wohl fühlen und etwas Neues anstreben: Wir müssen herausfinden, was wir wirklich wollen! Mit vielen Beispielen, praktischen Übungen und konkreten Hinweisen hilft uns Barbara Sher, genauer hinzuschauen und zu dem zu finden, was uns Erfüllung und Sinn bringt.

Erhältlich in allen Geschäftsstellen Ihrer Tageszeitung:

- Pinneberg, Damm 9–19, Quickborn, Kieler Str. 80,
- Wedel, Bahnhofstr. 65, Barmstedt, Reichenstr. 17
- oder Elmshorn, Schulstraße 62–66



Buch  
 nur 4,99 €

Tiere

**Fleißiger Nestbauer**



**BERLIN** Dieses Eichhörnchen (Foto) hat das Maul ziemlich voll. Es sammelt Material für den Bau seines Nestes. So ein Nest nennt man Kobel. Das Gerüst des Kobels besteht aus Zweigen. Innen kleiden Eichhörnchen ihre Nester mit weichen Materialien aus, zum Beispiel Gras, Wolle, Moos und Federn. Das Eichhörnchen auf dem Foto hat Kokosfasern in einem Garten gefunden – und sich ordentlich daran für sein Nest bedient.

Mach mit!

**Gesucht: Die besten Schulhöfe**



**BERLIN** Wie findest du den Schulhof deiner Schule? Gibt es dort viele Möglichkeiten, sich auszutoben? Basketballkörbe zum Beispiel oder eine Fläche zum Fußballspielen? Hat dein Schulhof vielleicht einen Garten? Und Platz zum Ausruhen? Wenn du der Meinung bist, der Schulhof ist Spitze, dann mach doch mit deiner Schule bei einem Wettbewerb mit. Er heißt Schulhof der Zukunft. Frag am besten einen Lehrer. Infos findest du unter [www.deinschulhof.de](http://www.deinschulhof.de). Zu gewinnen gibt es Geld. Außerdem bekommen die Sieger-Schulhöfe die Auszeichnung „Schulhof der Zukunft“.

Rätselaufklärung



Morgen ist Halloween. Dann stehen die Geister aus ihren Gräbern auf, so heißt es. Doch Piet ist ganz ohne Schauder, Grauen, Bangen, Grausen, Furcht oder Schrecken, denn er glaubt nicht an Untote und andere Gespenster.

Die KiNA-Redaktion

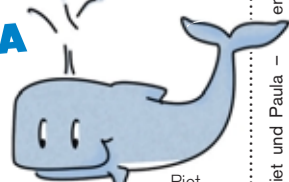


Ina Reinhart  
Fördestraße 20  
24944 Flensburg  
E-Mail: [KiNa@shz.de](mailto:KiNa@shz.de)  
Telefon: 0461/808 1073



**KiNA**

Paula



Piet

entworfen von Heike Mähr



Zum ersten Mal seit rund 1000 Jahren wird jetzt in Haithabu wieder ein Wikingerboot gebaut. Am Sonntag ist es fertig – dann soll es ins Wasser.

FOTOS: CHRISTIAN

# Ausflug zu den Wikingern



Im Museum Haithabu bei Schleswig wird ein Boot wie im Mittelalter gebaut. Die KiNA-Reporter haben sich das angeschaut – und auch ein Video gedreht.

**SCHLESWIG** Im Wikingerdorf Haithabu wird ein neues Boot gebaut. Es ist fast zehn Meter lang und zwei Meter breit. Die Besucher des Dorfes können sich später einmal in diesem Boot über das Haddebyer Noor, das ist eine Art See, fahren lassen.

Der Bootsbauer Kai Zausch hat die gesamte Saison daran gearbeitet. Er hat früh morgens angefangen und erst aufgehört, als die Besucher schon lange nach Hause gegangen waren. Die Öffnungszeiten des Museums konnten ihm egal sein, denn er wohnt in der Zeit wie die Wikingern in den Hütten. Aber zum Waschen muss er nicht ins Noor, sondern er kann moderne Duschen und Toiletten im Museum nutzen.

Die Schwierigkeit an seiner Arbeit ist, dass er das Boot nur mit den Werkzeugen baut, die die Wikingern auch hatten –

also wie vor 1000 Jahren. Statt Kreissäge und Bohrmaschine benutzt er zum Beispiel Beil und Handbohrer.

Das Wikingerboot ist rund zehn Meter lang und es soll später die Besucher des Dorfes über das Noor fahren. So können sie sich wie echte Wikingern fühlen, da diese früher auch mit ihren Booten auf dem Noor unterwegs waren. Haithabu war nämlich früher ein wichtiger Handelsort. Da es nahe am Wasser gelegen ist, war es mit Booten und Schiffen gut zu erreichen. Die meisten Waren wurden mit dem Schiff angeliefert.

Dabei gingen natürlich auch einige Schiffe unter. Einige wurden ausgegraben, zum Beispiel das königliche Kriegsschiff, das jetzt im Museumsgebäude zu sehen ist. Das liegt zu Fuß etwa zwanzig Minuten von dem Dorf entfernt. Mindestens zwei Boote liegen noch auf dem Grund des Noors. Vor allem kleinere Boote werden schwer zu finden sein. Von sol-



Kai Zausch tüftelt mit alten Techniken. Um Löcher zu bohren benutzt er zum Beispiel einen einfachen Handbohrer.



Statt moderner Maschinen benutzt der Bootsbauer nur Werkzeuge wie im Mittelalter. Die Lakritzdose zum Anrühren von Leim passt aber nicht ins Bild – vor 1000 Jahren gab es wohl eher getöpferte Töpfe dafür.

chen besitzt das Dorf zwei Nachbauten, die nicht im Museum angefertigt

wurden. Sie heißen Nökkvi und Sleipnir. Der Name des neuen Bootes wird erst am kommen-

den Sonntag bekanntgegeben. An diesem Tag wird das Schiff getauft werden und vom Stapel laufen. Bis auf einige Kleinigkeiten ist es fertig und wird zur Taufe fahrbereit sein.

INGER (12)

**WIE WIRD MAN EIGENTLICH KiNA-REPORTER?**

Viel gesehen und erlebt haben die KiNA-Reporter in der vergangenen Woche in ihrem Seminar. Sie haben Zeitung und Videos gemacht.

Jetzt wollen viele wissen: Wie kann ich auch mitmachen? Das KiNA-Seminar findet jedes Jahr im Oktober statt. Es ist ein Projekt der shz-KiNA-Redaktion und der Internationalen Bildungsstätte Jugendhof Scheersberg sowie des Projekts Demokratie stärken. Unterstützt wird es von der Kinder- und Jugendhilfe des Kreises Schleswig-Flensburg und der Sportstiftung der Nospa.

Der nächste Termin steht schon fest: 23. bis 27. Oktober 2015. Weitere Infos und Anmeldung unter [www.scheersberg.de](http://www.scheersberg.de).

## Wo Niklas hobelt, fallen nur kleine Späne

**BRUNSHOLM** Es liegt ein feiner Holzgeruch in der Tischlerei Graewin in Brunsholm. Der Chef Peter Graewin erklärt uns, wie aus einem Stück Holz ein Fensterrahmen entsteht.

Ich darf sogar selbst hobeln. Das ist gar nicht so einfach wie gedacht. Ich muss mit einem Hobel über ein Holzstück gleiten, um das Holz zu bearbeiten. Wenn ich es richtig mache, fallen geriffelte Holzspäne. Doch bei mir fallen keine. Es ist sehr spannend das auszuprobieren, weil es leicht aussieht, aber nicht

leicht ist. Man braucht fürs Hobeln eine bestimmte Technik und Kraft. Ich soll den Hobel auf das Holz aufsetzen und dann mit Schwung über den Balken fahren.

Wir drehen ein Video in der Tischlerei und ich mache sogar ein Interview mit dem Chef, in dem ich ihn mit Fragen löchere. Peter Graewin erklärt, wie ein Stück Holz zum Fensterrahmen wird: Am Anfang wird das gelieferte Holz zerkleinert. Danach wird dieses Holz mit einer Maschine aufgetrennt. Dann wird es gehobelt und gefräst. Die Stücke leimt der

Tischler zusammen. Den Leimgeruch rieche ich auch beim Interview. Peter Graewin erklärt, dass seine Tischlerei auf Fenster und Türen für Altbau- und Reetdachhäuser spezialisiert ist. Um Tischler zu werden, braucht man Interesse am Holz und Handwerk, aber auch Geschick ist in diesem Beruf wichtig. Wer zwei linke Hände hat, wie ich, wird wahrscheinlich kein Tischler. NIK-

**Das Video über die Tischlerei**  
**shz.de** **seht ihr unter**  
[www.shz.de/kina](http://www.shz.de/kina)



Gar nicht so einfach: Das Hobeln fällt Niklas noch schwer.





Regionales

Sören

Das Ende einer Ära



Wieder einmal muss Sören das Ende einer Ära miterleben. Mit einiger Trauer denkt er noch an seinen geliebten Walkman zurück. Und er muss gestehen, dass auch er an dessen Untergang nicht unschuldig ist. Zunächst ersetzt durch einen tragbaren CD-Player folgte ER: der iPod. Genial einfach und das Überlegen, welche Musik er unterwegs hören möchte, hatte ein Ende. Denn Sören gesammelte Musiksammlung und mehr hatten auf dem kleinen weißen Gerät Platz. Nun wurde der iPod vom Markt genommen. Aber Sören ist sich sicher: Er wird seinen noch lange nutzen. Bis Freitag

Kompakt

Polizeieinsatz legt Bahn lahm

**KREIS PINNEBERG** Der Bahnverkehr zwischen den Stationen Elbgaustraße und Pinneberg war gestern Mittag für eine Stunde lahmgelegt und wurde zwischenzeitlich durch Busse ersetzt. Grund für den Stillstand bei der Bahn war ein Einsatz der Bundes- und Landespolizei in Hamburg, die mit zahlreichen Kräften sowie von einem Hubschrauber aus auch im Bereich der Gleise nach einer vermissten Person suchten.

Monat der Gesundheit

**KREIS PINNEBERG** Bei den Regio-Kliniken des Kreises Pinneberg ist der November der Gesundheitsmonat. Den Auftakt des Gesundheitsmonats macht ein Patientenseminar zum Thema Divertikel – einer Erkrankung des Darms – am Sonnabend, 1. November. Das Seminar beginnt um 10.30 Uhr im Reha-Zentrum des Regio-Klinikums Pinneberg, Fahltkamp 74 in Pinneberg. Eine Anmeldung unter Telefon (0 41 01) 21 74 36 ist erforderlich.

Info-Abend zu Betreuung

**KREIS PINNEBERG** Die Kreiselternvertretung Pinneberg (KEV) lädt für Montag, 3. November, ein, um über die Ziele einer Initiative zur Neugestaltung der Gebührenordnung für Kinderbetreuung im Kreis Pinneberg zu informieren. Beginn ist um 20 Uhr im „Spatzennest“ des Roten Kreuzes, Buchsbaumweg 1 in Wedel.

# Kitas integrieren unbürokratisch

Die Tagesstätten der Arbeiterwohlfahrt Wedel nehmen an einem Projekt teil, bei dem Mittel für Inklusion gebündelt werden

**KREIS PINNEBERG** „Inklusive Arbeiten ist für uns vor Ort nichts Neues. Neu ist es, von Anfang an zielorientiert an persönlichen Handicaps zu arbeiten“, sagte Ingrid Paradies, Leiterin der Kindertagesstätte (Kita) der Arbeiterwohlfahrt (Awo) Bekstraße. Ihre Kita und die zwei anderen Einrichtungen der Awo in Wedel nehmen seit August an einem Pilotprojekt zur Inklusion teil.

Der Unterschied, zu den 33 anderen Kindertagesstätten, Kindergärten und Spielstuben im Kreis Pinneberg, die Integrationsplätze für Kinder im Alter zwischen drei und sechs Jahren anbieten, ist eine Veränderung in der Verwaltung. Statt die Budgets der Jugendhilfe und der Eingliederungshilfe – wie üblich – getrennt zu verwenden, dürfen die Tagesstätten, die am Pilotprojekt teilnehmen, dieses als ein Budget verwenden. „Das bedeutet für die Einrichtungen größere Freiheit in der Verwendung des Budgets“, so **Michael Hempel** (Foto), Leiter des Referats Kita im



Landesministerium für Soziales, Gesundheit, Wissenschaft und Gleichstellung. Durch die Veränderung ließen sich etwa Heilerzieher auf langfristiger Basis und nicht zeitlich begrenzt für einen Integrationsplatz einstellen.

„Bisher gab es Integrationsplätze und für diese ein Stundenkontingent. Innerhalb des Projekts hat jedes Kind einen normalen Gruppenplatz und es kann flexibler und individueller geholfen werden“, erläuterte Landrat Oliver Stolz während der gestrigen Auftaktveranstaltung des Landesprojekts „Inklusive Kindertagesstätten“ in Wedel. „Nun erhalten auch Kinder mit temporären Einschränkungen Unterstützung“, sagte Renate Palm, Vorsitzende des Awo-Ortsverbands Wedel. Dabei gehe es nicht nur um die Integration von Kindern mit Behinderung. Laut Mitteilung des Ortsverbandes ist das Hauptziel die Vermeidung und Beseitigung von Beeinträchtigungen. Das bedeutet, dass die Förderungen auch für Kinder genutzt werden, die eigentlich nicht für einen Integrationsplatz

UN-KONVENTIONEN INKLUSION

Die Behindertenrechtskonventionen der Vereinten Nationen (UN) sind seit 2008 in Deutschland verbindlich. Diese Konventionen umfassen verschiedene Themen und Lebensbereiche. Im Zusammenhang mit Inklusion in Kindertagesstätten sind vor allem zwei Artikel relevant. Zum einen Artikel 7, der das Thema Kinder mit Behinderung thematisiert und außerdem Artikel 24, in dem es darum geht, dass ein integratives Bildungssystem auf allen Ebenen gewährleistet wird. Die Umsetzung zu einem integrativen System stößt laut dem deutschen Bildungsbericht 2014 an strukturelle Probleme wie gewachsenen Bedingungen innerhalb der Institutionen und unterschiedlicher professioneller Selbstverständnisse. gam



Jason (von links), Raven und Beeke berichteten während der Auftaktveranstaltung gemeinsam mit ihrer Erzieherin Traute Gothe aus ihrem Alltag in der Wedeler AWO-Kita. MEYER

berücksichtigt werden. Trotzdem gibt es während des zweijährigen Projektzeitraums einen deutlichen Fokus. „Wir konzentrieren uns hier auf Kinder mit Behinderung, auffälligem Verhalten oder chronischen Krankheiten“, sagte Referatsleiter Hempel.

Das Projekt ist eine Zusammenarbeit zwischen Land, Kreis und den Trägern. Zusätzliches Geld erhalten die Träger nicht. Allerdings wird die bisherige Höhe der eigentlich personenbezogenen Eingliederungshilfe während des Projektzeitraums beibehalten. „Damit können wir dann entsprechend arbeiten“, so

Andrea Rump, Leiterin der Kita Hanna Lucas. Eine amtliche Anerkennung von förderungsbedürftigen Kinder ist somit nicht unbedingt notwendig.

„Alle sind gefragt, wenn es darum geht das Recht auf Teilhabe umzusetzen.“

Oliver Stolz  
Landrat

Für die Mitarbeiter in den Kindertagesstätten bedeutet die Teilnahme an dem Projekt vor allem eins: Klarheit über die Gelder. „Es konnte bisher sein, dass wir bei einem Kind

Förderbedarf feststellen und es dann 1,5 Jahre dauert, bis Mittel bereitgestellt werden“, sagte Andrea Rump von der Kita Hanna Lucas. Durch die Änderung in der Verwaltung könnte bereits früh Kindern mit Förderungsbedarf geholfen werden, da die Kitas Fachkräfte vorhalten können.

In der Region wird es außerdem im Dezember einen Ideen- und Erfahrungsaustausch zum Thema Inklusion geben. „Alle sind gefragt, wenn es darum geht das Recht auf Teilhabe umzusetzen“, sagte Landrat Stolz. Die Verantwortung liege nicht nur bei den Kommunen.

Geertje Meyer

## Helgoland plant für die Nach-Offshore-Zeit

**HELGOLAND/HAMBURG** Gerade erst hatte der Offshore-Boom Helgoland aus dem Dornröschenschlaf geweckt, da werden auf Deutschlands einziger Hochseeinsel schon die Weichen für die nächste Entwicklungsstufe gestellt. „Die Bauphase für den dritten und letzten Windpark endet im Sommer 2015“, sagte Hotelier Detlev Rickmers, Spross der bekanntesten Helgoländer Familien-Dynastie und einer der wichtigsten Schrittmacher für Helgolands Wirtschaft.

Mit anderen Insel-Unternehmern hat er im Sommer den Business Improvement Club (BIC) aus der Taufe gehoben. „Die Wirtschaft will mehr Verantwortung übernehmen und die Insel voranbringen.“ Dazu hat der BIC gestern in Hamburg 20 Zukunftsprojekte vorgestellt, unter anderem den Bau eines Wellness-Hotels auf Topniveau.

Erklärtes Ziel der Offensive ist eine deutliche Steigerung der Übernachtungszahlen. Zählte Helgoland in den

1970er Jahren noch bis zu 850 000 Besucher pro Jahr, so sind es aktuell gerade noch etwa 300 000. Rickmers: „Wir sehen ein Potenzial von 500 000 Gästen jährlich.“ Und von diesen soll ein größerer Anteil auch länger bleiben als die paar Stunden zwischen Schiffsankunft und -abfahrt.

„Die Wirtschaft will mehr Verantwortung übernehmen und die Insel voranbringen.“

Detlev Rickmers  
Hotelier

Dabei ist der neuerliche Aufbruch eine Art Plan B nach dem Scheitern des „ganz großen Wurfes“, wie Detlev Rickmers es nennt. 2011 hatte eine knappe Mehrheit der Helgoländer Bürger die von Privatinvestoren geplante Landaufschüttung zwischen Hauptinsel und der vorgelagerten Badedüne abgelehnt. Damit fehlen auch weiterhin notwendige Flächen, um den Roten Felsen dauerhaft als ei-

genständige Gemeinde erhalten zu können. Als touristische Rarität aber, so die Überzeugung der BIC-Verantwortlichen, werde Helgoland weiterbestehen und „große Fortschritte“ machen. Der Ur-Helgoländer Rickmers spricht vom „zweiten Lebenszyklus“ nach dem Wiederaufbau in den 1950er Jahren.

Der Bau dreier großer Nordsee-Windparks brachte zuletzt neues Leben auf die Insel. Etwa 200 Offshore-Arbeiter haben aktuell ihren Wohnsitz auf dem 1400-Einwohner-Eiland; die Firma WindMW hat für seine Crews gar das gesamte Luxushotel „Atoll“ für zehn Jahre angemietet. Doch mit der bevorstehenden Fertigstellung der maritimen Großkraftwerke wird sich die Zahl der Gastarbeiter vom Festland wieder verringern. Helgoland bleibt zwar Basisstation für den Service der Windparks, zum Überleben wird das allein aber nicht reichen.

Dazu sei eine deutlich bessere touristische Infrastruktur unerlässlich, sagte Martin Lin-

ne, ehemaliger Helgoländer Tourismusedirektor und nun im BIC aktiv. Wie es gehen kann, habe die lokale Wirtschaft schon gezeigt. Sie hat in den „Helgoländer Hochseewinter“ investiert und damit eine werktägliche Winter-Schiffsverbindung von und nach Cuxhaven sowie die Beleuchtung der Klippen in der dunklen Jahreszeit ermöglicht.

Unter dem ehrgeizigen Motto „20 für 2020“ sollen weitere Attraktionen hinzukommen. Allen voran, so Rickmers, der schon beschlossene Umbau des Binnenhafens zur Marina. Weitere Ideen sind unter anderem ein Café an der Langen Anna, eine Glasüberdachung des zentralen Siemensplatzes, eine Strandsauna auf der Düne, eine Freilichtbühne auf dem Mittelland sowie besagtes Wellness-Hotel am Nordosthafen vis-à-vis der Düne. Für das 200-Zimmer-Haus läuft die Ausschreibung. Als Betreiber wünschen sich die Insulaner eine große Hotelkette. mlo

## Brand in Lagerhalle durch Technikdefekt

**HEIDGRABEN** Die Polizei geht davon aus, dass ein technischer Defekt die Ursache für den Brand einer Baumschulen-Lagerhalle an der Jägerstraße in Heidgraben gewesen ist. Wie Polizeisprecherin Sandra Mohr gestern mitteilte, hätten die Ermittler keinen Hinweis darauf gefunden, dass das Feuer am 16. Oktober durch vorsätzliche oder fahrlässige Brandstiftung ausgebrochen sei. Mehr als 60 Kameraden von vier Freiwilligen Feuerwehren waren vor zirka zwei Wochen im Einsatz, um das Feuer zu löschen, das in der 1200 Quadratmeter großen Halle ausgebrochen war. Menschen wurden durch den Brand nicht verletzt, es entstand jedoch ein Schaden in Höhe von zirka 100 000 Euro, weil sich in der Halle mehrere Fahrzeuge und technische Geräte befanden. Ein Teil des Gebäudes war nach dem Brand einsturzgefährdet. kmv

Regionales

Kulturfahrplan

TÄGLICH

„Sounding Pictures“ – Kunst trifft Musik. Geöffnet mittwochs bis sonntags von 11 bis 17 Uhr. Der Eintritt kostet 3 Euro, ermäßigt 1,50 Euro. Schüler haben freien Eintritt. Drostei, Dingstätte 23, 25421 Pinneberg. Bis 16. November.

„60 Jahre: Quadratisch - pixi - bunt“ - Illustrationen zum Thema Pixi-Buch. Geöffnet mittwochs, sonnabends und sonntags von 14 bis 18 Uhr. Der Eintritt kostet 2 Euro, Kinder unter 15 Jahren haben freien Eintritt. Museum Langes Tannen, Heidgrabener Straße, 25436 Uetersen. Bis 23. November.

„Welten – Zeiten – Dimensionen“ – Malerei von Marta Shmatava. Geöffnet dienstags bis donnerstags von 14 bis 18 Uhr und sonnabends und sonntags von 12 bis 18 Uhr. Der Eintritt ist frei. Galerie III, Schlossinsel Rantzau, 25355 Barmstedt. Bis 23. November.

FREITAG, 31. 10.

KONZERT

Klavierabend mit Severin von Eckardstein:

Werke von Schubert, Schumann, Ravel, Debussy und Berg. Beginn um 20 Uhr, Eintritt 15 Euro oder Abo des Kulturvereins Pinneberg. Ratssitzungssaal des Rathauses, Bismarckstraße 8, 25421 Pinneberg.

SONNABEND, 01.11.

THEATER

„Nach dem Regen“ – Premierenvorstellung Forum Theater Pinneberg e.V. Beginn um 19.30 Uhr. Karten kosten im VVK 11 Euro, ermäßigt 8 Euro; An der Abendkasse 10 Euro, ermäßigt 7,50 Euro. Karten erhältlich in der Buchhandlung „Bücherwurm“, Dingstätte 24. Ernst-Paasch-Halle, Lindenstraße 10, 25421 Pinneberg.

KABARETT-KONZERT

Liederjan – Singende Säge im Zeitgeistwald. Beginn um 20.30 Uhr, Karten kosten 15 Euro und sind unter [www.batavia-wedel.de](http://www.batavia-wedel.de) erhältlich. Theaterschiff Batavia, Brooksdamm, 22880 Wedel.

DIENSTAG, 04.11.

VERNISSAGE

„Mein Haupt ist voll verwirret“ – bildnerische Schülergedanken zu Hans Leo Haßler. Beginn um 18.30 Uhr, der Eintritt ist frei. Drostei, Dingstätte 23, 25421 Pinneberg.

KONZERT

„Pasion de Buena Vista“ – „The Legends of Cuban Music“. Beginn um 20 Uhr, Karten ab 38 Euro, ermäßigt 34 Euro unter [www.stadtheater-elmshorn.de](http://www.stadtheater-elmshorn.de) erhältlich. Stadtheater Elmshorn, Klosterrande 30, 25336 Elmshorn.

# Die „Ärztin“ für Gemälde

Restauratorin Andrea Junken vereint viele Fähigkeiten

in ihrem Beruf



**WEDEL** „Man sollte Kunst lieben, aber man muss nicht malen können“, sagt Andrea Junken über ihren Beruf. Früher habe sie gern gemalt, aber heute fehle die Zeit. Die 57-jährige Wedelerin ist selbstständige Restauratorin und hat sich auf den Erhalt, die Restaurierung und Konservierung von Gemälden und gefassten Holzobjekten wie Statuen und Holzskulpturen spezialisiert. Dabei spielt der Wert eines Kunstwerks oder der Name des Künstlers keine Rolle: „Es geht nicht um Namen, sondern um die Hingabe zur Kunst.“

Ihre Arbeit erfordere viel Hintergrundwissen. Kunstgeschichte, Chemie, Handwerk. Alles treffe zusammen. „Ich muss handwerkliche Fähigkeiten einbringen, aber genauso chemische und physikalische Prozesse verstehen, um Schadensursachen richtig einordnen zu können“, erläutert Junken, die sich schon in der Schulzeit für Kunst interessiert habe. Sie habe sich früh entschieden, einen „kunstnahen“ Beruf erlernen zu wollen. „Mir war aber damals schon klar, dass ich keine neue Kunst schaffen, sondern alte Kunst erhalten möchte“, sagt die Wedelerin. Als sie auf den Beruf der Restauratorin stieß, sei sie sofort fasziniert gewesen. „Und ich bin es noch heute“, sagt die 57-Jährige – und man kann das Strahlen in ihren Augen sehen, wenn sie über ihren Beruf spricht. Sechs Studienplätze habe es damals an der Universität gegeben. Keinen für die gebürtige Schwäbin. Daher entschied sie sich für einen alternativen Weg. „Es gab damals



Andrea Junken restauriert derzeit ein 300 Jahre altes Gemälde in ihrer Werkstatt.

FRÖHLIG (2)

keinen staatlich festgelegten Werdegang“, so Junken. Heute sei ein Hochschulstudium verpflichtend. Sie arbeitete ab 1979 in verschiedenen Restaurierungswerkstätten wie dem Denkmalamt Kiel. Sechs Jahre dauerte die Ausbildung: drei Jahre Grund- und drei Jahre Hauptvolontariat.

„Ich habe mein Wissen durch die praktische Arbeit Schritt für Schritt erworben und erweitert“, sagt Junken. Sie machte sich mit chemischen und physikalischen Prozessen vertraut, lernte historische und moderne Werkstoffe kennen, um die Verträglichkeit der verschiedenen Materialien einschätzen zu können. Die Auseinandersetzung mit den vorhandenen Werkstoffen im Original war dabei immer zentraler Ausbildungsinhalt. Wie reagieren historische Bindemittel oder Malmaterialien? Was passiert mit der Trocknung mit einem bestimmten Klebemittel? Wie verändert sich dies bei der Alterung und welche Einflüsse hat dies auf das Bild? „Für uns ist ganz wichtig, dass das Material, das wir einfügen, reversibel ist“, erläutert Jun-

ken. Änderungen müssen ohne Schäden am Bild wieder rückgängig gemacht werden können. Auf moderne Materialien verzichte sie zumeist bei ihrer Arbeit. „Oft ist bei diesen die Alterung nicht erforscht und ich weiß nicht, wie sich bestimmte Inhaltsstoffe in einigen Jahren verhalten“, so Junken. Es gäbe Forschungen an Hochschulen, aber Alterung sei schwer zu simulieren. Nach der Ausbildung arbeitete Junken als

Aufgrund der Kirchenarchivare lasse sich das Alter auf 1713 festlegen. „Das Bild wurde im 19. Jahrhundert restauriert, denn scheinbar gab es schon damals ein Loch in der Leinwand“, sagt Junken. An ihrem Blick lässt sich ablesen, dass damals wenig professionell überklebt und übermalt wurde. Mit einer eigens dafür entwickelten Vakuumpumpe glättet sie mittels Unterdruck Deformationen auf dem Bild.

eine perfekt klimatisierte Werkstatt bringen würde, könnte es zu weiteren Schäden kommen“, erläutert Junken. Schließlich hätten die Kunstwerke unter den bestehenden Bedingungen oft Jahrhunderte an ihrem Standort überdauert.

Um Kunst zu schützen, empfiehlt die Expertin Raumtemperaturen zwischen 18 und 20 Grad bei einer Luftfeuchtigkeit von 50 bis 60 Prozent. „Wer seinen Bildern etwas Gutes tun will, sollte sie nicht direkt über Heizungen aufhängen und keiner direkten Sonneneinstrahlung aussetzen“, so Junken.

Wenn sie eine Ausstellung besuche, schaue sie zunächst einmal auf die Oberflächen, welche Werke restauriert wurden und welche es nötig hätten. „Ich habe da wohl eine beruflichen Tunnelblick“, scherzt die Restauratorin und ergänzt: „Ich nehme jedes Kunstwerk aber immer noch als etwas Besonderes wahr.“ Auf einen Lieblingskünstler könne sie sich nicht festlegen. „Jede Epoche hat ihre Besonderheiten“, erläutert Junken.

Abschließend merkt sie an, dass die beruflichen Aussichten für Restauratoren derzeit nicht schlecht wären – mit einer Einschränkung: „Kunstwerke, die es nötig hätten, vor dem Verfall gerettet zu werden, gibt es genug. Aber bei den leeren öffentlichen Kassen stellt sich immer häufiger die Frage der Finanzierbarkeit.“

Bastian Fröhlig

> [www.restaurierung-wedel.de](http://www.restaurierung-wedel.de)

„Es geht nicht um Namen, sondern um die Hingabe zur Kunst.“

Andre Junken

Restauratorin

Restauratorin im Altonaer Museum. Nach einer beruflichen Pause, in der sie sich um ihre Kinder kümmerte, kehrte sie im Jahr 2000 in ihren Beruf zurück und machte sich selbstständig.

Ihre Auftraggeber sind vor allem Kirchen, kleine Museen und Privatleute. „Je mehr ein Kunde unbedacht tut, desto mehr Schaden fügt er zu“, sagt Junken. Stelle man einen Schaden an einem Gemälde fest, sollte man wie beim Notruf reagieren und sofort einen Helfer anrufen. Junken muss bei dem Vergleich schmunzeln: „Vielleicht bin ich wirklich die Ärztin für Gemälde.“

Ein „Patient“, der derzeit in ihrem Keller versorgt werde, sei eine echte Herausforderung. Der Maler soll aus Schleswig-Holstein stammen, sei aber nicht hundertprozentig zu identifizieren.



Der Riss im Gemälde kann nur unter dem Mikroskop geschlossen werden, wo jede Faser einzeln verklebt wird.

Aus dem Geschäftsleben

## Thementag: Energie aus den Fingern

**HEIDGRABEN** Die „Kraftquelle – Jin Shin Jyutsu & Meditation“ lädt für Sonnabend, 1. November, zu einem Thementag in die Uetersener Straße 14 in Heidgraben ein. Von 14 bis zirka 16.30 Uhr

geht es um „Das Finger-Strömen“: Laut Inhaberin Nicole Rümpling ist das Strömen der Finger die einfachste Art, den Energiefluss im Körper wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Durch das Umfas-

sen der Finger könne jederzeit die gesamte Lebensenergie harmonisiert werden. Die Teilnehmer erfahren, welche der sogenannten Sicherheits-Energieschlösser, welche Organströme und welche

Einstellungen jedem Finger zugeordnet sind, um so tägliche Spannungen lösen zu können. Das Seminar kostet 25 Euro. Eine Anmeldung ist telefonisch unter (041 22) 8 36 74 61 erforderlich. ad



Nicole Rümpling lädt zum Thementag ein. PT

Hamburg / Schleswig-Holstein

# Streiter für Moral und Menschlichkeit

Trauerfeier: Prominente aus Politik, Kultur und Gesellschaft nehmen im Hamburger Michel Abschied von Schriftsteller Siegfried Lenz



**> Staugefahr an der Feldstraße:** Zwischen Neuer Kamp und Glacischaussee Fahrbahnspernung. Bis voraussichtlich 30. April 2015.  
**> Die Lange Reihe in St. Georg** ist voll gesperrt (bis 3. November).  
**> Fuhlsbüttler Straße:** Im Kreuzungsbereich Hellbrookstraße Einbahnstraße stadtauswärts.  
**> Sanierung der Köhlbrandbrücke,** in beide Fahrtrichtungen nur einspurig befahrbar.  
**> A1:** Ab heute Geschwindigkeitsdrosselung auf 60 km/h, jeweils 9 bis 15 Uhr, im Bereich Autobahnkreuz Hamburg-Süd.  
**> A7:** Einengung im Bereich Langenfelder Brücke.

Nachrichten

Mehr Geld für Verbraucherschutz

**KIEL** Die Landesregierung will die Mittel für die Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein für 2015 erhöhen. Nach Informationen der Deutschen Presseagentur sollen sie um 42 000 auf 741 000 Euro ansteigen. „Wir bemühen uns um weitere Mittel“, sagte Geschäftsführer Stefan Bock gestern. Dennoch bestehe für 2015 eine Finanzierungslücke von mehr als 43 000 Euro. „Das entspricht etwa einer Vollzeitstelle.“ *lno*

Praxissemester gestartet

**FLENSBURG/SCHLESWIG** Die erste Hochschule in Schleswig-Holstein ist in das ins Lehramtsstudium integrierte Praxissemester gestartet. An der Dannewerkschule in Schleswig wurden gestern die ersten Studenten der Universität Flensburg begrüßt. Insgesamt absolvieren 300 Master-Studenten das Praxissemester, das in diesem Jahr im neuen Lehrkräftebildungsgesetz verankert wurde. *dpa*

A 24: Neue Anschlussstelle

**GDOW** Fast genau 25 Jahre nach der DDR-Grenzöffnung bekommt der ehemalige Grenzübergang Gudow (Kreis Herzogtum Lauenburg) eine eigene Anschlussstelle. Freigegeben wird die Abfahrt an der A 24 Hamburg-Berlin am morgigen Donnerstag gegen 15 Uhr, teilte das Kieler Verkehrsministerium gestern mit. Die Kosten für das Projekt liegen bei rund 850 000 Euro. Seit 2006 wurde die Abfahrt geplant. *epd*

**HAMBURG** Was einer wie Siegfried Lenz wohl zu so viel öffentlichem Lob gesagt hätte? Vermutlich wäre dem verstorbenen Schriftsteller alles zwei Nummern zu groß gewesen, was da gestern Mittag bei der Trauerfeier zu seinen Ehren im Hamburger Michel alles zu hören war. Ausnahmslos jeder der prominenten Redner, aber auch viele der übrigen etwa 2000 Trauergäste hoben früher oder später die Bescheidenheit und uneitle Art des zu Würdigenden hervor. Seine Wahlheimatstadt Hamburg verneigte sich in ihrer prächtigsten Kirche nun im ganz großen Rahmen vor dem Mann, der unbestritten zu den bedeutendsten deutschen Literaten der Nachkriegszeit gehört. Nach der zweistündigen, überaus würdevollen Trauerfeier stand fest, dass dies genau der Abschied war, den einer wie Siegfried Lenz verdient hat. Vor drei Wochen war der Schriftsteller 88-jährig in Hamburg gestorben.

Sein heller Eichensarg vor dem Altarraum war üppig mit weißen Rosen bedeckt. Daneben zog ein übergroßes Schwarz-Weiß-Foto des Verstorbenen die Blicke auf sich. Die Aufnahme zeigt Lenz in seinen 60ern auf die so typische Art, die eine Hand im Gespräch gestikulierend nach vorn gestreckt, in der anderen die geliebte Pfeife. Michel-Hauptpastor Alexander leitete die Trauerfeier mit einem geistlichen Teil ein und spendete Witwe Ulla und den anderen Hinterbliebenen Trost. „Siegfried Lenz waren viele Talente anvertraut“, so Röder.

Altkanzler Helmut Schmidt erschien an der Seite seiner Lebensgefährtin Ruth Loah. Der 95-Jährige wurde im Rollstuhl in die Kirche geschoben, auf den Ohren trug der fast taube Schmidt einen Kopfhörer. Der langjährige enge Freund des Schriftstellers war es auch, der die persönlichste Rede hielt. Schmidt nannte Lenz einen „verborgenen Philosophen“ und „stringenten



Im Hamburger Michel erwiesen mehr als 1000 Gäste Siegfried Lenz die letzte Ehre.

DPA

Moralisten“ – der freilich niemandem seine Moral aufgedrängt habe. Mit unüberhörbarem Wehmut und feuchten Augen stellte Helmut Schmidt den Schriftsteller in eine Reihe mit den verstorbenen Ehefrauen der beiden.

Zuvor hatten die Regierungschefs von Schleswig-Holstein und Hamburg den Verstorbenen gewürdigt. Am Nachmittag wurde Siegfried Lenz im engsten Familienkreis auf dem Friedhof in Hamburg-Nienstedten beigelegt. Direkt neben seiner ersten Frau Liselotte.

Markus Lorenz

SIEGFRIED LENZ WICHTIGE DATEN SEINES LEBENS



**Siegfried Lenz** (Foto) wurde am 17. März 1926 im ostpreussischen Lyck (heute Polen) geboren. Als Wehrmachts-Deserteur geriet er 1945 in englische Kriegsgefangenschaft. 1948: Lenz volontiert bei der Tageszeitung „Die Welt“. Im folgenden Jahr heiratet er. 1951: Er wird freier Schriftsteller. Sein erster Roman „Es waren Habichte in der Luft“ erscheint. 1955: Der Erzählband „So zärtlich war Suleyken“ erscheint. 1965: Lenz unterstützt die SPD erstmals bei Wahlkämpfen. 1968: Der Roman „Deutschstunde“ erscheint und wird ein Bestseller. 1978: Der Roman „Heimatmuseum“ erscheint. 1984: Lenz erhält den Thomas-Mann-Preis. 1988 folgt der Friedenspreis des Deutschen Buchhandels, 1995 der Bayerische Literaturpreis. Die Stadt Frankfurt am Main ehrt ihn 1999 mit dem Goethepreis. 2002: Ehrenbürger Hamburgs. 2004: Ehrenbürger Schleswig-Holsteins. 2006: Wenige Wochen vor dem 80. Geburtstag des Autors stirbt seine Frau Liselotte (87). 2008: Mit 82 Jahren legt Lenz seine erste Liebesnovelle vor. „Schweigeminute“ wird ein inzwischen vielfach übersetzter Bestseller. 2. Juni 2010: Lenz heiratet die Dänin Ulla Reimer. Juni 2014: Der Schriftsteller gründet die gemeinnützige Siegfried-Lenz-Stiftung. *dpa*

**shz** das medienhaus  
**JOBS.sh**  
 Ihr Jobmarkt für Schleswig-Holstein  
 Effiziente Mitarbeitersuche?  
**JOBS.sh! Anzeigen-Flatrates zu attraktiven Preisen!**

Sitzstreik von syrischen Flüchtlingen

**NEUMÜNSTER** Syrische Flüchtlinge demonstrieren seit Montag mit einem Sitzstreik vor der Landesunterkunft für Asylsuchende in Neumünster. „Sie sind ausgestattet mit Decken und Heißgetränken“, sagte der Leiter des Landesamtes für Ausländerangelegenheiten, Ulf Döhning, gestern. Die Flüchtlinge verlangten Auskunft über den Stand ihrer Asylverfahren. Darüber könne jedoch nur das Bundesamt Informationen geben.

Gestern Vormittag nahmen nach Dörings Angaben etwa 20 Menschen an der Aktion teil. Bei den Demonstranten handelt es vorwiegend um Männer. Sie lösten sich offenbart gegenseitig ab, sagte Döhning. Auf Plakaten ist unter anderem zu lesen: „Wir machen uns Sorgen um unsere Kinder in Syrien“ oder die für sie zentrale Frage „Wie lange müssen wir warten? Wie lange noch?“ Auf ihren Smartphones zeigten sie Fotos ihrer Angehörigen. *lno*

Mietsteigerungen: Kappungsgrenze kommt zum 1. Dezember

**KIEL** Schleswig-Holsteins Landesregierung dämpft den Anstieg der Mieten. Am 1. Dezember 2014 tritt die sogenannte Kappungsgrenzenverordnung in Kraft, wie das Innenministerium gestern in Kiel mitteilte. Für 15 Städte und Gemeinden im Hamburger Umland sowie auf den Inseln bedeute dies, dass Mieten in bestehenden Mietverhältnissen binnen drei Jahren statt um 20 Prozent nur noch um 15 Prozent bis zur ortsüblichen Vergleichsmiete steigen

dürfen. Die Verordnung gilt fünf Jahre und für folgende Kommunen: Ahrensburg, Ammersbek, Bargeheide, Barsbüttel und Glinde im Kreis Stormarn, Wedel und Helgoland (Kreis Pinneberg), die Gemeinden Hörnum, Kampen, List, Nebel, (bestehend aus den Ortsteilen Archsum, Keitum, Morsum, Munkmarsch, Rantum, Tinnum und Westerland) und Wenningstedt-Braderup auf Sylt, Wyk auf Föhr sowie Wentorf bei Hamburg.

Alexander Blažek, Verbandsvorsitzender von Haus & Grund Schleswig-Holstein, kritisierte die Kappungsgrenzenverordnung. „Bürokratie baut nicht eine einzige bezahlbare Wohnung“, so Blažek. Gegen angespannte Wohnungsmärkte helfe der Neubau von Wohnungen. Mehr Bürokratie habe sich stets als Investitionsbremse erwiesen, so Blažek weiter. Darüber hinaus schüre die neue Regelung Zwietracht zwischen Vermietern und Mietern. *lno/sh:z*

Experten: Blitzer bremsen Raser nur kurz

**KIEL** Autofahrer dürften sich über Hinweisschilder vor Blitzern freuen – doch die Forderung von Piraten und FDP, auf verdeckte Radarfallen zu verzichten, wird unter Experten kontrovers diskutiert.

Landespolizeiamt und Innenministerium erklären: „Die Antrag stellenden Fraktionen gehen von der Annahme aus, dass Geschwindigkeitskontrollen alleine dazu dienen, einzelne Unfallschwerpunkte zu beruhigen.“ Dies sei nicht der Fall. Es gehe auch um den Schutz schwacher Verkehrsteilnehmer und

die Hebung der Verkehrsmoral. Auch der Deutsche Verkehrssicherheitsrat lehnt die Pläne der Parteien ab: Eine Tempoüberwachung müsse „möglichst flächendeckend“ sein. Die Polizeigewerkschaften würden mehr Anhaltekontrollen begrüßen. „Allerdings ist die Polizei personell und technisch nicht in der Lage, solche Kontrollen in ausreichender Anzahl durchzuführen“, sagt Torsten Gronau, Landesvorsitzender der Deutschen Polizeigewerkschaft (DPoG). Für Pirat Patrick Breyer sind verdeckte Radar-

fallen nicht das Mittel der Wahl, um Raser zu bremsen. „Es folgt ein Bußgeldbescheid, aber keine Verhaltensänderung“, sagt er. Deshalb sollte ein Radar-Konzept den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen Rechnung tragen.

Dazu zählt laut Piraten, was Verkehrsexperte Professor Volker Meewes aus Köln erarbeitet hat: Nur 500 Meter vor und hinter dem Messpunkt entfalte eine Radarfalle ihre Wirkung. „Außerhalb dieses Bereichs treten keine Unfallveränderungen auf, weder Unfallzunahmen noch Unfallab-

nahmen“, so Meewes. Generell ergebe sich eine Wirksamkeit nur aus der Erkennbarkeit einer Kontrolle und weniger aus der Einsicht der Kraftfahrer in die Einhaltung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit.

Psychologe und Unfallforscher Wilfried Echterhoff bezweifelt sogar die Sinnhaftigkeit von kommunalen Bemühungen beim Blitzen. Die Unfallschwerpunkte lägen woanders, nämlich „häufig an Kno-



tenpunkten, an denen sowieso langsamer gefahren wird“. Nach Erkenntnissen des ADAC bekämpfen Überwachungsmaßnahmen primär die Symptome, nicht die Ursachen häufiger Regelverstöße und Unfälle. *ge*

Kommentar Seite 14

## Hamburg / Schleswig-Holstein



**TIPPS Hamburg heute**

> **Floh- und Trödelmarkt** auf der Trabrennbahn Bahrenfeld (Luruper Chaussee 30), Beginn 10 bis 15 Uhr, Eintritt frei.

> **Drama auf dem Dorf: „Jenufa“** in der Hamburgischen Staatsoper (Dammthorstraße 28), Tickets ab elf Euro, Beginn 19.30 Uhr.

> **Gerhart Hauptmanns** Klassiker **„Die Ratten“** im Deutschen Schauspielhaus (Kirchenallee 39), Beginn 20 Uhr, Tickets ab zehn Euro.

> **Eine Konzert-Performance** nach Hugo von Hofmannsthal: **„Jedermann“** im Thalia Theater, Beginn 20 Uhr, Tickets ab sieben Euro.

> **Ex-Eurovision-Song-Contest-Teilnehmer Roman Lob** („Unser Star für Baku“) tritt mit Band im Knust (Neuer Kamp 30) auf, Beginn 21 Uhr, Tickets ab 24,90 Euro.

### Nachrichten

#### Toter Angler im Alsterkanal

**HAMBURG** Ein Angler hat gestern in einem Hamburger Alsterkanal eine im Wasser treibende Leiche entdeckt. Einsatzkräfte hätten die Leiche auf Höhe des Café Sommerterrassen aus dem Goldbekkanal an Land gezogen, teilte die Polizei mit. Es handle sich um eine männliche Leiche. Hinweise auf ein Fremdverschulden gebe es nach ersten Erkenntnissen nicht. Weitere Einzelheiten waren zunächst nicht bekannt. *Ino*

#### Schlägerei um Schlafplatz

**HAMBURG** Der Streit um einen Schlafplatz in einer Altonaer Tiefgarage endete in der Nacht zu gestern in einer wüsten Schlägerei. Nach Polizeiangaben waren zwei Gruppen Obdachloser gegen 0 Uhr aneinandergeraten. Ein 36-jähriger und ein 55 Jahre alter Mann erlitten Gesichtsverletzungen. Die Tatverdächtigen – 28, 36 und 44 Jahre alt – wurden noch in der Tiefgarage festgenommen. *Ino*

#### Bachwochen am Michel

**HAMBURG** Die traditionellen Bachwochen an der Hauptkirche St. Michaelis werden am Sonnabend, 1. November, um 20 Uhr mit einem Orgelkonzert eröffnet. Bis zum 26. November stehen insgesamt sieben Konzerte auf dem Programm. Es ist die Rekonstruktion eines historischen Benefizkonzerts, das C. P. E. Bach 1786 zugunsten des „Medizinischen Armeninstituts“ gab. *epd*



### Zehntausende Nägel auf der Autobahn 21

**LEEZEN** Zehntausende Nägel haben gestern den Verkehr auf der Autobahn 21 in Höhe der Anschlussstelle Leezen im Kreis Segeberg gestoppt. Dort war der Hänger eines Lastwagens umgekippt. Seine für Autoreifen explosive Ladung verteilte sich über die Fahrbahn. Die A21 musste für die Dauer der Aufräum- und Bergungsarbeiten in Fahrtrichtung Norden den Vormittag über komplett gesperrt werden, teilte die Polizei Bad Segeberg mit. Zur Unfallursache gab es zunächst keine Erkenntnisse. Der Lkw-Fahrer blieb unverletzt. *dpa*

# Hooligan-Demo auch in Hamburg

15. November: Protestzug im Schanzenviertel / Polizeigewerkschaft fürchtet nach der Eskalation in Köln auch im Norden Gewalt

**HAMBURG/BERLIN** Nach den gewalttätigen Ausschreitungen bei einer Demonstration der Gruppierung „Hooligans gegen Salafisten“ in Köln soll es auch in Hamburg einen Aufzug geben. Eine Privatperson habe für den 15. November eine Demonstration unter dem Motto „Europa gegen den Terror des Islamischen Staates“ angemeldet, sagte Polizeisprecher Andreas Schöpflin gestern. Der Mann sei bisher nicht beim Staatsschutz und auch nicht als Hooligan bekannt. Schöpflin erklärte, die Polizei prüfe „als allerletztes rechtliches Mittel“ auch ein Verbot der Veranstaltung.

Ebenfalls für den 15. November hat die Gruppierung „Hooligans gegen Salafisten“

in Berlin eine Kundgebung mit rund 1000 Teilnehmern angemeldet. Berlins Innenminister Frank Henkel (CDU) kündigte an, dass die Versammlungsbehörde ein Verbot prüfen werde. „Der

*„Wir müssen möglichst viel auswärtige Polizei in die Stadt bringen.“*

Joachim Lenders  
Polizeigewerkschaft

Rechtsstaat muss alle Mittel ausschöpfen, damit sich die neue Dimension von Straßenszenen, die wir in Köln erlebt haben, nicht wiederholt.“

In Hamburg soll die Demonstration in der Schanze,

dem Zentrum der linken und autonomen Szene in der Hansestadt, starten. Der Anmelder rechne mit 500 Teilnehmern, erklärte Schöpflin. Im Internet haben jedoch schon mehrere Tausend Menschen ihre Teilnahme zugesagt. Auch linke Gruppen kündigten im Internet bereits Gegenaktionen an. „Sollte das stimmen, wisst ihr was zu tun ist: Banden bilden und Nazis aus der Stadt jagen“, war in einem Eintrag auf einer Antifa-Facebook-Seite zu lesen.

Der Landeschef der Deutschen Polizeigewerkschaft in Hamburg, Joachim Lenders, erklärte, die Lage bei der angekündigten Demonstration werde nach seiner Einschätzung außerordentlich bri-

sant. „Es wird eine absolute polizeiliche Großlage“, sagte Lenders der Nachrichtenagentur dpa. „Wir müssen möglichst viel auswärtige Polizei in die Stadt bringen.“ Derzeit trage die Polizei alle Informationen zusammen, sagte Schöpflin. „Auch die Erkenntnisse aus Köln fließen natürlich ein.“ Außerdem wollten die Beamten versuchen, heute Kontakt zu dem Anmelder aufzunehmen und sogenannte Kooperationsgespräche mit ihm zu führen. Der Mann habe die Demonstration, bei der auch Deutschland-Fahnen und die Fahnen diverser Fußballvereine mitgeführt werden sollen, bereits am 22. Oktober angemeldet, berichtete der Polizeisprecher.

Die CDU-Bürgerschaftsfraktion forderte den Hamburger Senat auf, die geplante Demonstration zu verbieten. „Der Senat darf nicht zulassen, dass es wieder zu Gewalteskalationen wie vor einigen Wochen kommt“, hieß es aus der Fraktion. „Bundesinnenminister Thomas de Maizière hat deutlich gemacht, dass die Rechtslage ausreichend ist, um solche angeblichen Versammlungen, die nur dem Zwecke der Gewaltausübung dienen, zu untersagen.“

In etwa 4800 gewaltbereite Fans und Rechtsextremisten hatten sich am Sonntag in Köln Straßenschlachten mit der Polizei geliefert. Dabei wurden 49 Beamte verletzt. *Julia Ranniko, dpa*

## 1,1 Millionen Euro gegen die Radikalisierung

**HAMBURG** Mit mehreren Projekten will der Hamburger Senat gegen eine religiös motivierte Radikalisierung junger Menschen vorgehen. „Der Salafismus ist nicht ein Problem des Islams, sondern eine Herausforderung für die gesamte Gesellschaft, der wir uns gemeinsam stellen“, teilte Sozialsenator Detlef Scheele (SPD) mit. Etwa 1,1 Millionen Euro sollen in den nächsten beiden Jahren in die Projekte fließen, 150.000 Euro erhalten die Religionsgemeinschaften für ihre Präventionsarbeit.

Vorgesehen ist die Qualifizierung von Mitarbeitern in Schule, Kita, Jugendarbeit und Sozialen Diensten, wie die Sozialbehörde gestern in Hamburg mitteilte. Außerdem soll ein mobiles Beratungsteam aufgebaut werden. Die Sozial- sowie die Schul- und Innenbehörde, das Be-



Salafisten verteilen auch in Hamburg gratis Korane. *DPA*

zirksamt Mitte, die islamischen Religionsgemeinschaften und die Alevitische Gemeinde hatten ein Präventionskonzept erarbeitet.

Ein neu eingerichtetes Netzwerk „Prävention und Deradikalisierung“ erarbeitet Projekte für Jugendliche. Diese sollen den jungen Menschen eine „positive, muslimische Hamburger Identität ermöglichen“, schreibt die Behörde. *Ino*

## One Republic: Tour-Auftakt in Hamburg mit ordentlich Karacho

**HAMBURG** Zum Auftakt ihrer „Native“-Tour in der Hamburger O2-World servierten One Republic ihre gefälligen Hymnen mit reichlich Karacho. Wummernde Bässe, die die säuselnde Begleitung von Glockenspiel, Geige und Kontrabass nahezu übertönten, Akustiksets auf der Extrabühne und ein händeschüttelnder Ausflug ins Publikum waren die Zutaten eines Konzertes, dem es vom Unterhaltungsfaktor her an nichts mangelte. Dass die Mittdreissiger trotz ihres schier unendlichen Hitreigens der letzten sieben Jahre und einer veritablen Musikalität den ultimativen Euphoriefaktor nie ganz erreichen, liegt vermutlich daran, dass Sänger Ryan Tedder die klassische Rampensau eherspielt als verkörpert. Der Opener „Light it up“ wird hinter weißem Vorhang gespielt, bevor die Band



One Republic-Sänger Ryan Tedder (rechts) und Gitarrist Zach Filkins. *ISABEL SCHIFFLER / JAZZ ARCHIV HAMBURG*

beim Bombastpop von „Secrets“ zu sehen ist. Drummer Eddie Fisher und ein Gastkeyboarder thronen auf separaten Emporen, während Tedder unaufhörlich am Bühnenrand entlangsprinnet oder sich durch den Blondschof fährt, wenn er denn mal seine schwarze Melone abnimmt. Zu „Counting Stars“ werden

3D-Projektionen aus Pappmaché eingeblendet. Dass sich der Kreisfaktor der Teens in erfreulichen Grenzen hält, ist mutmaßlich dem Umstand geschuldet, dass dem Studiofuchs der Publikumskontakt nicht ganz so liegt wie er vorgibt. Wenn der schmachtige Sänger beim Akustikset zu „Good Life“ eine Zeile ersetzt und von „Friends in Hamburg“ schwärmt oder zu „Feel again“ einen kurzen Sprint ins Publikum wagt, beschleicht einen der Eindruck, dass er allenfalls ein Pflichtprogramm abarbeitet.

Als Zugabe folgt der stampfende Rock des Fußballhits „Love runs out“. Zur Konfettikanone am Schluss werden zu „If I lose myself“ nochmals die Hände gereckt. Mit neuem Album werde man sich schon bald an selber Stelle wiedersehen. *abö*

Politik

Nachrichten

Verstärkung für Kobane

**KOBANE** Nach tagelangem Warten soll die Verstärkung aus dem Nordirak für die Verteidiger des belagerten Kobane morgen die syrische Stadt erreichen. Die rund 150 Peschmerga-Kämpfer sollen dort die Kurden im Kampf gegen die IS-Terrormiliz unterstützen. Ausgerüstet sind sie mit schweren Waffen, die die Verteidiger von Kobane gegen die gepanzerten Fahrzeuge der Extremisten dringend benötigen. Ein Teil der kurdisch-irakischen Peschmerga flog gestern aus der nordirakischen Stadt Erbil zu nächst in die Türkei, wie das kurdische Nachrichtenportal Rudaw berichtet. *dpa*

Kim Jong Un außer Gefecht

**SEOUL** Nordkoreas Machthaber Kim Jong Un ist nach Angaben des südkoreanischen Geheimdienstes wegen einer Zyste im rechten Sprunggelenk wochenlang verschwunden gewesen. Ein eingereister ausländischer Arzt habe das Gebilde irgendwann zwischen September und Oktober operativ entfernt, berichtete die südkoreanische Nachrichtenagentur. Kim war rund sechs Wochen von der Bildfläche verschwunden. Seit einigen Wochen zeigt er sich wieder. *dpa*

Jazenjuk will Führungsrolle

**KIEW** Nach ihrem Erfolg bei der Parlamentswahl in der Ukraine hat die prowestliche Partei von Ministerpräsident Arseni Jazenjuk ihre Führungsrolle in der neuen Koalition bekräftigt. Die Volksfront sei bereit, die Basis für eine Regierung aller demokratischen Parteien zu sein, sagte Justizminister Pawel Petrenko im Staatsfernsehen. Nach der Auszählung von 85 Prozent der Stimmen kam die Volksfront bei der Wahl am Sonntag auf mehr als 22 Prozent der Stimmen, wie die Wahlleitung gestern mitteilte. *dpa*

Israel will weiterbauen

**ASCHDOD** Der israelische Ministerpräsident Benjamin Netanjahu zeigt sich von der Kritik an den neuen israelischen Siedlungsbauplänen unbeeindruckt. „Wir haben in Jerusalem gebaut, wir bauen in Jerusalem und wir werden weiterhin in Jerusalem bauen“, sagte Netanjahu. *dpa*



13 Millionen Deutsche von Armut bedroht

**WIESBADEN/ELMSHORN** Fast jeder Sechste in Deutschland ist von Armut bedroht. Das sind etwa 13 Millionen Menschen, wie das Statistische Bundesamt in Wiesbaden gestern für das Jahr 2013 mitteilte. Mit 16,1 Prozent war der Anteil der armutsgefährdeten Menschen in der Bundesrepublik damit genauso hoch wie 2012. Armut beginnt nach der EU-Statistik bei einem Haushaltsnettoeinkommen von 979 Euro im Monat für einen Single und bei 2056 Euro für eine Familie mit zwei Kindern unter 14 Jahren. Besonders gefährdet sind Frauen, Alleinerziehende, Alleinlebende und Arbeitslose. Immer mehr Menschen zieht es zu den Essenausgaben der Tafeln – wie beispielsweise in Elmsborn (Foto). *dpa/pt*

Syriens Nachbarn fordern Hilfe

Flüchtlings-Drama: Bundesaußenminister Steinmeier verspricht Solidarität

**BERLIN** Syriens Nachbarländer haben die internationale Gemeinschaft eindringlich zu weiterer Unterstützung bei der Bewältigung des Flüchtlings-Dramas in der Region aufgefordert.

Bei einer Konferenz mit Vertretern von 40 Ländern und Organisationen in Berlin sagte der libanesischer Ministerpräsident **Tammam Salam** (Foto) gestern, sein Land habe die Grenze der Belastbarkeit erreicht. Er rief die Weltgemeinschaft dazu auf, die finanziellen Hilfen auszuweiten und mehr Flüchtlinge aufzunehmen als bisher.



Verschiedenen Schätzungen zufolge sind seit Beginn des Bürgerkriegs vor drei Jahren drei bis fünf Millionen Syrer aus ihrer Heimat geflüchtet – vor allem in die Anrainerstaaten Libanon, Jordanien und die Türkei. Der jordanische Außenminister Nasser Judeh sprach von einer „Ermüdung“ bei

der Aufnahmebereitschaft und von sozialen Spannungen. Der stellvertretende türkische Außenminister Naci Koru beklagte, sein Land trage Kosten von vier Milliarden US-Dollar (3,15 Milliarden Euro), werde von der internationalen Gemeinschaft aber nur mit etwa 250 Millionen Dollar (197 Millionen Euro) unterstützt. Auch UN-Flüchtlingskommissar António Guterres kritisierte, dass die internationale Unterstützung nicht ausreiche.

Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier sicherte den betroffenen Ländern die Solidarität der inter-

nationalen Gemeinschaft zu. „Wir müssen in Krankenhäuser, Schulen, Wasserversorgung und Abfallversorgung investieren, um den Zusammenbruch öffentlicher Dienste zu verhindern.“ Entwicklungsminister Gerd Müller (CSU) mahnte massivere internationale Winterhilfe an. Jeder zweite Syrer sei auf der Flucht oder vertrieben. Im Irak lebten 200 000 bis 300 000 Menschen im Schlamm, denen dringend geholfen werden müsse. 26 Flüchtlingscamps seien im Irak erforderlich. Deutschland werde sich am Aufbau der Notunterkünfte beteiligen. *Axel Hofmann, dpa*

HINTERGRUND MILLIONEN SYRER AUF DER FLUCHT

Auf der Flucht vor dem Bürgerkrieg in Syrien haben mittlerweile mehr als drei Millionen Menschen das Land verlassen. Die meisten von ihnen fanden in den Nachbarländern Zuflucht. In Europa liegen Schweden und Deutschland an der Spitze. Ein Vergleich nach Angaben des Flüchtlingshilfswerks der Vereinten Nationen (UNHCR): Libanon 1,134 Millionen (Stand 22. Oktober), Türkei 1,066 Mio. (Stand 2. Oktober), Jordanien 619 000 (Stand 9. Oktober), Irak 222 000 (Stand 21. Oktober), Ägypten 140 000 (Stand 27. Oktober), Deutschland rund 70 000 (Stand Oktober). *dpa*

Tarifeinheit per Gesetz: Widerstand angekündigt

**BERLIN** Bundesarbeitsministerin **Andrea Nahles** (SPD, Foto) will Tarifikämpfe wie aktuell bei der Bahn per Gesetz eindämmen. Mehrere Gewerkschaften in einem Betrieb sollen damit voraussichtlich ab Mitte 2015 zur Zusammenarbeit gedrängt werden. Andernfalls soll laut dem geplanten Gesetz zur Tarifeinheit der Tarifvertrag der Gewerkschaft mit den meisten Mitgliedern eines Betriebs gelten. „Das Streikrecht bleibt unangetastet“, versicherte Nahles aber gestern in Berlin. Mehrere Gewerkschaften zeigten sich empört und kündigten Widerstand an. Die Arbeitgeber begrüßten den Vorstoß. Die Streiks der Lokführergewerkschaft GdL und der Lufthansa-Piloten hatten die Rufe nach dem Gesetz lauter werden lassen. Das Bundesarbeitsgericht hatte 2010 entschieden, dass es in einem Betrieb künftig mehrere gültige Tarifverträge nebeneinander geben darf. Die damalige Bundesregierung war mit dem Plan, die Tarifeinheit wieder herzustellen, gescheitert.

„Es geht nicht darum, mit diesem Gesetz Streiks zu verhindern, sondern darauf hin-

zuwirken, dass bei Streiks, die sich anbahnen, ein gütlicher Weg eingeschlagen werden kann“, sagte Nahles. Kollisionen zwischen zwei Gewerkschaften sollten vermieden werden. Eine weitere Zerfledderung der Tariflandschaft solle eingedämmt werden. Nahles vermied aber eine Prognose, wie das geplante Gesetz genau etwa bei der Bahn wirkt. Im Konfliktfall solle festgestellt werden, wer die meisten Mitglieder in einem Betrieb hat. Dies solle mit Hilfe eines Notars geschehen, dem die Gewerkschaften ihre Mitgliederzahlen offenlegen sollen. Ohne Einigung müsste ein Richter entscheiden. Der Entwurf soll nach Kabinettsbeschluss am 3. Dezember im Bundesrat beraten werden.



Der Vorsitzende von dbb beamtenbund und tarifunion, Klaus Dauderstädt, warf Nahles politische Feigheit vor. Sie verberge die Absicht, Streikrechte zu begrenzen. Die Bundesverfassungsrichter würden dieses Gesetz für nichtig erklären. Nahles hingegen betonte, der Entwurf sei verfassungsgemäß. *dpa*

Studie: Immer weniger Studenten mit Politik-Interesse

**BERLIN** Immer weniger Studierende in Deutschland interessieren sich laut einer Befragung für Politik. Sehr starkes Interesse am allgemeinen Geschehen hat nur noch knapp ein Drittel (32 Prozent), nachdem es 20 Jahre zuvor fast die Hälfte (46 Prozent) war. Das ergab eine gestern vom Bundesbildungsministerium vorgestellte Studie.

Auch studentische Politik an der eigenen Hochschule

interessiert nur ein Drittel (33 Prozent) der Studenten. Ministerin Johanna Wanka (CDU) nannte dies sehr bedauerlich. „Gerade zum 25. Jahrestag des Mauerfalls möchte ich eindringlich an die junge Generation appellieren, die politische Freiheit in unserem Land zu nutzen.“ Für ihr Studium wünschen sich die Befragten vor allem einen stärkeren Praxisbezug. Die Qualität der Lehre wird inzwischen besser beurteilt.

So schätzen nun 67 Prozent den Aufbau und die Struktur ihres Studiengangs positiv ein, nachdem es 2001 nur 54 Prozent waren. Lehrveranstaltungen empfinden 65 Prozent (2001: 46 Prozent) als gut. Wanka sagte, die Ergebnisse zeigten, in welchen Bereichen Hochschulen nachsteuern sollten. Insgesamt sei die Zufriedenheit bei neueren Bachelor- und Masterstudiengängen höher als etwa bei traditio-

nellen Staatsexamens-Studiengängen. Befragt wurden im Wintersemester 2012/13 knapp 4900 Studierende an 25 Hochschulen. Das Ministerium finanziert die seit den 80er Jahren laufende Langzeitstudie „Studierenden-survey – Studiensituation und studentische Orientierungen“, die alle zwei bis drei Jahre erhoben wird. Insgesamt gibt es in Deutschland rund zwei Millionen Studentinnen und Studenten. *dpa*



Bildungsministerin Johanna Wanka (CDU). *DPA*

Hintergrund / Kommentare

**! MOMENT MAL...**

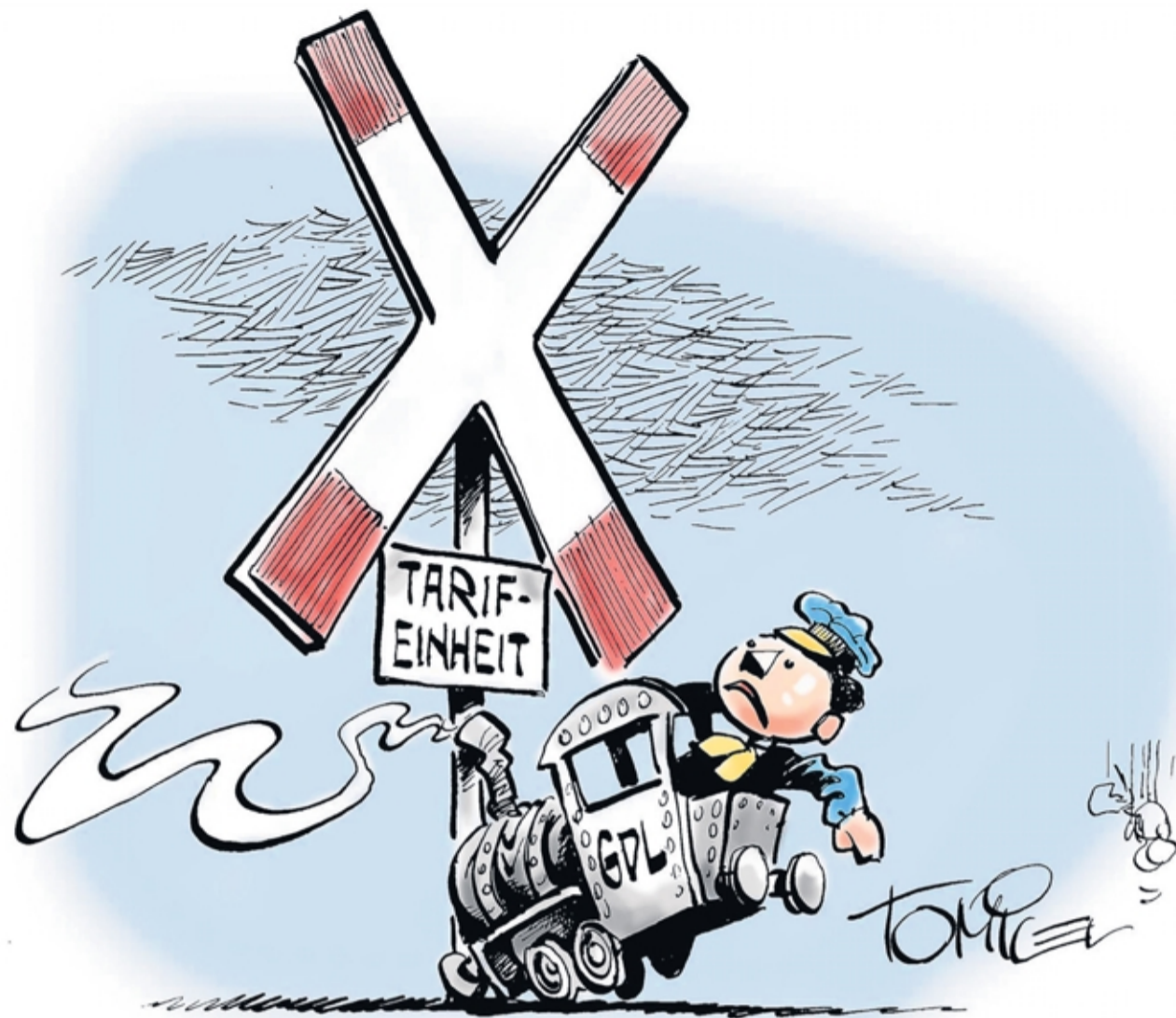
**Die Kleinen hängt man ...**

**Unerhört**, immer auf die Kleinen. Die Post hat sich eine neue Einnahmequelle verschafft. Wenn der Paketbote seinen Transporter abstellt, ohne die Handbremse anzuziehen, muss er den Schaden zahlen, den das rolende Fahrzeug verursacht hat. Zahlen müssen auch Kollegen, die ähnlich fahrlässig handeln. Verständlicherweise ist die Empörung groß, auch deshalb, weil gerade berichtet wird, wie andere Verursacher von Schäden in mindestens dreistelliger Millionenhöhe völlig ungeschoren oder mit lächerlichen Strafen davonkommen. Der Ex-Chef der Bayern LB, Werner Schmidt, zum Beispiel. Oder man blicke in ein beliebiges Ministerium. Etwa in das für die Verteidigung zuständige. Dort haben Beamte fröhlich Flugzeuge, Drohnen und anderes Waffenmaterial bestellt. Als sich erwies, dass das Zeug wenig bis gar nichts taugt, blieb das Gehalt der Sünder, anders als beim Paketboten, dennoch ungeschmälert. Jedes Jahr, wenn Rechnungsprüfer und Steuerzahlerbund ihre Berichte vorlegen, kommt neue Geldverbrennung ans Licht. Zugleich mit der Forderung, die Sünder zur Kasse zu bitten. Nun darf die gute alte Post endlich mal Vorbild sein. *em*

Hintergrund

**Schwarzfahren wird teurer**

**KIEL** Schwarzfahrern droht vom kommenden Jahr an ein deutlich höheres Bußgeld. Angesichts entgangener Einnahmen in Höhe von schätzungsweise 250 Millionen im Jahr sei eine Bußgeld-Anhebung von 40 auf 60 Euro angemessen, sagte der Vorsitzende der Verkehrsminderkonferenz, Schleswig-Holsteins Ressortchef Reinhard Meyer (SPD) gestern. „Andernfalls würden diese Kosten vollständig auf die Allgemeinheit in Form von höheren Fahrpreisen umgelegt werden.“ Das höhere Bußgeld soll einen Teil der Mehrbelastung der Verkehrsunternehmen durch den Kontrollaufwand ausgleichen. Die Verkehrsminderkonferenz hatte bereits im April 2013 einen einstimmigen Beschluss dazu gefasst. Nach Meyers Angaben hatte der Bund jedoch deutlich gemacht, dass er eine Initiative der Länder erwartet. Die Verkehrsminderkonferenz hatte bereits im April 2013 einen einstimmigen Beschluss dazu gefasst, der jetzt im Bundesrat durchgewinkt werden soll. *dpa*



Andreas Kreuz

TOMICKEK

Kommentare

**Eine Frage des Systems**

Bußgelderhöhungen helfen nicht gegen Schwarzfahrer / Andere Länder machen es längst besser

**VON TILL H. LORENZ**

Im Kampf gegen Schwarzfahrer rüstet die deutsche Politik auf. Bis zu 60 Euro sollen sündige Fahrgäste in Zukunft berappen, wenn sie erwischt werden. Dafür plädieren die Verkehrsminister der Länder.

Nur was bringen solche Anhebungen von Bußgeldern? Vermutlich nicht viel. Da die Fehler im öffentlichen Nahverkehr nicht bei kriminellen Fahrgästen und in Bußgeldkatalogen zu suchen sind, sondern bei der Preisgestaltung und den Kontrollen. Vorab: Wer ohne gültige Fahrkarte unter-

wegs ist, tut unrecht. Das ist ganz klar. Klar ist aber auch, dass es zwei Gründe fürs Schwarzfahren gibt: Entweder handelt der Fahrgast aus Überzeugung oder weil er sich die Fahrpreise in diesem Land nicht mehr leisten kann. Im ersten Fall sind die 60 Euro Bußgeld auch weiterhin nur Teil eines asozialen Kalküls, demzufolge sich Schwarzfahren lohnt, wenn man es nur oft genug macht. Im zweiten Fall trifft das Bußgeld jemanden, der durch eine mitunter unverständliche Preisgestaltung oder auch einfach die Gelegenheit zum Schwarzfahrer gewor-

den ist. Denn Deutschland steht mit seinen Kontrollen in S- und U-Bahnen international zunehmend alleine da.

Weltweit installieren Verkehrsbetriebe Schranken an den Eingängen ihrer S- und U-Bahnen, bei uns werden Kontrolleure durch die Bahnabteile gejagt. Und weil diese Kontrollen niemals ausreichen, werden immer mehr Kolonnen von Kontrolleuren losgeschickt, deren Personalkosten wieder die Ticketpreise in die Höhe treiben und den Verkehrsministern zur Begründung höherer Bußgelder dienen. Das ist absurdes

Theater. Alle anderen Bereiche unseres täglichen Lebens werden normiert und automatisiert, doch am Eingang zu unseren S- und U-Bahnen wird die individuelle Verantwortung und Freiheitsliebe zelebriert. Ganz nach dem Motto „In anderen Ländern gibt es Schranken, in Deutschland den ‚Kategorischen Imperativ‘“, also den Grundsatz, nur so zu handeln, wie man es selbst von anderen erwartet.

Das funktioniert im Nahverkehr aber ebenso wenig wie der Versuch, Schwarzfahrer mit höheren Bußgeldern zu stoppen.

**Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom**

Robbie Williams' Kreißaal-Show: Vorbild für Leute, die etwas nicht verstanden haben

**VON FRANK ALBRECHT**

Na gut – dass Robbie Williams aus der Geburt seines zweiten Kindes ein Twitter-Spektakel macht, überrascht wenig. Wer den Weg des Entertainers und seine ebenso geschickte wie durchaus selbstironische Selbstvermarktung über Jahre verfolgt hat, durfte mit dieser Show rechnen. Er war schon immer so: Ob Drogen, Groupies oder der hässliche Streit mit Gary Barlow nach dem Auseinanderbrechen von Take That – Robbie Williams verbarg nichts hinter verschlossener Tür.

Seit seine Mutter den damals 15-Jährigen für das Scouting der Boy-Group Take That anmeldete, führte Williams sein Leben bewusst öffentlich. Möglicherweise auch ein Grund für seine Weltkarriere. Der Mann hat mehr als 70 Millionen Tonträger verkauft und mit seiner „Swings Both Ways“-Tournee gerade erst bewiesen, dass er immer noch locker jede Halle füllen kann. Nein, Robbie Williams hat es nicht nötig, mit einer durchgeknallten Show aus dem Kreißaal um die Aufmerksamkeit der Medien oder seiner Fans zu buhlen.

Was man von anderen Stars und Sternchen nicht unbedingt behaupten kann. Da wird getwittert und gepostet ohne Ende, jede Belanglosigkeit wird in die Welt geblasen. Weil das aber nicht mehr für eine Schlagzeile reicht, wird das Themenfeld – offenbar ebenfalls ohne Ende – ständig erweitert. Jetzt also auch Geburten, der Live-ticker vom Zeugungsakt wird bald folgen.

Mal abgesehen davon, dass es dieselben Promis sind, die sofort zutiefst beleidigt sind, wenn mal etwas Unschönes über sie berichtet wird, muss man sich fragen, ob diese

Selbstvermarkter unter ADS, dem Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom leiden, oder schlichtweg nicht mehr alle Latten am Zaun haben. Wer von der Geburt seines Kindes – und das gilt auch für Robbie Williams – derart gelangweilt ist, dass er nebenbei noch die ganze Internetgemeinde bespaßen kann, hat irgendetwas nicht verstanden.

Das gilt im übrigen auch für die Zig-Millionen sogenannten Fans, die glauben, es sei für ihr eigenes Dasein irgendwie wichtig, keinen Moment aus dem Leben ihrer Idole zu verpassen. Beides ist arm, ganz arm. **Bericht Seite 24**

Kommentar

**Keine freie Bahn für Raser**

**N**otorische Sammler von Punkten im Flensburger Fahreignungsregister mögen den Vorstoß von FDP und Piraten bejubeln: Vor Geschwindigkeitskontrollen soll künftig gewarnt werden. Aber Vorsicht: Es geht nicht allgemein um freie Bahn für Raser, sondern darum, dass Kommunen keine Radarfallen mehr aufstellen dürfen. Sie sollen die Überwachung mit entsprechender Beschilderung ankündigen.

Das ist ein vernünftiger Vorschlag, aber keine Garantie für mehr Verkehrssicherheit. Immerhin könnte die Akzeptanz der Kontrollen gesteigert werden. Der Vorwurf der Wegelagererei zum Füllen klammer kommunaler Kassen würde sich erledigen. Denn wer neben der vorgeschriebenen Geschwindigkeit auch noch die explizite Warnung vor dem Blitzer ignoriert, hat selbst schuld. Die meisten Autofahrer werden auf die Bremse steigen, wenn eine Tempomessung droht. Die Unbelehrbaren werden herausgefischt – wie beim bundesweiten Blitz-Marathon im September. Der wurde unter medialem Getöse angekündigt und trotzdem fanden sich 93 000 flotte Bußgeld-Spender.

Die Polizei soll laut FDP und Piraten weiterhin mit Überraschungsblistern aufwarten – und dann unmittelbar auf den gestellten Temposünder erzieherisch einwirken. Richtig: Der Überwachungsdruck durch unkalkulierbare Kontrollen muss bleiben. Ob aber die personalintensive „Erziehung“ funktioniert, ist fraglich. Die prinzipiell Vernünftigen, die einmal aus Schusseligkeit in die Falle rauschen, brauchen den mahnenden Zeigefinger nicht, die anderen werden sich maßlos ärgern und vielleicht auf dem nächsten freien Stück erst recht auf die Tube drücken.

Schließlich ist festzustellen, dass schnelles Fahren allein kein besonderes Risiko begründet. Bei jedem Unfall ist Bewegung, also Geschwindigkeit im Spiel. 30 oder 40 km/h können in gewissen Situationen zu viel sein und 130 auf freier Autobahn problemlos. Unfallursache ist immer unangepasstes Tempo. Da möge ein Jeder seine Fähigkeiten auf den Prüfstand stellen.

Seiten 1 und 11

Jan Wrege  
Sportredaktion



Kontakt zum Autor:  
jw@shz.de

# Wirtschaft

## Nachrichten

### Lokführer-Streik ab Montag?

**FRANKFURT/MAIN** Die Gewerkschaft der Lokführer (GDL) denkt über weitere Streiks bei der Deutschen Bahn nach. Die bis Sonntag, 2. November, geltende Streikpause könnte „verlängert oder auch beendet“ werden, erklärte der Gewerkschaftsvorsitzende Claus Weselsky gestern in Frankfurt. *dpa*

### Lloyds-Bank streicht 9000 Jobs

**LONDON** Die britische Lloyds-Bank will in den kommenden drei Jahren etwa 9000 Stellen streichen und die Zahl ihrer Filialen um 150 reduzieren. Das Bankengeschäft solle einfacher und mehr auf das Internet ausgerichtet werden, teilte Lloyds gestern in London mit. *dpa*

### Erfindergeist auf hohem Niveau

**NÜRNBERG** Die ungewissen Konjunktur- und Verkaufsaussichten bremsen den Erfindergeist in Deutschland nicht. Die Zahl der angemeldeten gewerblichen Schutzrechte, Patente, Marken und Designs werde in diesem Jahr voraussichtlich auf ein Rekordniveau steigen, hieß es zum Auftakt der Nürnberger Erfindermesse Iena. *dpa*

# Rekord-Umschlag erwartet

Hamburger Hafenwirtschaft ist auch optimistisch in Sachen Elbertiefung / Mehr Wachstum als die Konkurrenz



Boomjahr 2007 ist in Reichweite für Hamburgs Hafen, hier das Containerterminal Altenwerder. *DPA*

**HAMBURG** Dem umstrittenen Ausbau der Elbe zwischen Nordsee und Hamburg stehen nach Ansicht der Hamburger Hafenunternehmen nur noch kleinere Hürden im Weg. „Die Hafenwirtschaft ist zuversichtlich, dass das Genehmigungsverfahren erfolgreich abgeschlossen wird“, sagte gestern Gunther Bonz, Präsident des Unternehmensverbandes Hafen Hamburg (UVHH). Das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig habe in fünf Punkten Nachholbedarf angemahnt, aber auch deutlich gemacht, dass es keine grundlegenden Fehler sehe. Die erforderlichen Nacharbeiten könnten schnell erledigt werden. „Das ist wohl kein Werk, das ein oder zwei Jahre dauert“, sagte Bonz.

Das Leipziger Gericht hatte Anfang Oktober sein endgültiges Urteil zur Elbertiefung verhängt. Zunächst solle der Europäische Gerichtshof in Luxemburg Fragen des Wasserrechts klären. Geklagt hatten die Umweltschützer BUND und Nabu. Bonz kritisierte die aktuelle Gesetzeslage mit deutlichen Worten als zu kompliziert: „Die Wasserstraßenrichtlinie ist so nicht handhabbar, sie ist handwerklich einfach schlecht.“ Die Bundesregierung solle daher über den Ministerrat ein neues Gesetz auf den Weg bringen. „Sonst werden wir immer diese Probleme haben.“ Hamburg will die Elbe vertiefen, damit Containerschiffe

mit einem Tiefgang von bis zu 13,50 Meter den Hafen unabhängig von Ebbe und Flut erreichen können. Tideabhängig sollen sogar Frachter mit einem Tiefgang von 14,50 Meter die Elbe passieren können. Das sei nötig, weil immer größere Schiffe gebaut würden. Wegen des Rechtsstreits wurde 2012 jedoch ein Baustopp verhängt, der bis zu einem endgültigen Urteil besteht.

### PROGNOSE 9,5 MILLIONEN TEU SIND MÖGLICH

Insgesamt wird der Hamburger Hafen 2014 nach Prognosen des Unternehmers mehr als 142 Millionen Tonnen Güter umschlagen – ein Plus von knapp sieben Prozent zum Vorjahr. Der wichtige Containerumschlag steige auf etwa 9,5 Millionen Standardcontainer (TEU). Damit hätte der Hafen das Vorkrisenniveau wieder erreicht. Die politischen Krisen in Osteuropa und im Nahen Osten haben hingegen bisher nur geringe negative Auswirkungen auf die Hafenwirtschaft. Lediglich 40 000 TEU seien etwa durch das Russland-Embargo gefährdet, bei einem Gesamtvolumen im Russland-Handel von mehr als 700 000 TEU. Für 2015 prognostizierte der Verband ein anhaltendes, aber abge-

schwächtes Wachstum. *dpa*

erwarten die Hafenunternehmen ein Rekordergebnis im Güterumschlag. „Hamburg wächst dynamischer als erwartet und als die Konkurrenz“, sagte Bonz. „Wir haben uns aus dem Tal befreit und stehen auf dem Niveau des Boomjahrs 2007.“ Durch die größeren Schiffe werden die Umschlagbetriebe vor erhebliche Herausforderungen gestellt. Mussten sie bislang bei einem Schiffsanlauf 3000 oder höchstens 3500 Container umschlagen, so können es bei den Großschiffen von heute auch 6000 oder gar 8000 Container sein – die auch in den dahinterliegenden Logistik-Ketten verarbeitet werden müssen. *dpa*

### Energieverbrauch auf niedrigstem Stand seit 1990

**BERLIN** Der Energieverbrauch in Deutschland wird wegen des sehr milden Winters in diesem Jahr auf den niedrigsten Stand seit der Wiedervereinigung fallen. Er werde etwa fünf Prozent geringer als im Jahr 2013 sein, teilte die Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen gestern in ihrer Herbstprognose in Berlin mit. Die Analyse beruht auf der Auswertung der ersten neun Monate des laufenden Jahres. Anders als die milde Witterung habe die eher schwache wirtschaftliche Entwicklung auf den Energieverbrauch. Der Mineralölverbrauch lag – vor allem wegen eines Rückgangs beim Heizöl – bisher 3 Prozent niedriger als 2013. Der Erdgasverbrauch sank um 18 Prozent. *dpa*

### Rückzahlung unrechtmäßiger Kreditgebühren

**KARLSRUHE** Bankkunden können zu Unrecht erhobene Kreditgebühren auch noch nach vielen Jahren zurückverlangen. Das hat der Bundesgerichtshof (BGH) gestern grundsätzlich entschieden. Das Gericht gab zwei Privatleuten recht, die von den Banken Santander und CreditPlus Bearbeitungsgebühren zurückverlangt hatten. Das Urteil gilt jedoch rückwirkend nur für Verträge, die ab 2004 geschlossen wurden. *dpa*

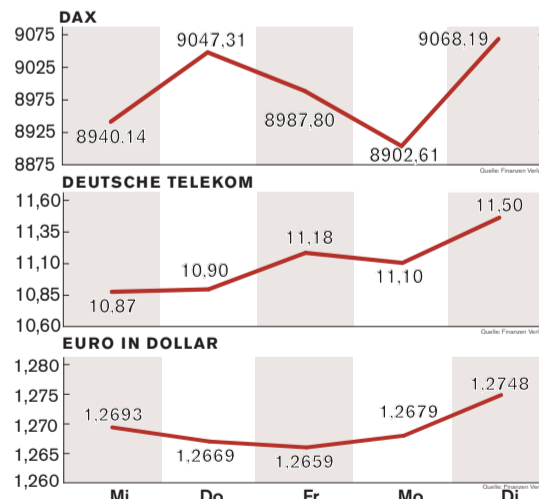
**JOBS.sh**  
Ihr regionaler Stellenmarkt für Schleswig-Holstein

✓ Flatrate für Inserate  
✓ Alle Branchen  
✓ In Ihrer Region

**GESUCHT: LEUCHTTURMWÄRTER**

shz das medienhaus  
JOBS.sh  
Ihr Jobmarkt für Schleswig-Holstein

### WOCHENANALYSEN



### TAGESANALYSEN

**DAX SPRINGT HOCH**  
**T-Aktie im Aufwind.** Der Dax hat nach einem schwachen Wochenauftritt gestern wieder den Sprung über die Marke von 9.000 Punkten geschafft. Die Sorgen um die Konjunktur sind am deutschen Aktienmarkt damit zunächst in den Hintergrund gerückt. Vielmehr besetzen überwiegend positive Unternehmenszahlen aus Europa und den USA dem Leitindex zum Handelsschluss ein Plus von 1,86 Prozent auf 9.068,19 Punkte. Die Aktien der Deutschen Telekom kletterten wegen eines starken Kundenwachstums bei der Mobilfunk-Tochter T-Mobile US an die Index-Spitze. Die Anteilsscheine des Werkzeugmaschinenbauers DMG Mori Seiki wurden von Sorgen um die Geschäftsentwicklung belastet.

**GEWINNER UND VERLIERER**  
28.10.14 Veränderung in % auf Basis Schlusskurse

1. Deutsche Telekom + 3,65
2. KUKA + 3,63
3. RWI + 3,31
4. Bilfinger + 3,05
5. Telefonica Dtd. + 2,95
6. BB Biotech + 2,92
7. Drillisch + 2,89
8. Deutsche Börse + 2,83

1. DMG Mori Seiki - 4,44
2. Nemetschek - 2,86
3. Aixtron - 2,35
4. QSC - 1,72
5. Celesio - 1,08
6. Fuchs Vz. - 0,81
7. Dialog - 0,69
8. Kontron - 0,55

### WÄHRUNGEN

28.10.14	Sorten	Ank.	Verk.	Devisen	Geld	Brief
Australien (A-\$)	1,34	1,55	1,4383	1,4385		
Dänemark (dkr)	7,10	7,85	7,4443	7,4446		
Großbritannien (£)	0,75	0,82	0,7892	0,7893		
Japan (Yen)	131,65	145,65	137,66	137,71		
Kanada (kan.\$)	1,35	1,51	1,4262	1,4263		
Norwegen (nkr)	8,01	9,01	8,4132	8,4155		
Polen (Zloty)	3,78	5,07	4,2168	4,2192		
Schweden (skr)	8,90	10,05	9,3358	9,3379		
Schweiz (sfr)	1,17	1,25	1,2060	1,2061		
Tschechien (czk)	24,02	30,42	27,7749	27,8030		
Türkei (try)	2,68	2,98	2,8111	2,8121		
USA (\$)	1,20	1,34	1,2746	1,2747		

### MÜNZEN & METALLE

Münzen	Ank.	Verk.
Krüger Rand	942,30	1011,80
Philharmoniker	942,50	1007,00
Tscherwonez	235,50	364,00
Wilhelm II.	219,33	274,53
Vreneli	169,91	201,93

Edelmetalle	Ank.	Verk.
Goldbarren (1kg)	30772,50	31460,50
Silberbarren 1 kg	428,50	470,80
Silber (Ind/1 kg)	-	505,70
Platinbarren 100g	3083,00	3393,00
Kupfer (Del-Notiz)	550,07	552,37

### MARKTDATEN

Zinssätze	in %
Basiszinssatz	-0,73
Hauptrefinanzierungssatz	0,05
Spitzenrefinanzierungssatz	0,30
Umlaufrendite	0,72

Staatsanleihen Rendite 10 Jahre	in %
Deutschland	0,88
Großbritannien	2,24
Italien	2,54
Japan	0,46
Schweiz	0,48
Spanien	2,14
USA	2,27

### INVESTMENTFONDS

Deka	Ausg. 28.10.	Rückn. 28.10.	Rückn. 27.10.
AniDeka	63,13	59,98	59,67
ConvergAktien CF	147,40	142,07	141,13
ConvergRenten CF	54,23	52,27	52,26
CorporateBond CF	56,88	55,22	55,24
DekaLux-GlRes. CF	87,47	83,10	82,34
DekaLux-GlRes. CF	74,93	72,22	72,80
DekaRent Intern.	19,22	18,66	18,67
DekaStrukt5 Chance	141,32	138,55	138,52

DekaStrukt5 Chance+	181,23	177,68	177,60
DekaStrukt5 Ertrag	108,13	106,01	106,05
DekaStrukt5 Ertrag+	108,08	105,96	105,96
DekaStrukt5 Wachs.	114,00	111,76	111,73
Euro Stocks CF	33,73	32,51	32,30
Gl.Converg.RentCF	43,73	42,15	42,20
GlobalChampions CF	129,58	124,90	124,96
ImmobilienEuropa	48,50	46,08	46,07
ImmobilienGlobal	58,01	55,11	55,12
MegaTrends CF	55,32	53,32	53,31

RenditeDeka	23,84	23,15	23,16
RentenReal	43,13	41,87	41,88
UmweltInvest CF	88,83	85,62	85,53

DWS	786,27	748,83	748,83
DWS Akkumul.	127,75	124,03	124,03
DWS Deutschland	158,63	151,07	151,07
DWS Geldmarkt Plus	68,66	68,66	68,66
DWS Gold Plus	15,34	14,89	14,99
DWS Inv. Global E.M.	182,64	173,51	175,11

DAX	9.068,19	+ 1,86%
MDAX	15.637,23	+ 1,09%
EUR-USD	1,2746	+ 0,32%
ROHÖL	85,94	+ 0,32%
GOLD	1.228,98	- 0,08%

DAX	Div.	Schluss 28.10.	27.10.	Veränd. in %	52-Wochen-Hoch	52-Wochen-Tief
Adidas	1,50	67,34	67,09	+ 0,44	92,92	53,89
Allianz	5,30	123,50	122,25	+ 1,02	138,45	117,20
BASF	2,70	68,34	66,62	+ 2,58	87,36	65,61
Bayer	2,10	107,45	105,00	+ 2,33	112,70	91,15
Beiersdorf	0,70	63,38	62,69	+ 1,10	76,93	61,59
BMW	2,60	82,42	81,29	+ 1,39	95,51	77,41
Commerzbank	-	12,04	11,78	+ 2,29	14,42	9,30
Continental	2,50	151,80	150,05	+ 1,17	183,00	131,15
Daimler	2,25	60,40	59,49	+ 1,53	71,14	56,01
Deutsche Bank	0,75	25,25	24,73	+ 2,10	38,11	23,34
Deutsche Börse	2,10	54,12	52,63	+ 2,83	63,14	50,17
Deutsche Post	0,80	24,03	23,76	+ 1,14	28,43	22,30
Deutsche Telekom	0,50	11,50	11,10	+ 3,65	13,12	10,35
E.ON	0,60	13,31	13,02	+ 2,27	15,31	12,55
Fresenius	0,42	39,70	39,07	+ 1,63	39,90	31,18

Div.	Schluss 28.10.	27.10.	Veränd. in %	52-Wochen-Hoch	52-Wochen-Tief	
Fres.Med.Care	0,77	56,85	56,64	+ 0,37	56,85	47,15
Heidelb.Cement	0,60	53,53	52,29	+ 2,37	66,66	49,67
Henkel Vz.	1,22	77,29	75,50	+ 2,37	86,52	72,64
Infineon	0,12	7,40	7,34	+ 0,74	9,42	6,88
K+S	0,25	21,02	20,55	+ 2,26	26,60	18,79
Lanxess	0,50	40,47	39,48	+ 2,51	55,81	39,48
Linde	3,00	153,00	150,50	+ 1,66	157,30	139,15
Lufthansa	0,45	12,36	12,13	+ 1,85	20,26	10,88
Merck	0,95	70,35	69,99	+ 0,51	73,96	56,55
Münchener Rück	7,25	151,75	149,55	+ 1,47	169,95	143,00
RWE	1,00	27,59	26,71	+ 3,31	32,83	24,95
SAP	1,00	52,36	51,44	+ 1,79	62,55	50,90
Siemens	3,00	87,03	85,56	+ 1,72	101,35	82,34
ThyssenKrupp	-	18,95	18,67	+ 1,53	22,71	16,64
VW Vz.	4,06	160,90	158,35	+ 1,61	204,15	150,25

MDAX	Div.	Schluss 28.10.	27.10.	Veränd. in %	52-Wochen-Hoch	52-Wochen-Tief
Aareal Bank	0,75	33,12	32,47	+ 2,02	36,49	24,13
Airbus Group	0,75	45,43	44,77	+ 1,47	57,18	42,16
Aurubis	1,10	41,06	40,28	+ 1,94	47,90	36,19
Axel Springer	1,80	42,43	41,93	+ 1,19	51,27	41,29
Bilfinger	3,00	50,65	49,15	+ 3,05	92,72	45,85
Brenntag	0,87	37,62	37,23	+ 1,02	47,05	34,94
Celesio	0,30	26,09	26,38	- 1,08	26,63	22,43
DMG Mori Seiki	0,50	18,85	19,73	- 4,44	26,82	18,85
Dt. Annington	0,70	22,25	22,18	+ 0,27	23,61	17,91
Dt.Euroshop	1,25	34,83	34,24	+ 1,71	37,84	30,71
Dt. Wohnen	0,34	17,41	17,05	+ 2,08	17,79	13,75
Dürr	1,45	53,54	52,74	+ 1,52	67,74	50,53
EirringKlinger	0,50	22,99	22,74	+ 1,10	32,59	22,09
Evonik	1,00	26,80	26,36	+ 1,65	30,45	24,66
Fielmann	1,45	49,31	48,95	+ 0,74	53,50	40,72
Fraport	1,25	48,70	48,59	+ 0,22	57,77	47,19
Fuchs Vz.	0,70	29,23	29,46	- 0,81	37,28	26,75
GAGFAH	-	14,66	14,38	+ 1,95	15,77	10,21
GEA Group	0,60	35,16	34,40	+ 2,22	35,91	30,43
Gerresheimer	0,70	43,76	43,28	+ 1,10	56,42	42,31
Gerry Weber	0,75	31,00	30,91	+ 0,27	39,23	28,65
Hannover Rück	3,00	64,38	63,37	+ 1,59	67,96	58,88
Hochtief	1,50	57,82	57,38	+ 0,77	69,94	53,00
Hugo Boss	3,34	105,10	103,40	+ 1,64	113,55	90,79
Kabel Dtd.	-	108,05	107,75	+ 0,28	110,60	91,60

Div.	Schluss 28.10.	27.10.
------	----------------	--------







# Ihre Spezialisten

Vertrauensvoll · Kompetent · Zuverlässig

## Dachdeckerei

DACHDECKEREI  
**Theo Albers** GMBH  
MEISTER-INNUNGSBETRIEB



AUSFÜHRUNG VON DACH-, KLEMPNER-,  
SANITÄRARBEITEN UND SOLARTECHNIK

25365 Sparrieshoop · Rostock-Koppel 3  
Tel.: 0 41 21/48 27 54 · Fax: 0 41 21/48 23 10  
E-Mail: info@theoalbers.de · www.TheoAlbers.de

## Fenster + Türen

**FEBA** Lieferung  
Montage

Vertriebs GmbH

- Fenster und Türen ● Balkongeländersysteme
- Reparaturen ● Garagentore ● Rolläden
- Wintergärten ● Wohndachfenster Velux

Daimlerstraße 22 · Elmshorn · Telefon (0 41 21) 47 64-0

Malereibetrieb  
**ZIMMERMANN**  
Meisterbetrieb

**Kathrin Sahlmann**  
Inhaberin · Malermeisterin

Maienbrook 5 · 25337 Seeth-Ekholz  
Telefon (04120) 708551 · Telefax (04121) 8703269  
www.malerei-herbert-zimmermann.de  
eMail: malerei-zimmermann@t-online.de

Malerarbeiten jeder Art · Dekorative Innengestaltung · Fußbodenverlegearbeiten  
Fassadenbeschichtung · Wärmeverbundsystem · Urlaubsservice

## Schlosserei

↔ **Schlosserei · Metallbau** ↔

Fenstergitter, Tore, Zäune, Schornsteinhauben, Geländer,  
Balkongitter, Vordächer, Treppen, Stahlkonstruktionen

**A. Mikeska GmbH**  
Pinneberger Straße 119 · 25462 Rellingen  
Tel. 0 41 01 / 3 54 73 · Fax 0 41 01 / 81 34 81 · E-Mail: MikeskaGmbH@gmail.com

## Glaserei

**Ihr Elmshorner Glaser**

Glaserarbeiten  
Spiegel nach Maß  
Glasschleiferei  
Fenster und Türen  
Duschkabinen  
Große Ausstellung

ELMSHORN · FRIEDENSALLEE 2 · TEL. (0 41 21) 7 01 99 30

## Strahl- u. Beschichtungsarbeiten

**Strätker Gruppe**

Seit 1982 Ihr kompetenter Partner für Sandstrahl- und Beschichtungsarbeiten.

Für jede  
**Oberfläche eine  
effektive Lösung**

- Sandstrahlen
- Gleitschleifen
- Glasstrahlen
- Korrosionsschutz
- Industrielackierung

Strätker Sandstrahlarbeiten KG  
Gerlingweg 76 · 25335 Elmshorn · Tel. 041 21/82206 · Fax 041 21/88169  
info.elmshorn@straetker-gruppe.de · www.straetker-gruppe.de

**Arthur Bähres & Söhne** GmbH

• Meisterbetrieb für Zimmerei + Dachdeckerei

**AB**

- Ausführungen sämtl. Zimmerarbeiten
- Bedachungen aller Art
- Hallenbau
- Fassaden-Vordächer

25358 Horst · Gewerbestr. 4 · Tel. (0 41 26) 39 35 95 · Fax 39 35 97  
www.baehrs.com + info@baehrs.com

Glaseri  
**HEIN**

Glasbau & -schleiferei

- Umglasen vorhandener Fenster nach Wärmeschutzverordnung
- Duschen & Trennwände
- Küchenrückwände aus lackiertem Glas

Telefon 0 41 21 - 8 15 26  
Notdienst 01 72 - 5 26 20 55  
www.glasbau-hein.de

Marie-Curie-Straße 8 · 25337 Elmshorn

**Gebr. Pries**  
Dachdeckerei GmbH

Neu- und Umdeckungen · Fassadenverkleidungen  
Flachdacharbeiten · Bauklempnerei · Zimmerarbeiten

Sandkamp 37 · 25368 Kiebitzreihe  
Tel. 0 41 21/55 10 · Fax 0 41 21/55 41 · Funk (01 71) 260 15 02  
info@dachdeckerei-pries.de · www.dachdeckerei-pries.de

## Malereibetriebe

**Krohn**  
Zimmerei und Innenausbau

Eckard Krohn GmbH

- Dachstühle
- Dach-Reparaturen
- Innenausbau
- Ökologisches Bauen
- Altbausanierung
- Dachgauben erstellen
- Umbauten
- Dach-Umdeckung

Lauenberg 1, 25337 Kölln-Reisiek  
Telefon (0 41 21) 7 41 52 · Fax (0 41 21) 7 52 60 · Handy 0172 - 450 38 27

individuelle Farbberatung  
dekorative Techniken  
sämtl. Malerarbeiten  
Full-Service

**Maler Service**  
Inh. Jan Szymczak

Telefon 0 41 21 / 46 48 06  
www.maler-service.com

... für farbige Ideen aus Meisterhand!

WIR BRINGEN DIE SACHE FÜR SIE ZUM LAUFEN!



Elmshorner Nachrichten · Wismstedter Zeitung  
...hier zu Hause

## Zimmerei

Holzbau ▲ Innenausbau ▲ Dachstühle ▲  
Dachsanierung ▲

**Klaus Welzel**  
Zimmerermeister

Buschweg 8 · 25368 Kiebitzreihe  
Telefon 04121 / 58 79  
Fax 04121 / 45 03 94  
Email: k-welzel@foni.net

Puzzeln Sie nicht länger rum...  
nehmen Sie sich einen Spezialisten!



Elmshorner Nachrichten · Wismstedter Zeitung

MALER- U. LACKIERERMEISTER  
**BERND SCHMELZER**

Sie haben das Beste verdient  
– Qualität, Kompetenz  
und Zuverlässigkeit  
Lassen Sie sich von uns inspirieren.

www.malermeisterschmelzer.de  
Wittenberger Straße 44 · 25335 Elmshorn · Mobil 01 75 - 52 82 500  
Tel. 04121 - 579 17 61 · Fax 04121 - 579 17 62

# Ihre Spezialisten

Vertrauensvoll · Kompetent · Zuverlässig

Sport

Nachrichten

6 Weltmeister stehen zur Wahl

PARIS Sechs Weltmeister dürfen sich Hoffnungen auf die Trophäe für den Weltfußballer des Jahres machen. Wie der Weltverband Fifa gestern bekannt gab, stehen Mario Götze, Thomas Müller, Philipp Lahm, Bastian Schweinsteiger, Toni Kroos und Torwart Manuel Neuer im Rennen um den Ballon d'Or 2014 auf der Kandidatenliste. Auch der Niederländer Arjen Robben von Bayern München gehört neben Weltfußballer Cristiano Ronaldo zu den 23 ausgewählten Spielern. Bei der Trainerwahl sind Bundestrainer Joachim Löw, Pep Guardiola vom FC Bayern und US-Nationalcoach Jürgen Klinsmann dabei. *sid*

Laporte-Vertrag aufgelöst

HAMBURG Die Hamburg Freezers haben den Vertrag mit ihrem freigestellten Trainer Benoit Laporte aufgelöst. Das sei im gegenseitigen Einvernehmen geschehen, teilte der Verein aus der Deutschen Eishockey-Liga mit. Laportes Vertrag sollte ursprünglich bis zum Ende der Saison laufen. Der Kanadier war am 25. September nach vierjährigem Engagement in Hamburg beurlaubt worden. *lmo*

Sport in Zahlen

FUSSBALL  
DFB-POKAL

2. Runde:

Chemnitz FC – Werder Bremen	0:2
Arminia Bielefeld – Hertha BSC	i. E. 4:2
Kickers Offenbach – Karlsruher SC	1:0
VfR Aalen – Hannover 96	0:2
Dynamo Dresden – VfL Bochum	-
MSV Duisburg – 1. FC Köln	-
1. FC Kaiserslautern – Greuther Fürth	2:0
FC St. Pauli – Borussia Dortmund	0:3
1. FC Magdeburg – B. Leverkusen heute, 19 Uhr	
K. Würzburg – E. Braunschweig heute, 19 Uhr	
1860 München – SC Freiburg heute, 19 Uhr	
RB Leipzig – Erzgebirge Aue heute, 19 Uhr	
Hamburger SV – B. München heute, 20.30 Uhr	
Hoffenheim – FSV Frankfurt heute, 20.30 Uhr	
VfL Wolfsburg – Heidenheim heute, 20.30 Uhr	
Eintr. Frankfurt – B. M'gladbach heute, 20.30 Uhr	

- Spiel bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe nicht beendet

TENNIS  
ATP-WORLD TOUR MASTERS IN PARIS

2. Runde: Novak Djokovic (Serbien/1) – Philipp Kohlschreiber (Augsburg) 6:3, 6:4; Fernando Verdasco (Spanien) – Gilles Simon (Frankreich/15) 6:3, 3:6, 6:4

WTA-TURNIER DER CHAMPIONS IN SOFIA

Vorrunde: Carla Suárez Navarro (Spanien) – Andrea Petkovic (Darmstadt) 6:0, 6:4



Jubel bei Werder, Blamage für Hertha und 96

CHEMNITZ Der krisengeschüttelte SV Werder Bremen hat mit dem erstmaligen Einzug in das DFB-Pokal-Achtelfinale seit vier Jahren seinem neuen Trainer Viktor Skripnik ein erfolgreiches Debüt auf der Profi-Bank beschert. Mit dem 2:0 (1:0) beim Drittligisten Chemnitzer FC holte sich der Bundesliga-Letzte drei Tage nach der Beurlaubung von Robin Dutt wichtiges Selbstvertrauen für den Kampf gegen den Abstieg. Fin Bartels (31.) und Franco di Santo (49./Foto) schossen den Sieg für Bremen heraus. Dagegen blamierten sich Hannover 96 mit einer 0:2 (0:1)-Pleite beim Zweitligisten VfR Aalen und Hertha BSC mit einem 2:4 im Elfmeterschießen beim Drittligisten Arminia Bielefeld. *GETTY*

Deutschland will die Spiele

Berlin oder Hamburg 2024: DOSB-Präsidium hat sich für eine Olympia-Bewerbung ausgesprochen

HAMBURG/NEU-ISENBERG Hamburgs Olympia-Traum lebt. Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) hat gestern seine Absicht bekräftigt, sich mit der Hansestadt oder mit Berlin um Sommer-spiele 2024 oder 2028 zu bewerben. Daran hatte es zuletzt Zweifel gegeben, nachdem DOSB-Präsident Alfons Hörmann laut über Winterspiele für 2026 nachgedacht hatte. Die obersten Olympia-Funktionäre des Landes haben beschlossen, der DOSB-Mitgliederversammlung am 6. Dezember offiziell eine Bewerbung um Sommer-Olympia vorzuschlagen. Hörmann: „Für den deutschen Sport sind die Olympischen und Paralympischen Spiele das wichtigste Ereignis überhaupt. Wir haben in Berlin und Hamburg zwei exzellente Bewerber.“ Nachhaltig angelegte Spiele böten „eine Chance für das ganze Land und besonders für die Ausrichterstadt und -region“.

Zugleich verschob das Gremium nach einer zweitägigen Sitzung in Neu-Isenburg bei Frankfurt aber den Zeitpunkt der Kandidatenkür. Ursprünglich hatte das Präsidium sich schon gestern zwischen Hamburg und Berlin entscheiden und die Mitglie-

dersammlung in sechs Wochen darüber abstimmen sollen. Der neue Zeitplan sieht vor, dass die Mitgliederversammlung den Zuschlag am 21. März 2015 erteilen soll. Vorgeschaltet wird dem jedoch ein Votum des Präsidiums am 16. März. Im gestern präsentierten Beschlussvorschlag heißt dazu: „Zur Vorbereitung dieser Entscheidung wird das Präsidium einen Vorschlag vorlegen, den es gemeinsam mit einem Beratungsgremium erarbeiten wird, das sich aus erfahrenen Mitgliedern der Sportfamilie sowie Vertretern aus Politik und Gesellschaft zusammensetzt.“

Dieses Prozedere sorgt im Hamburger Rathaus für hörbares Aufatmen, da die Chancen der Hansestadt damit

wieder steigen. Zuletzt war befürchtet worden, die zu Berlin neigende Mitgliederversammlung könnte die Bewerberstadt ohne Vorschlag des Präsidiums wählen. Im DOSB-„Parlament“ dominieren die Sportfachverbände, von denen eine Mehrheit lieber mit dem international erfahreneren Berlin antreten möchte. Das Meinungsbild im zehnköpfigen Präsidium gilt dagegen als ausgeglichen. Angeblich sollen Hörmann und DOSB-Generalsekretär Michael Vesper eher mit dem Hamburger Konzept zentraler Spiele an der Elbe sympathisieren.

Hauptgrund für die Verlängerung der Entscheidungsfrist sind die enttäuschenden Ergebnisse von Meinungsumfragen im Auftrag des DOSB unter den Bewohnern

beider Städte. Die ermittelten Zustimmungswerte sind den Olympia-Vorderen viel zu dürftig. In Hamburg sprachen sich 53 Prozent der Bürger für, 44 Prozent gegen eine Bewerbung aus. In Berlin gibt es sogar eine Mehrheit der Olympia-Neinsager (49 zu 48 Prozent). Der DOSB will ein Debakel bei der offiziellen Volksbefragung nach der Kandidatenkür unbedingt vermeiden und gibt den Aspiranten deshalb Gelegenheit, die Olympia-Begeisterung der Ihren zu steigern.

Zwar hatte Hamburg mit mehr Befürwortern gerechnet, sieht sich in dieser Disziplin nun aber zu Recht vor Berlin. Im Umfeld des Senats hieß es gestern zuversichtlich: „Wir werden die Zustimmung in der Hamburger Bevölkerung sicherlich noch verbessern.“

Noch hat beim Internationalen Olympischen Komitee (IOC) keine Stadt eine Kandidatur für die Spiele 2024 eingereicht. Bewerbungen werden von einer US-Metropole (Los Angeles, San Francisco, Washington oder Boston), Istanbul, Doha, Paris und Rom erwartet. Der Gastgeber der Spiele 2024 wird 2017 gewählt.

Markus Lorenz



Her mit den Ringen: Deutschland bewirbt sich um die Olympischen Spiele im Jahr 2024 und eventuell auch 2028.

Dortmund lässt dem FC St. Pauli keine Chance

HAMBURG Borussia Dortmund hat sich im DFB-Pokal den Bundesliga-Frust von der Seele geschossen und ist souverän in das Achtelfinale eingezogen. Mit dem hochverdienten 3:0 (2:0) beim Fußball-Zweitligisten FC St. Pauli rehabilitierten sich die Westfalen gestern ein wenig für die Negativ-Serie in der Bundesliga mit vier Niederlagen nacheinander. Ciro Immobile (33.) und Marco Reus (44.) schossen schon vor der Pause eine klare Führung heraus. Shinji Kagawa (86.) sorgte für den Endstand. Nur der starke St. Pauli-Keeper Philipp Tschauner, dessen einziger Fehler zum 0:3 führte, und fehlende Dortmunder Konsequenz vor dem Tor hielten die Niederlage der Hamburger vor 29.063 Zuschauern im ausverkauften Millerntor-Stadion in Grenzen.

BVB-Trainer Jürgen Klopp hatte nach dem 0:1 gegen Hannover 96 sein Team gleich auf sechs Positionen verändert. Unter anderen rückte Mitchell Langerak für Nationalspieler Roman Weidenfeller ins Tor, Immobile in die Angriffsspitze.

Dennoch taten sich die Dortmunder anfangs schwer und strotzten nicht gerade vor Selbstbewusstsein. Mit der Zeit wurden die Gäste aber druckvoller und kamen zu guten Chancen. Ein Tor von Immobile (18.) wurde wegen Abseits nicht anerkannt.

Doch nach 33 Minuten schloss der Italiener eine schöne Kombination aus kurzer Entfernung ab und gab kurz vor der Pause die Vorlage zum 2:0 von Reus. Nach der Pause wurde der Zweitliga-16. mutiger. Allerdings waren die Hanseaten zu harmlos, um die zuletzt verunsicherte BVB-Deckung zu gefährden.

„Brutal starker Gegner“ – Zinnbauer hat wenig Hoffnung

HAMBURG Wenn Rekordmeister Bayern München in den Volkspark kommt, stapelt sogar der sonst so selbstbewusste Joe Zinnbauer tief. „Dieser Gegner ist brutal stark. Riesengroße Chancen können wir uns da nicht ausrechnen“, sagte der Chefcoach des Hamburger SV vor dem prestigeträchtigen Nord-Süd-Duell in der 2. Runde des DFB-Pokals (heute, 20.30 Uhr/live ARD). Die

Partie, in der es einst um die führende Position im deutschen Fußball ging, findet schon lange nicht mehr auf Augenhöhe statt. Daran hat auch der jüngste Achtungserfolg in der Bundesliga, als der HSV den Münchnern ein torloses Unentschieden abtrotzte, nichts geändert. Zinnbauers Motto für den heutigen Abend: „Wir wer-

den nichts herschenken, aber unser Brennpunkt ist die Bundesliga.“

Denn die Berufung des 44-Jährigen zum Nachfolger seines Trainerkollegen Mirko Slomka hat die Norddeutschen in der Tabelle nicht wirklich vorangebracht. Sechs Punkte aus sechs Partien, Relegationsplatz 16 – nach wie vor hängt der HSV im Abstiegsbereich fest. Ge-

gen den Tabellenführer, so Zinnbauer, „wollen wir mit einem guten Spiel die 0:3-Niederlage in Berlin wieder aus dem Kopf bekommen“.

Eigene Torerfolge traut sich der Coach aber fast schon nicht mehr einzufordern, so schwach präsentiert sich die Hamburger Offensive bislang in der Liga. Drei Treffer in neun Begegnungen – ein historischer Negativre-

kord, auf den niemand an der Elbe stolz sein kann. Auch Torjäger Pierre-Michel Lasogga hat sich bislang mit mageren zwei Treffern begnügen müssen. Und dennoch: Münchens Trainer Pep Guardiola warnte vor dem bulligen Angreifer. „Lasogga ist ein sehr aggressiver Spieler, den man immer kontrollieren muss“, sagte der Spanier. *sid/sh:z*

## Lokalsport



EN-Sportredaktion  
Tel. (0 41 21) 2 97 18 12/13  
Fax (0 41 21) 2 97 18 18  
E-Mail:  
lokalsport@a-beig.de

## Heute

## Glückwunsch

**Jens Schippmann**, Ski-Freunde Kölln-Reisiek, wird 49; **Thorsten Fründt**, Baseball-Alligator, wird 46; **Dirk Knappowski**, Wilde 30er, wird 44; **Jens Höft**, Skifreunde Kölln-Reisiek, wird 41; **Vahdet Calmac**, FC Elmshorn, wird 29; **Matthias Tuleweit**, Fußballer SSV Rantzau, wird 28; **Dominik Freitag**, Elmshorner Handball-Team, wird 21.

## Sport aktuell

## Horster Frauen mit Schwung

**HORST** Die vierwöchige Punktspielpause tat den Horster Fußballerinnen offensichtlich gut. Mit frischem Schwung fuhr der Kreisligist den zweiten Saisonsieg ein: 3:1 (1:1) bei der abwehrstarken SG Eider 06, die zuvor lediglich sechs Gegentore kassiert hatte. Beim VfR Horst stand erstmals nach einem halben Jahr berufsbedingter Fußballpause wieder Nicole Heßing im Tor hinter einer nicht immer satteftesten Hintermannschaft. Einmal musste sie nach einer Viertelstunde hinter sich greifen. Anna Lena Bubatz glich zwei Minuten darauf nach einer Einzelleistung aus und legte dann für Nadine Beyer das Horster 2:1 auf. Den Endstand besorgte Jana Behrendt per Freistoß.

## SG Eider 06 –

**VfR Horst** 1:3 (1:1)  
**VfR Horst:** Heßing – Gorka, Borkowski, Hartwigsen (45. Webb), Behrendt – Beyer, Hübner (36. Bubatz), K. Haß, Bubatz (22. Höft) – Thies, Augustyniak (85. Heß)  
**Tore:** 1:0 Willhöft (33.), 1:1 Bubatz (35.), 1:2 Beyer (63.), 1:3 Behrendt (67.)

## Bewegungswelt für alle

**ELMSHORN** Am Sonntag, 2. November, verwandelt sich der große Saal des EMTV-Fitnessstudios Vie Vitale am Koppeldamm von 11 bis 12.30 Uhr in eine vielseitige Bewegungswelt mit vielen Kleingeräten und Kleinmaterialien aus dem Bereich der Psychomotorik. Gedacht ist diese für Kinder mit und ohne Handicap im Alter von bis zu 14 Jahren. Gäste zahlen vier Euro. Anmeldungen unter Telefon (0 41 21) 48 43 40.



Die Elmshornerinnen um Finja Wieckhorst waren gegen den SC Urania Hamburg nach gutem Beginn letztlich ohne Chance. GRUNDT

## Fehlstart vor Augen

Tischtennis-Verbandsoberrliga: FTSV Fortuna kassiert im dritten Spiel die dritte Niederlage

**ELMSHORN** Ohne Berit Zuna und Regine Mohr traten die Tischtennisfrauen der FTSV Fortuna in eigener Halle gegen den SC Urania Hamburg an. Auch wenn mit Elke Lohse und Ellen Zuna zwei erfahrenen Ersatzspielerinnen an die Tische traten, reichte es nicht für das Elmshorner Team. Die Verbandsoberrliga-

Partie ging mit 4:8 Punkten verloren.

Dabei sah es anfangs eigentlich noch recht gut aus, denn die Doppel Finja Wieckhorst/Christiane Semmelhack und Elke Lohse/Ellene Ersatzspielerinnen an die Tische traten, reichte es nicht für das Elmshorner Team. Die Verbandsoberrliga-

Einzel verloren hatten, machte Elke Lohse durch ein 3:1 gegen Isabella von Gradowski die 3:2-Zwischenführung klar. Doch danach lief es nicht mehr rund. Lediglich Semmelhack gelang noch ein 3:1-Sieg (11:6, 11:9, 2:11 und 11:5) gegen Anja Scholz.

Drei Spiele, drei Niederlagen – und somit vorerst der

letzte Tabellenplatz. Mit diesem Start in die Saison haben die Elmshornerinnen sicher nicht gerechnet. Am Sonnabend müssen sie bei TuRa Harksheide (Spielbeginn 16 Uhr) versuchen, in die Spur zu kommen und zu punkten, damit es nicht gleich von Anfang an gegen den Abstieg geht. moh

## Tischtennis: Mixed-Paare spielen nach alten Regeln

**HORST** Rund acht Stunden spannenden Tischtennis gab es am Sonnabend in der Horster Sporthalle zu sehen. Dort veranstaltete der MTV Horst seinen mittlerweile schon traditionellen Oktober-Cup, das bundesweit größte Turnier, bei dem ausschließlich Mixed-Paarungen an den Start gehen. In diesem Jahr traten insgesamt 60 Duos an die Tische. Damit wurde das 64er-Feld zwar nicht ganz gefüllt, aber dennoch zeigten sich die Organisatoren des Turniers um Stefan Sommer und Dirk Koch sehr zufrieden.

Besonders erfreut waren sie auch, dass neben zahlreichen Teilnehmern aus Schleswig-Holstein und Hamburg auch acht Spielerinnen und Spieler vom TTG

Sattenhausen/Wöllmarshausen aus Niedersachsen angereist waren. Für sie und andere Teilnehmer bot sich die Möglichkeit, in der vereinseigenen MTV-Turnhalle zu übernachten, um so ausgeruht am Sonntag wieder nach Hause zu fahren. Das war sicher auch nötig, denn nach dem sportlichen Teil des Oktober-Cups gab es noch einen deftigen Imbiss und anschließend eine heiße Mixed-Party, bei der sich die Tischtennis-Sportler weiter austoben konnten.

Im Turnier ging es zunächst in zehn Vorrunden-Gruppen zu je sechs Mixed-Paarungen um die Qualifizierung zur Haupt- bzw. Trostrunde, die danach im K.-o.-System ausgetragen wurden. Dabei zeigte sich, dass nicht

unbedingt die spielstärksten Akteure auf ein Weiterkommen hoffen durften. Durch die Regelung, dass unterklassige Spielerinnen und Spieler eine Vorgabe bis zu maximal 15 Punkte erhalten (es wurde nach alten Regeln bis 21 gespielt), hatten es die höherklassigen Paarungen schon

schwerer, sich durchzusetzen.

Die Gastgeber vom MTV Horst hielten sich weitgehend vornehm zurück. Nachdem sich noch fünf Paarungen für die Hauptrunde qualifizierten, gelang es lediglich Petra Mügge und Martin Rochel, bis ins Viertelfinale vor-

zudringen. Dort unterlagen sie dann den später Viertplatzierten Andrea Gütschow und Uwe Tröger vom FC St. Pauli mit 0:2 Sätzen. Am Ende jubelten Vanessa Schütt und Jürgen Cords vom Ostroher SC, die sich im Finale mit 2:1 gegen Laura Tinney und Tjark Garber (TuS Esingen) durchsetzten. Auf Rang drei kamen Melanie Schiemann und Maik Krumrey vom SV Friedrichsgabe.

In der Trostrunde gewannen Nicole Bolten und Dennis Bruhn vom SC Hohenasperpe vor Hjordis Denker und Patrick Hinz (TuS Esingen). Bolten/Bruhn hatten sich im Viertelfinale mit 2:1 gegen das in dieser Runde beste Horster Team Marion Schlüter und Dirk Koch durchgesetzt. moh



Turnierorganisator Dirk Koch kam mit Partnerin Marion Schlüter zumindest ins Viertelfinale der Trostrunde. MOH

## Sport in Zahlen

## FECHTEN

**Landesmeisterschaften Degen Aktive**  
**Frauen:** 10. Elisabeth Hösen (EMTV); **Team:** 4. EMTV; **Männer:** 1. Gerald Hinz (EMTV); 3. Sebastian Theiß (EMTV); 4. Nils Lienau (EMTV); 12. Sebastian Körner (EMTV); 13. Lukas Ladewig (EMTV); 14. Lorenz Mohr (EMTV); **Team:** 3. EMTV

## LEICHTATHLETIK

**Frankfurt-Marathon, Altersklasse M40:** 297. Volker Schmitz (LG Elmshorn), 3:17,07 h

## REITSPORT

**Holstein International in Neumünster**  
**Internationale Zweiphasenspringprüfung Klasse S\* Mittlere Tour, 1. Abteilung:** 4. Jenny Johansson (RFV Elmshorn), Casalino, 21,10 sec; **2. Abteilung:** 2. Guillermo Gonzalez Alonso (RFV Elmshorn), Curtis, 20,42 sec; 6. Jennifer Fogh Pedersen (RV Breitenburg), Salut d'amour, 21,41; 7. Manuela Kisse (RFV Lutzhorn), GK Cerano, 21,43; **Internationale Springprüfung Klasse S\* Mittlere Tour, 1. Abteilung:** 5. Christopher Frazer (RV Brei-

tenburg); Zatina, 48,91 sec; **2. Abteilung:** 1. Guillermo Gonzalez Alonso (RFV Elmshorn), Unique, 45,82 sec; 2. Rasmus Lüneburg (RFV Uetersen), Caspar, 46,06; 4. Guillermo Gonzalez Alonso (RFV Elmshorn), Curtis, 47,36; 5. Jenny Johansson (RFV Elmshorn), Casalino, 48,33; **Internationale Springprüfung Klasse S\* mit Stechen Finale Mittlere Tour:** 2. Jennifer Fogh Pedersen (RV Breitenburg), Salut d'amour, 24,80 sec; **Internationale Zweiphasenspringprüfung Klasse S\* Große Tour, 1. Abteilung:** 5. Charlotte von Rönne (RFV Ue-

tersen), Cartani, 22,50 sec; 10. Sören von Rönne (RFV Uetersen), Christian, 25,18; **2. Abteilung:** 3. Jule Lüneburg (RFV Uetersen), Alcasina, 20,95 sec; 9. Rasmus Lüneburg (RFV Uetersen), Negra Caballa, 22,76; **Internationale Springprüfung Klasse S\* Große Tour, 1. Abteilung:** 5. Rasmus Lüneburg (RFV Uetersen), Quintana, 62,17 sec; 6. Jennifer Fogh Pedersen (RV Breitenburg), Saint Amour, 62,23; 7. Charlotte von Rönne (RFV Uetersen), Cartani, 62,29; 10. Philipp Schulze (RFV Elmshorn), Vienetta, 65,05; **Internationale Springprüfung Klasse**

**S\* mit Stechen Finale Große Tour:** 2. Jennifer Fogh Pedersen (RV Breitenburg), Saint Amour, 34,80 sec; **Internationale Zweiphasenspringprüfung Klasse S\*, 2. Abteilung:** 2. Rasmus Lüneburg (RFV Uetersen), Caspar, 46,60 sec; 4. Guillermo Gonzalez Alonso (RFV Elmshorn), Unique, 50,11; **Warsteiner Championstrophy: Springprüfung Klasse S\* Junge Reiter/ U25 Tour:** 17. Janine Rijkens (RFV Elmshorn), La Ramm, 4 Pkte/59,88 sec; **Springprüfung Klasse S\*\*\* mit Stechen Junge Reiter/ U25 Tour:** 15. Janine Rijkens (RFV Elmshorn), Caro Ass, 4 Pkte/69,05 sec





Kultur

Nachrichten

Wien: Mozarts Instrument

WIEN Das Clavichord von Wolfgang Amadeus Mozart ist als Leihgabe der Salzburger Stiftung Mozarteum bis 10. November im Mozarthaus in Wien zu sehen. *dpa*

Filmkünstler fordern Erhalt der Filmförderung

Brief an Merkel: Viele Filme hätte es ohne Geld aus dem Topf gar nicht gegeben / Jetzt warnt die Branche vor einer Kürzung

BERLIN In einem offenen Brief an Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) haben mehr als 60 namhafte Filmkünstler den Erhalt des Deutschen Filmförderfonds verlangt. Das Förderprogramm habe Deutschland zu einem

„handwerklich, technologisch und künstlerisch geachteten Player auf der Karte des Weltkinos“ gemacht, heißt es in dem gestern veröffentlichten Schreiben. Zu den Unterzeichnern gehören etwa Michael Haneke, Caroline Link,

Christoph Waltz und Iris Berben.

Über den Förderfonds wird bei den anstehenden Haushaltsberatungen für 2015 entschieden. Statt bisher 60 Millionen Euro im Jahr war in der mittelfristigen Finanzpla-

nung nur noch die Hälfte vorgesehen. Auf Drängen von Kulturstatsministerin Monika Grütters (CDU) sind im Etatentwurf jetzt jedoch immerhin 50 Millionen Euro eingestellt. Schon eine geringfügige Absenkung des Förder-

volumens hätte „spürbar negative Auswirkungen“ auf Produktionsumsatz, Beschäftigung und Steuereinnahmen, heißt es in dem Schreiben, das auch an das Kabinett und die Abgeordneten des Bundestages adressiert ist. *dpa*

Nachruf

Die Gemeinde Hetlingen trauert um einen Bürger aus ihrer Mitte

Friedemann Strauch

† 14. Oktober 2014

Unser Beileid gilt den Hinterbliebenen.

Herr Strauch hat sich in zahlreichen Belangen seiner Heimatgemeinde engagiert und dadurch das gemeinschaftliche Miteinander mit geprägt. Besondere Verdienste hatte er am Vereinsleben, unter anderem als Vorsitzender des Hetlinger Wassersportvereins von 1990 bis 2012.

Sein Wirken im Verein war von Gemeinsinn geprägt, der Wassersport mit dem kleinen Hetlinger Hafen, die „Perle der Unterelbe“, war seine Leidenschaft. Für sein Motto: „nicht jammern, sondern Ärmel hochkrempeln und handeln“ war er bekannt.

Die Gemeinde Hetlingen ist Herrn Strauch zu aufrichtigem Dank verpflichtet. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Gemeinde Hetlingen  
Die Bürgermeisterin  
Monika Riekhof

Wenn Liebe einen Weg zum Himmel fände  
und Erinnerungen Stufen wären,  
würden wir hinaufsteigen und Dich zurückholen.

Helga Giehoff

geb. Klöpffer

\* 9. April 1937 † 27. Oktober 2014

In Liebe und Dankbarkeit

Dein Hans  
Holger und Gisela  
Kiki und Georg  
Enkel und Urenkel  
sowie alle Angehörigen

Im Bans 15, 25421 Pinneberg

Die Trauerfeier findet am Montag, dem 3. November 2014 um 12.30 Uhr in der Kapelle des Stadtfriedhofes Pinneberg, Hogenkamp 34a, statt.



Mit einer Anzeige  
in der Zeitung

können Sie andere über  
einen Trauerfall  
unterrichten.



Damit niemand  
vergessen wird.  
Der richtige Weg,  
anderen vom  
Tode eines lieben  
Menschen  
Kenntnis zu  
geben, ist eine  
Traueranzeige in  
der Zeitung.

Pinneberger Tageblatt  
Quickborner Tageblatt  
Schenefelder Tageblatt  
Wedel-Schulauer Tageblatt  
Barmstedter Zeitung  
www.a-beig.de

Elmshorner Nachrichten  
www.shz.de

www.feuerbestattungen-sh.de

FEUERBESTATTUNGEN

SCHLESWIG-HOLSTEIN GMBH



TAG DER OFFENEN TÜR IM KREMATORIUM TORNESCH

WIR, DIE BESTATTER DER REGION, LADEN SIE HERZLICH EIN  
AM SONNABEND, 01. NOVEMBER 2014, VON 10.00 – 16.00 UHR

Bestattungsinstitut Peter Hoops,  
Hauptstr. 47, 25596 Wacken

Bestattungsinstitut Krause GbR,  
Waldstr. 30, 25712 Burg i. Dithm.

Bestattungshaus Bock,  
Klaus Groth Str. 27a, 25785 Nordhastedt

Bestattungen seit 1910, Behrens-Struve GmbH &  
Co. KG, Ritterskamp 3, 25548 Kellinghusen

Bestattungsunternehmen Franz Pohlmann,  
Norderstr. 53-55, 25746 Heide

Beerdigungsinstitut Schlei,  
Berliner Str. 12 a, 25551 Hohenlockstedt

Bestattungen Krause, Reimer Krause,  
Breitenburger Str. 29 a, 25566 Lägerdorf

Büsumer Bestattungsunternehmen Carsten Elsen,  
Am Fischereihafen 11, 25761 Büsum

Bestattungsunternehmen Jörg Ohlsen,  
Oesterstr. 26, 25767 Albersdorf

Bestattungsinstitut, Hans Müller,  
Große Paaschburg 35, 25524 Itzehoe

Matthießen-Bestattungen,  
Damm 2, 25421 Pinneberg

Bestattungen Grothusen,  
Marner Str. 1, 25693 St. Michaelisdonn

Beerdigungsinstitut Erich Strauß GmbH,  
Hauptstraße 32, 25548 Kellinghusen

Bestattungen Adolf Timm KG,  
Am Dorfe 1, 25770 Hemmingstedt

Bestattungsinstitut Seemann & Söhne KG,  
Dormienstr. 9, 22587 Hamburg

Bestattungen Westphal,  
Vormstegen 39, 25336 Elmshorn

Bestattungen Konetzny GmbH,  
Köhnholz 24, 25336 Elmshorn

Bestattungen Kluck,  
Lerchenweg 13, 25358 Horst

Bestattungen W. Alexander,  
Edendorfer Straße 111 a, 25524 Itzehoe

Beerdigungsinstitut Bielenberg, Christa Schmidt,  
Bahnhofstr. 17-19, 25693 St. Michaelisdonn

Bestattungsinstitut Krause GbR,  
Koogstr. 68 a, 25541 Brunsbüttel

Bestattungsunternehmen Frank Christiansen,  
Norderstr. 21-23, 25704 Meldorf

Lenggenhager Bestattungen,  
Hamburger Str. 127, 25337 Elmshorn

Bestattungsinstitut Sauer,  
Lühhüserdeich 22, 25335 Neuendorf

Bestattungsunternehmen Ralf Schweitzer,  
Norderstr. 19, 25715 Eddelak

Bestattungsinstitut Ernst Ahlf,  
Breitenfelder Str. 6, 20251 Hamburg

Bestattungen seit 1861, Silvio Hankel,  
Bahnenfelder Kirchenweg 55, 22761 Hamburg

Büsumer Beerdigungsunternehmen Gebr. Claussen,  
Dorfstraße 75, 25761 Westerdeichstrich

Bestattungsinstitut, Wilhelm & Jutta Stührk GbR,  
Oesterstr. 17, 25709 Marne

Beerdigungsinstitut Ewald Harnack e. K.,  
Kieler Str. 434, 22525 Hamburg

Bestattungen R. Rieprich,  
Am Marktplatz 9, 22880 Wedel

Hamburg Leuchtfeuer Lotsenhaus,  
Museumsstr. 31, 22765 Hamburg

Bestattungen Schallhorn GmbH,  
Hauptstr. 28, 25779 Kleve

Bestattungen Sachau,  
Dorfstr. 14, 25719 Bartl

Bestattungsinstitut Karl-Heinz Rodehorst GmbH,  
Rothestr. 55, 22765 Hamburg

Bestattungen Rathje,  
Hohenhörner Str. 21, 25584 Holstenniendorf

Bestattungsinstitut Ramcke,  
Rendsburger Str. 12, 25782 Tellingstedt

Schön & Zelenty Bestattungen,  
Richard-Köhn-Str. 88, 25421 Pinneberg

KREMATORIUM TORNESCH

Lise-Meitner-Allee 10 | 25436 Tornesch | Telefon: 0 41 20.70 79-0 | info@feuerbestattungen-sh.de  
Anfahrt über die A23: Abfahrt Tornesch in Richtung Oha



# Panorama

## Leute

### Feinde



**Joko Winter-scheid** (35, oben) und **Klaas He-fufer-Umlauf** (31), Entertainer-duo, starten ein neues Experiment. Am 6. Dezember zeigt ProSieben die Show „Mein bester Feind“, wie der Privatsender mit-teilte. Es geht um beste Freunde, die für ein wert-volles Geschenk kompli-zierte Aufgaben lösen müs-sen.

### Luder



Schauspielerin **Sila Sahin** (28) gibt gern das intrigante Luder in der Vorabendserie „Verbotene Liebe“. „Das liebe ich an der Schauspielerin, ich muss mich für nichts entschuldigen“, sagte sie im dem Magazin „IN“.

### Sexsymbol

Schauspieler **Daniel Rad-cliffe** (25) würde es begrü-ßen, als Sexsymbol gese-hen zu werden. In einem Interview sagte er, es sei „frustrierend“, im-mer nur mit sei-ner Rolle als jun-ger Zauberer Harry Potter in Verbindung gebracht zu werden. Seine 24-jährige Harry-Pot-ter-Kollegin Emma Wat-son sei schließ-lich auch von den Fans ohne Probleme sexua-lisiert worden, so Radcliffe.



## Fressen wie die Menschen

**BERLIN** „Was für mich gut ist, kann für meinen Hund nicht schlecht sein.“ Nach diesem Motto handeln of-fenbar viele Tierbesitzer. Auf der Ber-liner Heimtiermesse, die an diesem Freitag im Velodrom ihre Pforten öff-net, findet sich ein großes Sortiment an Haupt- und Zusatznahrung. Es reicht von vegetarischem Biofutter über ein Gelenkkraft-Konzentrat mit Muschelfleisch-Extrakt bis zu Kau-stäbchen mit beigemischter Asche für die Zahnpflege. Der jüngste Trend ist die vegetarische Ernährung oder so-gar veganes Futter. Menschen, die sich für diese Lebensweise entschie-den haben, wollen konsequent sein – und stellen auch bei ihren Haustieren auf Pflanzennahrung um. *dpa*

# Rockersymbole nicht generell strafbar

Kuttenprozess: Landgericht Bochum spricht zwei Mitglieder der „Bandidos“ frei

**BOCHUM** Das öffentliche Zei-gen von Rockersymbolen ist nach einem Urteil des Bochumer Landgerichts nicht grund-sätzlich strafbar. Es sprach ges-tern zwei angeklagte Mitglie-der des Motorradclubs „Bandi-dos“ frei. Das Urteil ist jedoch noch nicht rechtskräftig. Die Staatsanwaltschaft hatte be-reits vor dem Prozess erklärt, dass sie im Falle eines Freispru-ches Revision beim Bundesge-richtshof einlegen werde. Nordrhein-Westfalens Innen-

minister Ralf Jäger (SPD) er-klärte, die Polizei gehe weiter konsequent gegen Rocker-Symbole vor.

Die 44 und 46 Jahre alten Männer aus Bochum und Unna hatten den Prozess selbst pro-voziert. Sie waren im August bei der Bochumer Polizei er-schienen und hatten sich ihre „Bandidos-Jacken“ abnehmen lassen. Sie wollten klären las-sen, ob das Verbot des Zeigens von Rockersymbolen rechtmä-ßig ist. Die Antwort der Richter

war eindeutig: nein. Die Orts-bezeichnungen „Bochum“ und „Unna“ unter dem Bandidos-Symbol „Fat Mexican“ wür-den für eine klare Abgrenzung sor-gen. Die „Kutten“ der Ange-klagten zeigten laut Urteil da-mit keine Symbole der verbo-tenen „Bandidos“-Vereine in Aachen und Neumünster. Das pauschale „Kutten-Verbot“, das auf einem Erlass des NRW-Innenministeriums beruht, ist nach Ansicht der Richter rechtl-ich nicht haltbar. *dpa/mki*

# Big Brother im Kreißsaal: Öffentliche Geburten

**NEW YORK** Popstar Robbie Williams (40) und seine Frau Ayda haben ihr zweites Kind bekommen – und von den We-hen bis zur Geburt alles mit Vi-deos und Twitter-Botschaften dokumentiert. Den ganzen Tag hatte der Sänger kurze Vi-deo-Clips auf Youtube veröf-fentlicht, die ihn mit seiner schwangeren Frau im Kran-kenhaus zeigen. Immer mehr Promis inszenieren Geburten als regelrechte Shows. Oft sind die Babybilder eine Handels-ware mit Millionenwert. So sollen im August 2008 die ers-ten Bilder von Vivienne und Knox, den Zwillingen von Brad Pitt und Angelina Jolie, 14 Mil-

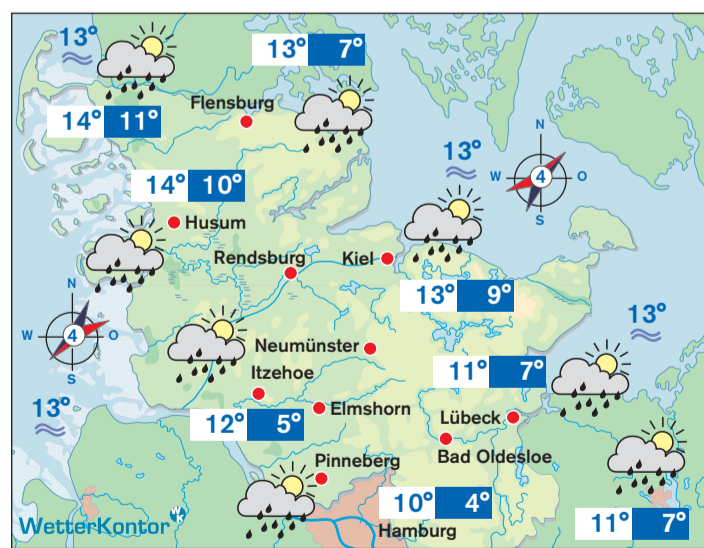
lionen Dollar gekostet haben. Andere Promis setzen hinge-gen auf Privatsphäre. Beyoncé Knowles und ihr Ehemann Jay-Z mieteten für die Geburt ihrer Tochter Blue Ivy sogar die ganze Etage eines New Yor-ker Krankenhauses.

Der Trend, Geburten im In-ternet zu zeigen, macht sich auch unter Nicht-Promis breit. Eine New Yorkerin wollte die Geburt ihrer Tochter filmen und anschließend bei Face-book posten. Doch das Kran-kenhaus machte der werden-den Mutter einen Strich durch die Rechnung und verhängte ein Film-Verbot. *pt*

**Kommentar Seite 14**

**Jetzt Ihre Kfz-Versicherung prüfen und noch bis zum 30. November wechseln!** Nutzen Sie die günstigen Angebote der R+V Versicherung. Serienmäßig mit persönlichem Ansprechpartner: [www.vr-sh.de](http://www.vr-sh.de) **Volksbanken Raiffeisenbanken**

## Wetter



**WETTERLAGE**  
Das umfangreiche Tief über dem Norden Skandinaviens lenkt nun etwas kühlere Luft mit kräftigen Regenschauern nach Mitteleuropa. Über dem Atlantik hängen eben-falls kräftige Regentiefs.

**WEITERE AUSSICHTEN**  
Morgen und übermorgen halten sich zeitweise Wolken und Hoch-nebelfelder. Die Sonne hat es schwer. Etwas freundlicher wird es am Sonnabend. Dann wird es auch wieder einen Tick wärmer.

**VORHERSAGE**  
Tagsüber ziehen zum Teil kräftige Regengüsse nach Süden weiter. Davor und dahinter scheint etwas die Sonne. Die Temperaturen er-reichen 10 bis 14 Grad. Es weht ein schwacher, an den Küsten mäßiger Südwest- bis Nordostwind.

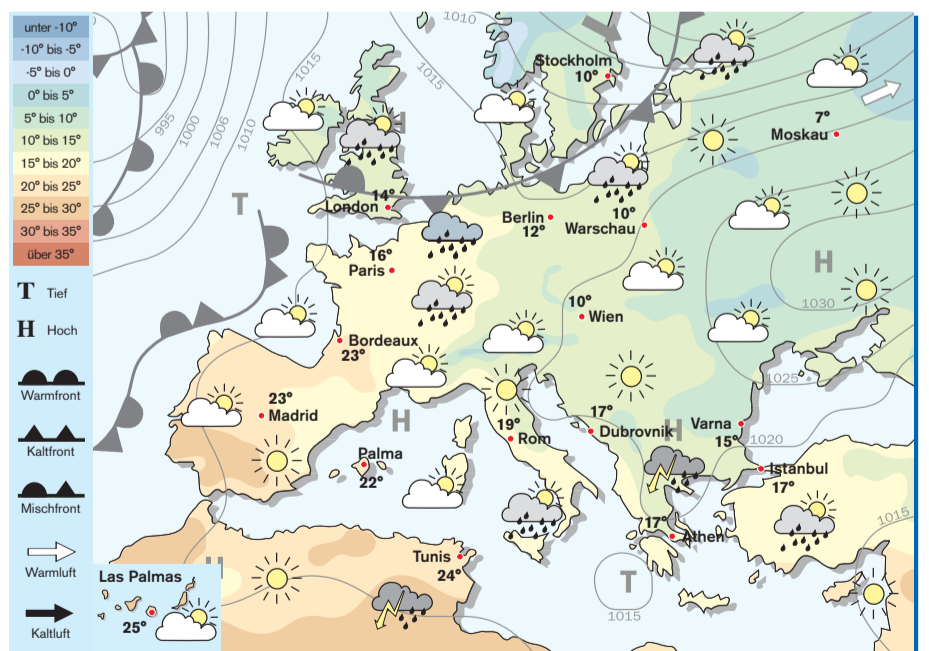
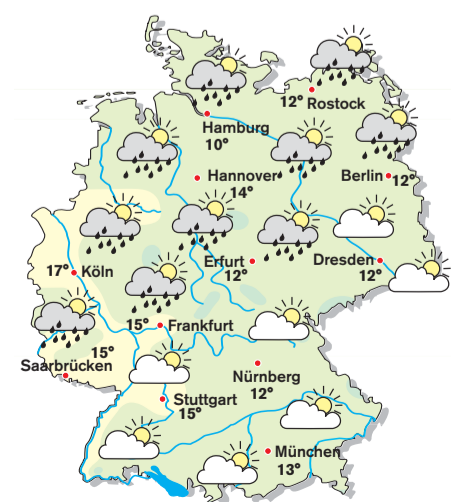
Donnerstag	Freitag	Sonnabend
11° 6°	11° 8°	15° 10°

**BIOWETTER**  
Die Wetterlage macht besonders Rheuma-kranken zu schaffen. Sie spüren eine Verschlimmerung der Schmerzen in den Gliedern und Gelenken.

**WASSERSTÄNDE**

	Hochwasser	Niedrigwasser
HH-St. Pauli	07:33 19:59	02:22 14:51
Glückstadt	06:09 18:36	00:37 13:05
Cuxhaven	04:00 16:26	10:55 23:03
Büsum	03:40 16:03	09:56 22:02

Quelle: Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie.



**REISEWETTER**  
**Großbritannien und Irland:** In Irland und Schottland überwiegend trocken. Sonst im Tagesverlauf Regengüsse. 8 bis 16 Grad.  
**Skandinavien:** Im Norden und in den höhe-ren Lagen Schnee, sonst Regen. In Schweden langsam freundlicher. 0 bis 12 Grad.  
**Frankreich:** Im Norden Schauer, sonst nach örtlichem Nebel mal Sonne, mal Wolkenfel-der, meist trocken. 14 bis 23 Grad.  
**Italien:** Im Norden nach Nebel viel Sonnen-schein. Sonst wechselnd bewölkt, an der Westküste örtlich Schauer. 14 bis 21 Grad.

**Spanien und Portugal:** Heiter bis wolkg. Anfangs an den Küsten vereinzelt Regen-tropfen, sonst meist trocken. 18 bis 27 Grad.  
**Griechenland und Türkei:** Im Osten der Türkei freundlich, sonst im Tagesverlauf zum Teil kräftige Schauer. 12 bis 26 Grad.  
**Balearen:** Wechselnd bewölkt. Anfangs noch einzelne Schauer, später langsam freundlicher. 20 bis 23 Grad.  
**Kanaren:** Mix aus Sonne und zum Teil dichten Wolkenfeldern, örtlich Schauer, vereinzelt Gewitter. Höchstwerte 22 bis 26 Grad.